



Pendlermobilität – Die Schiene im Fokus

Februar 2018



○ **Pendlermobilität –
Die Schiene im Fokus**

Februar 2018

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

die Stadt Köln ist für viele Menschen ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort – Tendenz steigend. Das macht sich auch in der Pendlerstatistik bemerkbar. In Köln pendeln derzeit täglich etwa 860.000 Beschäftigte. Die Stadt Köln weist heute schon wesentlich mehr Einpendler als Auspendler auf.

Mobilität ist für viele Beschäftigte ein wesentlicher Bestandteil ihres Alltages. Die meisten Beschäftigten fahren mit dem Pkw zur Arbeit. Überlastung der Straßen bzw. Staus sind die Folgen. Das Pendeln vom Wohn- zum Arbeitsort wird immer zeitaufwendiger und stressiger.

Ziel der Stadt Köln für die Stadtmobilität ist es, den Anteil des Umweltverbundes (zu Fuß, Fahrrad, ÖPNV) im Modal Split zu erhöhen. Die IHK Köln unterstützt dieses Ziel. Voraussetzung für den Umstieg der Berufspendler ist jedoch ein attraktives ÖPNV-Angebot und eine systematische Vernetzung der Verkehrsträger. Auch können die Unternehmen selbst einen Beitrag im Rahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements leisten, indem sie Maßnahmen erarbeiten, die die Beschäftigten zum Umstieg bewegen.

Die Industrie- und Handelskammer zu Köln, Geschäftsbereich Standortpolitik, hat in Kooperation mit KE-CONSULT und isi Köln GmbH eine Studie zur Pendlermobilität mit dem Schwerpunkt „Schiene“ erarbeitet. Dabei werden Anforderungen an das Schienenverkehrsangebot und an ein Betriebliches Mobilitätsmanagement formuliert. Unsere Motivation als IHK Köln ist es, zum einen das Angebot für die Bahnpendler zu verbessern, um möglichst vielen Berufstätigen den Umstieg vom Pkw auf die Schiene zu erleichtern. Weiterhin möchten wir Unternehmen sensibilisieren, Mobilitätsbedürfnisse sowohl des eigenen Unternehmens als auch der Beschäftigten im Rahmen eines Betrieblichen Mobilitätsmanagements effizienter zu gestalten. Es wird als Hebel angesehen, Einfluss auf das Verkehrsverhalten der Pendler zu nehmen.

Ich danke an dieser Stelle Frau Dr. Judith Kurte und Herrn Dr. Klaus Esser von KE-CONSULT sowie Prof. Dr. Hartmut Reinhard und Prof. Dr. Thomas Krupp von isi Köln GmbH, die an dieser Studie mitgewirkt haben. Daneben danke ich den beteiligten Unternehmen, den Beschäftigten und allen Pendlern für die Kooperationsbereitschaft, die sie bei der Erhebung der Daten gezeigt haben.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen der Studie zur „Pendlermobilität – Die Schiene im Fokus“ und hoffe auf rege Diskussionen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Soénius'. The signature is stylized and somewhat abstract, with a long horizontal stroke extending to the right.

Dr. Ulrich S. Soénius
Stv. Hauptgeschäftsführer
Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
1. Management Summary	9
2. Ausgangslage	10
2.1 Potenzial der Schiene bei der Bewältigung der Pendlerströme in Köln	12
2.2 Untersuchungsziel und Vorgehensweise	13
3. Pendler in Köln – Analyse des Status Quo	16
3.1 Definition und Abgrenzung des Pendlerbegriffs	17
3.2 Gründe für Pendeln und Auswirkungen auf die Pendler	19
3.3 Modal Split im Pendlerverkehr	21
3.4 Pendlersituation in Köln	22
3.4.1 Pendlerschwerpunkt Köln	22
3.4.2 Pendlerströme: Ein-, Aus- und Binnenpendler im Raum Köln	23
3.5 Betriebliches Mobilitätsmanagement	25
4. Empirische Analyse der Pendlersituation in Köln	28
4.1 Konzeptionierung und Durchführung der Feldstudie	29
4.2 Pendlerbefragung: Strukturdaten und Pendlerverhalten	33
4.3 Bewertung der Themenbereiche durch die Pendler	39
4.3.1 Überblick – Bewertung durch die Bahnpendler	41
4.3.2 Überblick – Bewertung durch die Nicht-Bahnpendler	41

4.4	Themenfeld Bahnverkehr: Zufriedenheit und Wünsche der Pendler	43
4.4.1	Bewertung des Themenbereichs Verkehrsnetze	43
4.4.1.1	Verkehrsnetze aus Sicht der Bahnpendler	43
4.4.1.2	Verkehrsnetze aus Sicht der Nicht-Bahnpendler	45
4.4.2	Bewertung des Themenbereichs Züge	47
4.4.2.1	Züge aus Sicht der Bahnpendler	47
4.4.2.2	Züge aus Sicht der Nicht-Bahnpendler	50
4.4.3	Bewertung des Themenbereichs Mobilitätsketten	52
4.4.3.1	Mobilitätsketten aus Sicht der Bahnpendler	52
4.4.3.2	Mobilitätsketten aus Sicht der Nicht-Bahnpendler	56
4.4.4	Bewertung des Themenbereichs Bahnhof	59
4.4.4.1	Kategorisierung, Ausstattung und Bewertung ausgewählter Bahnhöfe im Großraum Köln	59
4.4.4.2	Bahnhöfe aus Sicht der Bahnpendler	62
4.4.4.3	Bahnhöfe aus Sicht der Nicht-Bahnpendler	66
4.5	Rolle des Betrieblichen Mobilitätsmanagements in Köln	70
4.5.1	Ergebnisse der Experteninterviews	70
4.5.2	Bewertung des Themenbereichs „Betriebliches Mobilitätsmanagement“	72
4.5.2.1	Betriebliches Mobilitätsmanagement aus Sicht der Bahnpendler	72
4.5.2.2	Betriebliches Mobilitätsmanagement aus Sicht der Nicht-Bahnpendler	75

5. Zusammenfassung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Pendlersituation in Köln **78**

Anhang **84**

Abbildungsverzeichnis	85
Quellenverzeichnis	87
Portfolios	89
Fragebögen	95

1



Management Summary

Die IHK Köln hat im Frühjahr 2017 eine Studie zur Pendlermobilität in Auftrag gegeben. Ziel der Studie ist es, Ansatzpunkte zu identifizieren, um die Erreichbarkeit der Unternehmen für ihre Mitarbeiter aufrechtzuerhalten oder zu verbessern und den Umweltverbund zu stärken.

In Köln pendeln derzeit täglich etwa 860.000 Beschäftigte (400.000 Binnen-, 316.000 Ein- und 144.000 Auspendler) - Tendenz steigend. Der überwiegende Teil nutzt den Motorisierten Individualverkehr (Deutschland 2015: 65 %), also vor allem das Auto, mit allen negativen Folgen: Überlastung der Straßen, Staus, Zeitverluste, ökologische und ökonomische Schäden, Belastung für die Pendler. Nur ein geringer Teil des Pendlerverkehrs wird über die Schiene abgewickelt (Bahn und ÖSPV Deutschland 2015: 16 %). Die Gründe dafür liegen zum einen im Schienenverkehrsangebot selbst bzw. den begrenzten Kapazitäten. Zum anderen ist hohes Potenzial in der Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel (Stichwort: moderne Mobilität) erkennbar, das derzeit noch recht wenig ausgeschöpft wird. Die vorliegende Untersuchung zeigt die Stärken und die Schwächen im Bahnverkehr aus Pendlersicht und entwickelt Ansatzpunkte, moderne Pendlermobilität mit hoher Beteiligung des Schienenverkehrs zu realisieren, um so eine gute Erreichbarkeit der Arbeitsstätten in der Region aufrechtzuerhalten.

Basis dafür bildet eine breite Befragung von Pendlern in und um Köln im vierten Quartal 2017. Aus dieser Befragung stehen Datensätze von mehr als 2.300 Pendlern zur Verfügung, die einen sehr guten Einblick in die Wünsche der Pendler geben. Unterstützt wird die Pendlerbefragung durch Experteninterviews, die mit Personalmanagern bzw. den Verantwortlichen für das Betriebliche Mobilitätsmanagement verschiedener Unternehmen geführt wurden.

Die Pendler schätzten 69 verschiedene Themen in fünf Themenbereichen (Bahnhöfe, Züge, Verkehrsnetze, Mobili-

tätsketten und Betriebliches Mobilitätsmanagement) bezüglich ihrer Wichtigkeit und ihrer Zufriedenheit ein.

- Die TOP-Themen sind Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit der Bahnen, Optimierungen von Abfahrtszeiten und Takt-dichten sowie Kapazitäten und Zuggrößen. Dies sind jedoch nur drei von insgesamt 20 Themen mit prioritärem Handlungsbedarf („sehr wichtig“ und „sehr unzufrieden“), die identifiziert werden konnten.
- Im Themenbereich Bahnhof wird Verbesserungsbedarf vor allem bei der Aufenthaltsqualität gesehen. Dabei sind vor allem die „basics“ von Interesse: Erscheinungsbild, Toiletten, Aufenthaltsräume. Zusatzangebote wie Einkaufsmöglichkeiten, Restaurant etc. werden von den Pendlern eher als „schön zu haben“ angesehen.
- Die moderne Mobilität in Form von Verknüpfung von Verkehrsträgern und Sharing-Modellen spielt in den Köpfen noch keine große Rolle. Diese Themen wurden vielfach als „schön zu haben“ bewertet. Hier ergeben sich für die Zukunft Ansatzpunkte für das Betriebliche Mobilitätsmanagement.

Für die Zukunft sollten zum einen die identifizierten Schwächen rund um den Bahnverkehr beseitigt werden, um ein funktionsfähiges Verkehrssystem für die Pendler zu erhalten bzw. zu stärken. Unsere Ausführungen in den jeweiligen Kapiteln geben wichtige Hinweise für die Priorisierung der Maßnahmen.

Allerdings wird es nicht ausreichen, die Probleme zu beseitigen. Stattdessen sind zusätzlich Maßnahmen zu ergreifen, die eine zukünftige moderne Mobilität ermöglichen. Als Ansatzpunkte werden vor allem die Bahnhöfe, die ihre Funktion als „Mobilstation“ festigen und ausweiten sollten, und das Betriebliche Mobilitätsmanagement, in dem enorme Potenziale zur Bündelung und Effizienzverbesserung im Pendlerverkehr liegen, gesehen.

Zur Verbesserung der Situation für Bahnpendler in Köln wird der folgende „5-Punkte-Plan“ vorgeschlagen:

- 1 Mehr Züge und modernere Ausstattung**
- 2 Fahrplanoptimierung und Erhöhung der Takt-dichte**
- 3 Modernere Informations- und Steuerungsangebote für unterwegs**
- 4 Aufwertung und Modernisierung der Bahnhöfe**
- 5 Umsetzung eines Betrieblichen Mobilitätsmanagements in den Unternehmen**

* Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Verkehr in Zahlen 2017 / 2018, Hamburg 2017.

2





Ausgangslage

Die Erreichbarkeit der Arbeitsplätze ist für Beschäftigte und Arbeitgeber eine Grundvoraussetzung für die effiziente Produktion von Gütern und Dienstleistungen. Vor dem Hintergrund von Verkehrsengpässen im Schienen- und im Straßenverkehr und gleichzeitig steigender Pendlerzahlen ist der Arbeitsweg in und um Köln vielfach mit Unbequemlichkeiten, aber auch mit Zeitverlusten und (vor allen psychischen) Gesundheitsrisiken verbunden.

Die IHK Köln hat im Frühjahr 2017 eine Studie zur Pendlermobilität beauftragt. Ziel der Studie ist es, Ansatzpunkte zu identifizieren, um die Erreichbarkeit der Unternehmen für die Beschäftigten aufrechtzuerhalten oder zu verbessern und gleichzeitig den Anteil des Umweltverbundes am Pendelverkehr zu erhöhen.

2.1 Potenziale der Schiene bei der Bewältigung der Pendlerströme in Köln

Die Pendlerzahlen in Köln sind auf dem Höchststand, Tendenz weiter steigend. Das Statistische Landesamt NRW meldet über 315.000 Einpendler und mehr als 140.000 Auspendler.¹ In den vergangenen Jahren ist bei den Pendlerzahlen ein kontinuierliches Wachstum beobachtbar. Geht man von den Daten aus, die die Verkehrsverflechtungsprognose des Bundesverkehrsministeriums für das Jahr 2030 prognostiziert, so ist mit weiter steigender Verkehrsleistung im Berufs- und Ausbildungsverkehr zu rechnen. Davon wird Köln als „Pendlerhauptstadt“ in NRW in besonderem Maße betroffen sein.

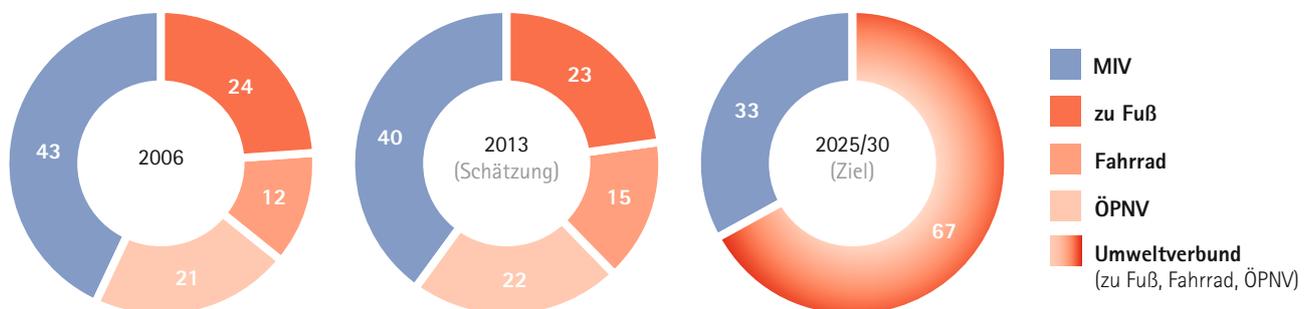
Köln als wachsende Metropole stößt mit seiner Verkehrsinfrastruktur an die Grenzen. „Kölner hassen Verkehrssituation in ihrer Stadt“²; „ADAC-Verkehrsexperte: Darum kommt es in Köln derzeit zu so vielen Staus“³ oder „Kunden genervt – KVB fährt wegen ‘Umsetzungsstau’ jenseits der Kapazitätsgrenzen,“⁴ – solche Schlagzeilen aus der Tagespresse sind keine Seltenheit. Sowohl das Straßennetz als auch der ÖPNV stoßen an ihre Kapazitätsgrenzen. Damit ist auch die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes für die Pendler in Gefahr.

Gleichzeitig müssen die Herausforderungen des stetigen Bevölkerungswachstums und der damit zusammenhängenden steigenden Mobilitätsbedürfnisse angesichts der zunehmenden Restriktionen durch Umwelt und Infrastruktur gelöst werden. Eine funktionierende Stadtmobilität ist Voraussetzung für das Florieren einer Wirtschaftsmetropole wie Köln, eine umfassende Studie der IHK Köln „Stadtmobilität aus Sicht der Wirtschaft“ gibt einen breiten Überblick über den Status Quo und die anstehenden Herausforderungen aus Sicht des Güterverkehrs und der Berufspendler auf den Verkehrsträgern Straße, Schiene, Wasser und Luft.⁵

Ziel der Stadt Köln für die Stadtmobilität ist es (im Einklang mit der Bundesregierung), den Anteil des sog. Umweltverbunds (zu Fuß, Fahrrad, ÖPNV) im Modal Split zu erhöhen (vgl. Abb. 1). Dieses Ziel wird von der IHK Köln unterstützt.

- 1 <https://www.it.nrw.de/statistik/b/daten/eckdaten/r543Pendler.html>, Abruf 12.1.2017.
- 2 Christ, T.: Parkgebühren, KVB-Preise: Kölner hassen Verkehrssituation in ihrer Stadt, Kölner Stadtanzeiger vom 29.11.2017, <https://www.ksta.de/28969344>.
- 3 Christ, T.: ADAC-Verkehrsexperte Darum kommt es in Köln derzeit zu so vielen Staus, Kölner Stadtanzeiger vom 18.11.2017 <https://www.ksta.de/28868040>.
- 4 Schmitz, I.: Kunden genervt – KVB fährt wegen „Umsetzungsstau“ jenseits der Kapazitätsgrenzen, Kölnische Rundschau vom 21.02.2017, <https://www.rundschau-online.de/25773278>.
- 5 Vgl. IHK Köln: Stadtmobilität, Köln 2015.

Abbildung 1: Zeit-Vergleich Modal Split Köln



Angaben in Prozent
 Quelle: IHK Köln: Stadtmobilität, Köln 2015.

Der Umstieg der Berufspendler auf den öffentlichen (Nah-)Verkehr kann einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen dieses ehrgeizigen Ziels leisten. Voraussetzung für einen Umstieg ist ein attraktives Angebot des ÖPNV für Berufspendler und eine systematische Vernetzung der Verkehrsträger. In multi-modalen Verkehrsketten können die Vorteile der verschiedenen Verkehrsträger kombiniert werden. So erschließen Park-and-Ride-Angebote den SPNV auch in ländlichen Gebieten, durch Bike-Sharing-Angebote können Pendler bequem die „letzte Meile“ zum Arbeitgeber überwinden oder mit der Bahn zur Arbeit fahren, weil für die schweren Einkäufe auf dem Heimweg ein Car-Sharing-Angebot genutzt werden kann.

Neben den Verbindungen durch Bus- und Bahnlinien in komplexen (Nah-)Verkehrsnetzen spielen die Bahnhöfe zur Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsträger eine entscheidende Rolle. Als logistische Knoten sind sie Schlüsselpunkte in multimodalen Mobilitätsketten (Stichwort: „Mobilstation Bahnhof“).

Eine bedeutende Rolle kann auch das Betriebliche Mobilitätsmanagement bei Arbeitgebern im Kölner Raum einnehmen. Hier liegen vor allem Potenziale zur Effizienzsteigerung im Pendlerverkehr, aber auch Möglichkeiten zur Förderung eines umweltfreundlichen Pendlerverhaltens.

2.2 Untersuchungsziel und Vorgehensweise

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die vorliegende Studie mit dem Bahnverkehr, mit der Verknüpfung der „passenden“ Verkehrsträger am Bahnhof und mit den Mobilitätsketten sowie Verkehrsnetzen zur Bewältigung des Pendlerverkehrs.

In die Untersuchung wird das „Betriebliche Mobilitätsmanagement“ einbezogen, da dies einen entscheidenden Hebel zur Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens der Pendler / Arbeitnehmer darstellt. Das komplexe Themengebiet „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ wird hier mit dem Fokus „Einfluss auf multi-modales Verkehrsverhalten der Pendler“ betrachtet.

Es werden mehrere Teilziele verfolgt:

- Situation und Entwicklung der Pendlerströme in den nächsten Jahren (Zeithorizont 2030): Welche Pendlerströme gibt es? Welche Verkehrsmittel werden genutzt? Wo liegen die Peaks?
- Feldforschung, um Informationen für die Entwicklung eines nutzerangepassten Verkehrsangebots mit dem Schwerpunkt Bahnverkehre zu gewinnen.
- Feldforschung, um die Potenziale des Betrieblichen Mobilitätsmanagements in Köln zu bestimmen.
- Handlungsempfehlungen ableiten und entsprechende Forderungen formulieren.

Die methodische Vorgehensweise der Studie ist eine bewährte Kombination dreier Ansätze: Desk Research, Experteninterviews und Befragungen.

Der Desk Research umfasst eine Analyse aktueller Studien, Publikationen und Presseartikel zu den Themengebieten Pendler, Mobilitätsverhalten, Bahnhöfe sowie Betriebliches Mobilitätsmanagement. Auch auf öffentliche Datenbanken, wie die Landesdatenbank Nordrhein-Westfalen IT.NRW, Daten der Bundesverkehrswegeplanung und Daten des Statistischen Bundesamts wurde zugegriffen.

Die Experteninterviews sind als semi-strukturierte Interviews mit einem Katalog an Leitfragen realisiert. Auf diese Weise wird das reichhaltige „unstrukturiert vorliegende“ Expertenwissen aus der Praxis insbesondere des Betrieblichen Mobilitätsmanagements erfasst. Insgesamt wurden sieben jeweils ein- bis eineinhalbstündige Experteninterviews mit Mobilitätsexperten bzw. Personalmanagern namhafter Arbeitgeber in und um Köln geführt.

Um eine breit fundierte empirische Basis zur Einbeziehung der Pendler zu schaffen, wurden sowohl eine Pendlerbefragung an sieben Bahnhöfen als auch eine Mitarbeiterbefragung in fünf Unternehmen durchgeführt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass verschiedene Pendlerverhalten und damit auch verschiedene Bahnhöfe und Mobilitätsketten bewertet werden. In den Befragungen werden – neben Strukturdaten – die folgenden Bereiche thematisiert:

- Bahnhöfe
- Züge
- Mobilitätsketten (Mobilitätskette bedeutet, dass ein Weg mit mehreren Verkehrsmitteln zurückgelegt wird. Dies kann intramodal, also innerhalb eines Verkehrsträgers, oder intermodal, also mit verschiedenen Verkehrsträgern, geschehen)
- Verkehrsnetze (Verkehrsnetze umfassen alle Infrastrukturen für die Mobilität von Personen und Gütern sowie deren organisatorische Abstimmung)
- Betriebliches Mobilitätsmanagement

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die untersuchten Themen.

Abbildung 2: Themenbereiche und Themen der Pendlerbefragung

Themenbereiche	Bahnhof	Mobilitätsketten
Themen	Sicherung Weiterfahrt durch Sammeltaxi u. Ä. Paketstationen Serviceangebote Fahrräder Dienstleistungen Toiletten / Waschräume Reisecenter lang genug geöffnet Ausreichend viele Fahrkartenautomaten Einfach zu bedienende Fahrkartenautomaten Aufenthaltsräume / Sitze Wartezeiten angemessen im Reisecenter Einkaufsmöglichkeiten Sicherheit durch Personal Parken Pkws / Car-Sharing-Plätze Sicherheit durch Kameras Genug Personal im Reisecenter Gastronomie Ausreichend viele Reisecenter Stellplätze für Fahrräder Reisecenter / Infoschalter Verschiedene Zahlungsarten an Automaten Barrierefreiheit Fahrkartenautomaten Erscheinungsbild / Sauberkeit	Anzeigetafel Car-Sharing-Verfügbarkeit Verfügbarkeit Car-Sharing Anzeigetafel Leihräder-Verfügbarkeit Verfügbarkeit Leihräder Mobilitätsterminals App zur Buchung / Zahlung von Mob.angeboten Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Pkw App zur Planung (vor dem Weg) Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Fahrrad / zu Fuß App zur Steuerung (auf dem Weg) Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Bus / Bahn Anzeigetafel Bus- / Bahnverbindungen Aktuelle Infos über Verspätungen, Störungen

Quelle: Eigene Darstellung.

Bei der Pendlerbefragung an den Bahnhöfen wurden im Zeitraum vom 26.09.2017 bis 13.10.2017 Fragebögen in Zweier-Teams jeweils an zwei bis drei Tagen zu den Rush-hour-Zeiten (5.30-8.30 bzw. 16.00-19.00 Uhr) verteilt. Die Antworten konnten sowohl schriftlich in einen vorgedruckten Fragebogen als auch online gegeben werden. Dabei wurden 945 auswertbare Datensätze (835 schriftlich, 110 online) generiert. In die Untersuchung wurden die folgenden Bahnhöfe einbezogen:

- Bergisch Gladbach,
- Bonn Hbf,
- Euskirchen,
- Horrem,
- Köln Hbf (wegen Gleisarbeiten auch: Ehrenfeld / Süd / Deutz / Messe),
- Köln Mülheim,
- Leverkusen Mitte und
- Müngersdorf Technologiepark.

Die Beschäftigtenbefragung lief im Zeitraum vom 15.10.2017 bis 15.12.2017. Die Mitarbeiter bedeutender Arbeitgeber in und um Köln konnten damit ihre Positionen in die Untersuchung einbringen. Durch die Befragung der Mitarbeiter werden gleichzeitig vor allem die Ansichten von „Nicht-Bahnutzern“ berücksichtigt. Aus der Beschäftigtenbefragung stammen 1.384 auswertbare Datensätze (865 online, 519 schriftlich).

Mobilitätsmanagement	Züge	Verkehrsnetze
Service für Fahrräder	Infos Bus- / Bahnverbindungen	Anzahl Haltestellen
Shuttle-Angebote	Fahrkartenautomaten	Fahrkartenpreise
Mobilitätsberatung	Verfügbarkeit von WLAN	Abstimmung der Fahrpläne
Organisation von Fahrgemeinschaften	Barrierefreiheit	Fahrplan: Abfahrtszeiten / Taktdichte
Fahrzeuge für Pendler	Sicherheit durch Kameras	Pünktlichkeit / Zuverlässigkeit
Car- / Bike-Sharing-Angebote	Sicherheit durch Personal	Bahnverbindungen zwischen Wohnort und
Ladestationen für Pkws, E-Bikes	Komfort (WC, Steckdosen)	Arbeitsort
Umkleieräume / Duschen	Sicherheit durch Notrufknopf	
Verkehrsinformationen	Sauberkeit / Bequemlichkeit	
Stellplätze Fahrräder	Kapazität / Zuggröße / Plätze	
Stellplätze Pkws / Motorräder		
Anreize für umweltbewusste Mobilität		
Home-Office		
Flexible Arbeitszeiten		
Jobticket		

3



Pendler in Köln – Analyse des Status Quo

3.1 Definition und Abgrenzung des Pendlerbegriffs

Pendler sind im engeren Sinn Berufstätige, die, um zu ihrer Arbeitsstelle zu gelangen, die Gemeinde des Wohnortes verlassen müssen. Die entstehenden Pendlerströme konzentrieren sich zeitlich und räumlich auf Verkehrsachsen beziehungsweise auf bestimmte Punkte im Raum. Insofern stellen sich besondere Anforderungen an die Verkehrsanbindung und -erschließung dieser Punkte.⁶

Dabei steigt die Zahl der Pendler stetig an – im Jahr 2017 pendelten bundesweit 60 Prozent aller Arbeitnehmer in eine andere Gemeinde, um Ihren Arbeitsplatz zu erreichen – im Jahr 2000 waren es noch 53 Prozent.⁷

Die Bundesagentur für Arbeit definiert den Pendlerbegriff wie folgt: „Pendler im Sinne der Beschäftigungsstatistik sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Arbeitsort sich vom Wohnort unterscheidet.“⁸ Es wird unterschieden zwischen Einpendlern und Auspendlern: Einpendler sind Beschäftigte, die nicht am Arbeitsort wohnen; Auspendler sind Beschäftigte, die nicht am Wohnort arbeiten. Das Statistische Bundesamt kennt darüber hinaus noch den Binnenpendler, also denjenigen, der innerhalb seiner Wohngemeinde pendelt. Auch für die NRW-Statistik spielen Gemeindegrenzen keine Rolle: „Als Pendler / -innen werden im Folgenden Personen bezeichnet, deren Arbeitsstätte nicht auf demselben Grundstück liegt wie deren Wohnung. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Arbeitsweg eine Gemeindegrenze überschreitet.“⁹

6 Vgl. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung: Verkehrsbild Deutschland: 2015.

7 Vgl. N.N.: Mobilität - Zahl der Pendler erreicht Rekord, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 02.04.2017, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/neue-mobilitaet/mobilitaet-zahl-der-pendler-erreicht-rekord-14953778.html>.

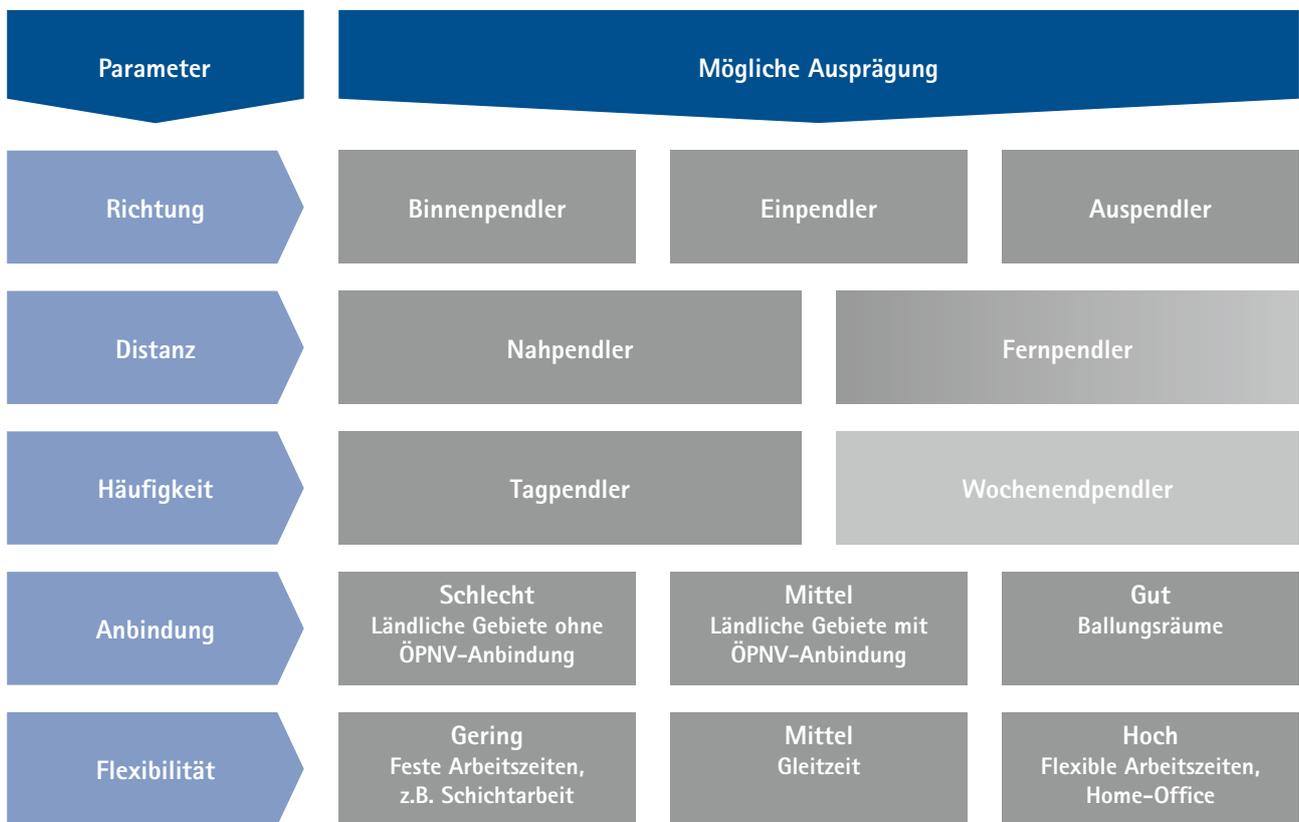
8 https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_280848/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodische-Hinweise/BST-Methodische-Hinweise/Pendler-meth-Hinweise.html, Abruf 22.12.2017.

9 IT NRW: Statistik kompakt 03/14: Pendlermobilität im Jahr 2012.

Systematisierung des Begriffs – Kategorisierung der Pendlerarten

Pendler lassen sich nach weiteren Kategorien unterscheiden. Dafür wurden fünf Parameter ermittelt, nach denen die Pendler unterschieden werden können. Diese sind mit den entsprechenden Ausprägungen im morphologischen Kasten (vgl. Abbildung 2) dargestellt. Der morphologische Kasten systematisiert die Vielfalt der Pendlerarten und verdeutlicht die Komplexität des Themas. Die dunkel gefärbten Felder zeigen, welche Ausprägungen in dieser Studie betrachtet werden. Nicht einbezogen werden demnach Wochenendpendler und mit Einschränkung Fernpendler, die die Verkehrsinfrastruktur nicht täglich nutzen und für Pendler untypische Verkehrsträger wie Fernzüge oder das Flugzeug nutzen.

Abbildung 3: Einteilung der Pendler nach möglichen Parametern



Quelle: Eigene Darstellung

Richtung der Pendler

Dabei unterscheidet man, ob die Pendler in der zu betrachtenden Region ihren Wohnsitz haben oder ihren Arbeitsplatz. Sogenannte **Einpendler** haben in der zu betrachtenden Region ihren Arbeitsplatz und pendeln daher in die Region ein. Die **Auspendler** haben in der jeweiligen Region ihren Wohnsitz und verlassen die Region, um zu arbeiten. Die Differenz zwischen Ein- und Auspendlern wird als **Pendlersaldo** bezeichnet.

Innerhalb von Ballungsräumen wie z. B. der Stadt Köln legen Arbeitnehmer häufig lange Wege zur Arbeit zurück. Diese gelten in engen Abgrenzungen als „Nicht-Pendler“, verursachen aber ein hohes Verkehrsaufkommen und werden deshalb auch als **Binnenpendler** bezeichnet. Binnenpendler sind Erwerbstätige, die ihren Arbeitsplatz innerhalb ihrer Wohn-gemeinde haben.¹⁰ Deswegen müssen bei einer Analyse der Pendlerströme einer bestimmten Region oder Stadt Ein-, Aus- und Binnenpendler berücksichtigt werden.

10 Vgl. Griffinger, R., Kramar, H., Suitner, J.: Methoden der Regionalanalyse und Standortbewertung, 2011.

Distanz, die Pendler zurücklegen müssen, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen

Man unterscheidet dabei Nah- und Fernpendler. Nahpendler sind Arbeitnehmer, deren einfacher Weg zur Arbeit unter 50 km liegt. Bei den sogenannten Fernpendlern ist die einfache Distanz zum Arbeitgeber größer als 50 km. Somit sind sie täglich zum Teil mehr als zwei Stunden unterwegs, um zu ihrem Arbeitsplatz hin- und zurückzupendeln. Im Jahr 2009 gab es ca. 1,5 Millionen Arbeitnehmer, die unter die Definition der Fernpendler fallen. Fernpendler sind vergleichsweise häufig mit der Bahn unterwegs.¹¹

Häufigkeit

Es wird betrachtet, wie oft ein Arbeitnehmer innerhalb einer Woche zwischen Wohnort und Arbeitsplatz pendelt. Man unterscheidet zwischen Tagespendlern und Wochenendpendlern. Tagespendler pendeln täglich zwischen Wohnort und Arbeitsstelle. Wochenendpendler hingegen verbringen die Arbeitswoche in dem Ort ihres Arbeitsplatzes und die Wochenenden in ihrem Wohnort.

Anbindung – Verkehrsinfrastruktur an den Wohn- und Arbeitsorten

Dieser Parameter ist oft entscheidend für die Verkehrsmittelwahl der Pendler. Eine gute Verkehrsinfrastruktur ist typischerweise in Ballungsräumen zu finden. Dort haben Pendler in der Regel eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. In ländlicheren Regionen, beispielsweise um Ballungsräume, trifft man häufig auf eine mittelmäßige Verkehrsinfrastruktur. Anbindung zu öffentlichen Verkehrsmitteln gibt es meist durch eine S-Bahn-Station oder einige Buslinien. Allerdings gibt es auch ländliche Regionen mit nahezu gar keiner Anbindung zu öffentlichen Verkehrsmitteln. Dort bleibt Pendlern nur die Wahl des Pkws für den Weg zur Arbeit.

Flexibilität der Arbeitnehmer

Diese wirkt sich ebenso direkt auf das Pendlerverhalten aus. Besitzt der Arbeitnehmer eine große Flexibilität, durch beispielsweise ein flexibles Arbeitszeitenmodell, kann er die großen Verkehrsströme zu den Hauptzeiten meiden und somit seine Wahl des Verkehrsmittels bedachter treffen. Eine durchschnittliche Flexibilität haben Arbeitnehmer, die nach dem Gleitzeit-Modell arbeiten. Diese haben oft einen gewissen Spielraum bei der Gestaltung ihrer Arbeitszeiten und können so ggf. ihr Pendlerverhalten an die spezifischen Verkehrssituationen anpassen. Gar keine Flexibilität haben Arbeitnehmer, die in einem Schichtarbeits-Modell arbeiten. Diese müssen zu fest definierten Zeiten am Arbeitsplatz erscheinen und können sich keine Verspätungen erlauben.

3.2 Gründe für Pendeln und Auswirkungen auf die Pendler

Die Gründe für Pendeln sind vielfältig und liegen im beruflichen ebenso wie im privaten Bereich.

- **Verbundenheit zur Heimat:** Viele Arbeitnehmer wollen ihre Heimat nicht verlassen, um in der Nähe ihres sozialen Umfelds wie Familie, Freunde oder Lebenspartner zu bleiben.¹²
- **Bezahlbarer Wohnraum:** Durch die zunehmende Urbanisierung und die dadurch steigenden Mieten in den Ballungsräumen entscheiden sich viele Arbeitnehmer für ländlichere Gebiete, da sie dort ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis vorfinden, was den Wohnraum angeht.
- **Moderne Lebensformen:** In den heutigen Lebens- und Familienformen dominiert nicht länger das Modell, in dem nur ein Partner in einer Partnerschaft berufstätig ist. Stattdessen gehen in der Regel beide Partner einer beruflichen Tätigkeit nach. Dass

¹¹ Vgl. Poppitz, A.: Beruflich Bahnfahren. Aneignung des arbeitsbedingten Bahnalltags bei Pendlern und Geschäftsreisenden, 2009.

¹² Vgl. Immowelt, Studie: Spagat zwischen Bett und Büro: Jeden Zweiten belastet das tägliche Pendeln.

beide den Arbeitgeber in Wohnortnähe haben, ist dabei eher Zufall, so dass hier die Notwendigkeit des Fernpendelns anfällt.

- **Unsichere / Befristete Arbeitsverhältnisse:** Unsichere Arbeitsverhältnisse führen dazu, dass viele Arbeitnehmer keine großen Investitionen in Ihren Umzug tätigen wollen und deswegen oft in ihrer Heimat wohnen bleiben.
- **Bessere Job- und Gehaltsperspektiven:** Große Unternehmen siedeln sich häufig in Ballungsgebieten an. Dies lockt viele Arbeitnehmer an. So konzentrieren sich attraktive Arbeitsplätze mit entsprechenden Gehaltsmöglichkeiten eher in den urbanen Zentren. Das Gleiche gilt für hoch spezialisierte Berufe – durch die Spezialisierungen in der Qualifikation sind die entsprechenden Arbeitsstellen nicht an jedem Wohnort vorhanden. „Diese Veränderung der räumlichen Verflechtungen im Arbeitsleben zieht häufig weitere Mobilitätsbedürfnisse nach sich.“¹³
- **Gute Verkehrsinfrastruktur:** Durch die in vielen Gebieten gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur sehen viele Arbeitnehmer nicht die Notwendigkeit, in die unmittelbare Nähe des Arbeitsplatzes zu ziehen.
- **Vernetzung der Zentren:** Der stetige Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zwischen Ballungsräumen hat eine sehr gute Verbindungsqualität zur Folge; große Distanzen zwischen den Zentren und auch innerhalb urbaner Räume können, sofern keine Staus, Zugausfälle o. Ä. auftreten, in der Regel schnell und gut überwunden werden. „Eine Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur (zusätzliche und schnellere Bahnverbindungen, Ausbau des Straßennetzes) trägt dazu bei, den Zeitaufwand des Pendelns zu reduzieren und die Pendeldistanzschwelle weiter zu verschieben. Sie schafft für Viele erst die Möglichkeit, den flexiblen Arbeitsmarktanforderungen zu folgen, ohne den bisherigen Wohnstandort und das gewohnte soziale Umfeld aufzugeben.“¹⁴

Durch lange Arbeitswege entstehen jedoch hohe zeitliche **Belastungen**, die gesundheitliche Folgen haben können. „Die verfügbaren Untersuchungen zeigen, dass tägliche Pendlermobilität die körperliche und psychische Gesundheit der Erwerbstätigen gefährden kann und einen negativen Einfluss auf das Gesundheitsempfinden hat.“¹⁵

Pendeln verursacht in vielen Fällen Stress. Es bedeutet nicht nur Kosten in Form von Zeit, Geld und Ungemach für die Pendler auf dem Arbeitsweg, sondern belastet auch nicht-pendelnde Familienmitglieder etwa im Zusammenspiel von Privat- und Berufsleben. So wirkt sich Pendeln negativ auf das individuelle Wohlbefinden und die Gesundheit aus. Die Ökonomen Alois Stutzer und Bruno S. Frey beschreiben in ihrer Arbeit zur Stressbelastung durch das Pendeln eine negative Korrelation zwischen der Länge des Arbeitsweges und dem individuellen Wohlbefinden. Tendenziell scheinen die Vorteile einer dezentralen Wohnlage überschätzt und die Nachteile des Pendelns unterschätzt zu werden.¹⁶

Medizinische und psychologische Untersuchungen thematisieren die Gesundheitsbereiche, auf die sich Pendeln auswirken kann. Betroffen sind hier neben durch Stress verursachten Aspekten der körperlichen Gesundheit (wie hoher Blutdruck und Übergewicht, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen und höhere Erkältungsgefahr oder steifer Nacken, Verspannungen und Rückenschmerzen) auch negative psychische Effekte (wie Nervosität, reduzierte Aufmerksamkeit und schlechte Stimmung oder Müdigkeit und Schlafschwierigkeiten).¹⁷

Je nach gewähltem Verkehrsmittel unterscheiden sich die gesundheitlichen Auswirkungen. ÖPNV-Nutzer haben etwas weniger negative Auswirkungen zu tragen als Autofahrer. Während ÖPNV-Nutzer die Fahrtzeit möglicherweise positiv nutzen können, um zu frühstücken, das Schlafdefizit aufzuholen oder auch zu arbeiten, sind Autonutzer während der Fahrt oftmals zusätzlichem Stress durch hohes Verkehrsaufkommen, Baustellen, Staus oder

13 Vgl. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung: Verkehrsbild Deutschland: 2015.

14 Vgl. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung: Verkehrsbild Deutschland: 2015.

15 So Simon Pfaff, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung in Wiesbaden, in: N.N.: Mobilität – Zahl der Pendler erreicht Rekord, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 02.04.2017, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/neue-mobilitaet/mobilitaet-zahl-der-pendler-erreicht-rekord-14953778.html>.

16 Vgl. Stutzer, A., Frey, B.: Stress That Doesn't Pay: The Commuting Paradox, 2004 und Petermann, C.: Pendeln schadet Ihrer Gesundheit, 2005.

17 Vgl. Lyons, G., Chatterje, K.: A human perspective on the daily commute: costs, benefits and trade-offs, 2008, oder Ducki, A., Nguyen, H. T.: Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt, 2016.

schlechte Witterungsbedingungen ausgesetzt.¹⁸ Allerdings können die Stressbelastungen in überfüllten oder stark verspäteten Bahnen ebenfalls erheblich sein. Laut einer Untersuchung der Techniker Krankenkasse sind Berufspendler überdurchschnittlich oft von psychisch bedingten Fehlzeiten betroffen.¹⁹

3.3 Modal Split im Pendlerverkehr

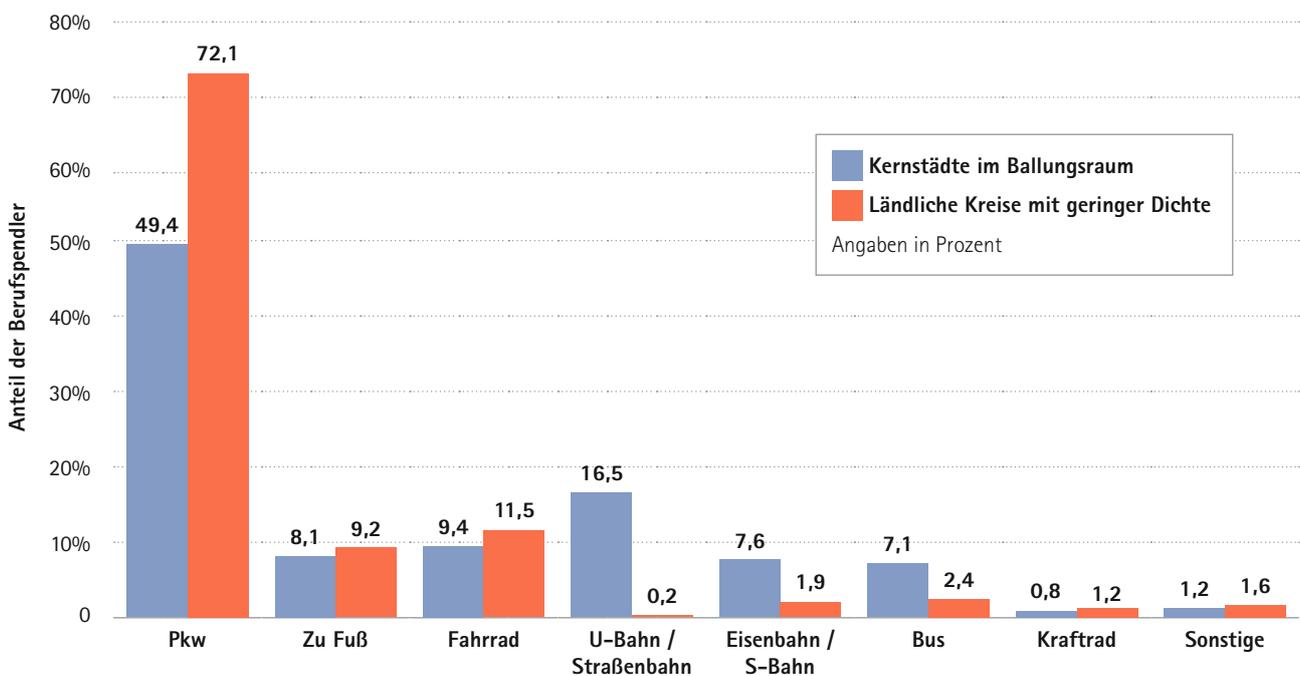
Das Pendeln zwischen Wohn- und Arbeitsort kann mit dem Pkw, mit dem ÖPNV, zu Fuß oder mit dem Fahrrad erfolgen. Auch eine Kombination verschiedener Verkehrsmittel, wie beim „klassischen“ Park and Ride, ist möglich. Die Wahl des jeweiligen Verkehrsmittels bzw. einer entsprechenden Kombination hängt von zwei Faktoren ab: zum einen von der verfügbaren Infrastruktur und der Qualität der Anbindung; zum anderen aber auch von den persönlichen Präferenzen der Pendler. Die Entscheidung der Verkehrsmittelwahl ist dabei für das Auto und das Fahrrad insbesondere kurzfristig durch das Wetter (z. B. Schnee und Eis) und die Verkehrssituation (z. B. Baustellen, Stauschwerpunkte) beeinflusst. Bei ÖPNV spielen dagegen Pünktlichkeit, Takte und die Bedingungen in Zug und Bahnhof eine Rolle. Dabei kann davon ausgegangen werden, dass der Arbeitsort möglichst zeit- und kostensparend, aber auch bequem erreicht werden soll.²⁰

18 Vgl. Ducki, A., Nguyen, H. T.: Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt, 2016.
 19 Vgl. Techniker Krankenkasse: Entspannt dich, Deutschland – TK-Stressstudie 2016.
 20 Vgl. Ducki, A., Nguyen, H. T.: Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt, 2016.

Abbildung 4 zeigt den Modal Split der Berufspendler in Deutschland für das Jahr 2012 getrennt nach ländlichen und urbanen Gebieten.

Abbildung 4: Modal Split der Berufspendler (Deutschland 2012)

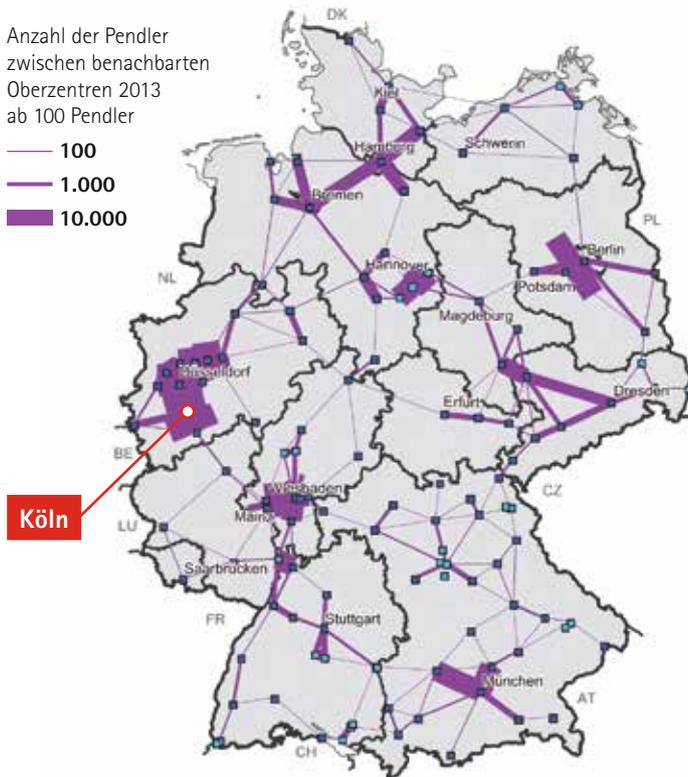
Verteilung der Berufspendler in Deutschland nach genutzten Verkehrsmitteln zur Arbeitsstätte im Jahr 2012 nach Wohnort



Anmerkung: Da es sich hier um eine Sonderauswertung der Pendlerverkehre handelt, sind aktuellere Daten nicht verfügbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass es allenfalls leichte Verschiebungen zwischen den Verkehrsträgern gegeben hat.

Quelle: Statista nach: Statistisches Bundesamt. Verteilung der Berufspendler in Deutschland nach genutzten Verkehrsmitteln zur Arbeitsstätte im Jahr 2012 nach Wohnort. Zugriff am 1. November 2017. Verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/557718/umfrage/verteilung-der-berufspendler-in-deutschland-nach-genutzten-verkehrsmitteln-und-wohnrort/>

Abbildung 5: Pendlerschwerpunkte in Deutschland



Quelle: Statista nach: Statistisches Bundesamt. Verteilung der Berufspendler in Deutschland nach genutzten Verkehrsmitteln zur Arbeitsstätte im Jahr 2012 nach Wohnort. Entnommen aus: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung: Verkehrsbild Deutschland: 2015.

Das Auto ist in Deutschland sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten mit Abstand das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel. In Gegenden mit schlechter Infrastrukturanbindung ist der motorisierte Individualverkehr (insb. Pkws) mangels Alternativen stark vorherrschend, während in urbanen Räumen der Umweltverbund nahezu ebenbürtig ist. Für Köln und Umgebung ist von ähnlichen Verhältnissen auszugehen: Während im innerstädtischen Bereich der Umweltverbund eine bedeutende Rolle spielt, wird vor allem in ländlichen, schlecht an den ÖV angebotenen Gebieten das Auto deutlich dominieren.

Das Auto ist also aus den Mobilitätsketten der Pendler offenbar nicht wegzudenken. Gleichzeitig hat sich die Stadt Köln das Ziel gesetzt, den Anteil des Umweltverbunds am Modal Split in Köln bis 2025 auf zwei Drittel zu erhöhen (vgl. Abb. 1). Wie bereits dargestellt gilt es, die Verkehrsträger entsprechend ihrer Stärken optimal zu verknüpfen: Das Auto (mit welcher Antriebstechnologie auch immer) wird aus der Fläche in nächster Zeit nicht wegzudenken sein. Zum Erreichen innerstädtischer Ziele ist der ÖPNV oft die bessere Alternative: Staus können vermieden werden, und es ist kein Parkraum notwendig.

3.4 Pendlersituation in Köln

3.4.1 Pendlerschwerpunkt Köln

Für einen Pendlerschwerpunkt wie Köln ist eine intakte Verkehrsinfrastruktur essentiell. Zudem ist Köln ein internationaler Industrie-, Handels- und Logistikstandort sowie europäischer Verkehrsknoten für lokale, überregionale und Transitverkehre. Kölns Infrastruktur muss bereits heute ein hohes Verkehrsaufkommen bewältigen, die vorliegenden Prognosen gehen von einer starken Steigerung der Güter- und Personenverkehre aus.

Auf der anderen Seite verfügt die Stadt Köln über umfassende Netze und Infrastrukturen in allen Verkehrsträgern. Das Straßennetz ist weit verzweigt, Köln ist über die Autobahnen innerhalb Deutschlands und in das benachbarte Ausland gut angebunden. Das Angebot des öffentlichen Personenverkehrs sowohl als Nah- und Stadtverkehr als auch regional und überregional ist umfassend. Über die Fernverkehre auf der Schiene und den internationalen Luftverkehr sind auch europäische und globale Metropolen von Köln aus gut erreichbar.²¹

Auch regional ist Köln durch die räumliche Nähe zum Ruhrgebiet gut angebunden und bietet durch eine stark ausgebaute Infrastruktur ideale Voraussetzungen für Pendler. Der ÖPNV-Raum Rhein / Ruhr gehört wohl weltweit zu den komplexesten und bestausgebauten Nahverkehrsräumen. Entsprechend ist dieser Raum der großflächigste Pendlerschwerpunkt in Deutschland (vgl. Abbildung 5).

²¹ Vgl. IHK Köln: Stadtmobilität, Köln 2015.

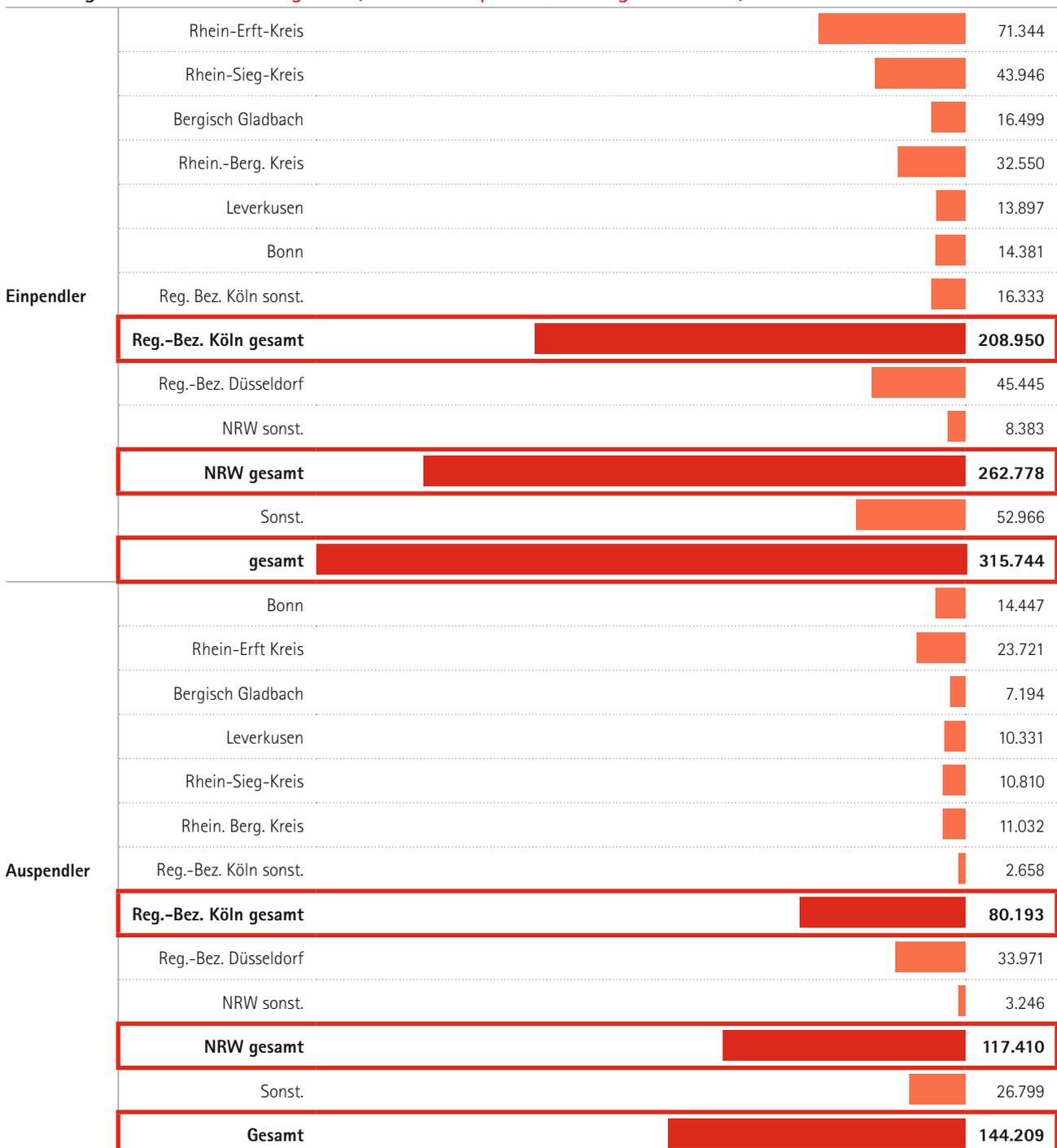
3.4.2 Pendlerströme: Ein-, Aus- und Binnenpendler im Raum Köln

Die Pendlerzahlen in Köln sind auf dem Höchststand mit weiter steigender Tendenz. Das Statistische Landesamt NRW²² meldet zum 30.06.2015 316.000 Ein- und 144.000 Auspendler. Dazu kommen noch 400.000 Binnenpendler, so dass die täglichen Pendlerzahlen bei 860.000 liegen.

Die große Mehrheit der Pendlerströme bewegt sich innerhalb des Regierungsbezirks Köln. Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Ein- und Auspendlergebiete.

²² <https://www.it.nrw.de/statistik>,
Abruf 15.12.2017.

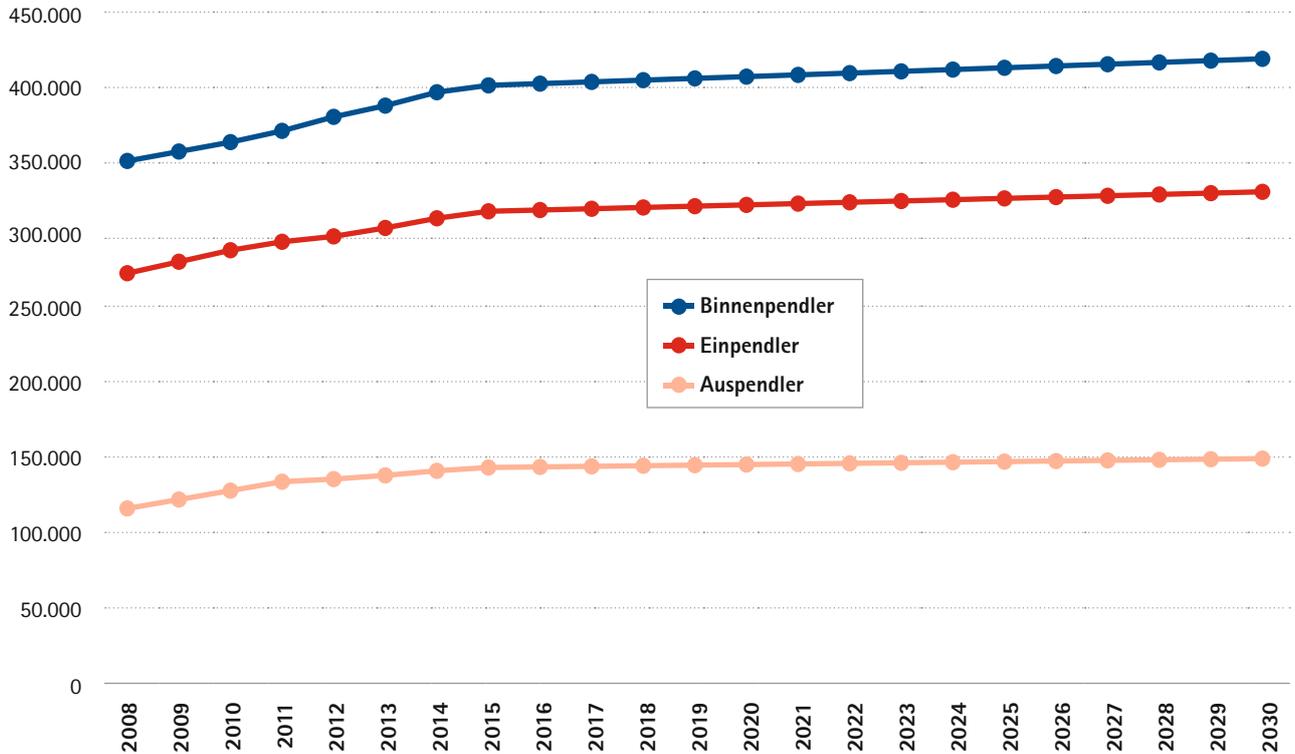
Abbildung 6: Pendlerverflechtung Köln (Ein- und Auspendler, Stichtag 30.06.2015)



Quelle: <https://www.it.nrw.de/statistik>, Abruf 15.12.2017.

Die seit Jahren zu beobachtende Entwicklung steigender Pendlerzahlen wird sich in Zukunft fortsetzen, jedoch werden die Wachstumsraten nach den von der Bundesverkehrswegeplanung verwendeten Prognosen²³ weniger stark ausgeprägt sein.

Abbildung 7: Pendlerentwicklung Köln (2008-2030)



Quelle: <https://www.it.nrw.de/statistik> Abruf 15.12.2017, Verflechtungsprognose 2030 nach MoVe NRW.

Während in den Jahren 2008 bis 2015 das gesamte Pendleraufkommen nach Angaben des Statistischen Landesamtes NRW um etwa zwei Prozent pro Jahr gestiegen ist, werden die künftigen Wachstumsraten laut Verflechtungsprognose des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) mit etwa 0,3 % pro Jahr moderater ausfallen.²⁴ Insgesamt wird die Anzahl der Pendler in Köln (Ein-, Aus- und Binnenpendler) im Jahr 2030 bei etwa 900.000 liegen.

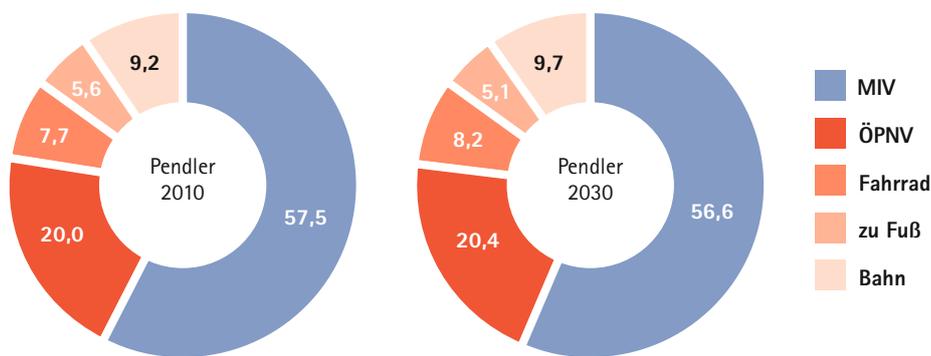
Der weitaus größte Teil des Pendlerverkehrs wird derzeit über den Motorisierten Individualverkehr (MIV), also mit Pkws und Motorrädern abgewickelt. Der Anteil liegt in 2010 bei etwa 57,5 % und sinkt laut Verflechtungsprognose bis 2030 leicht auf 56,6 %.²⁵ Mit dieser Entwicklung würden die Zielvorgaben der Stadt Köln (Anteil des Umweltverbundes (ÖPNV, Fahrrad-, Fußgängerverkehr) von 67 % in 2030, vgl. Abbildung 1) weit verfehlt.

23 Vgl. <http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/verkehrsprognose-2030.html>, Abruf 15.12.2017.

24 KE-CONSULT: MoveNRW (Monitoring Verkehr NRW) – Auswertung der Verflechtungsprognose 2030.

25 KE-CONSULT, MoveNRW (Monitoring Verkehr NRW) – Auswertung der Verflechtungsprognose 2030.

Abbildung 8: Modal Split im Pendlerverkehr (Köln 2010, 2030)



Angaben in Prozent

Quelle: KE-CONSULT: MoveNRW (Monitoring Verkehr NRW) – Auswertung der Verflechtungsprognose 2030.

Fraglich ist, ob diese Entwicklung, wie sie im Rahmen der Bundesverkehrswegeplanung prognostiziert wird, beeinflussbar ist. Gibt es Möglichkeiten, die Verkehrsmittelwahl der Pendler weg vom MIV und hin zum Umweltverbund zu verlagern? Handlungsmöglichkeiten werden unter anderem beim Verkehrsangebot und bei den Maßnahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements gesehen. In dieser Studie sollen entsprechende Handlungsempfehlungen formuliert werden. Eine wesentliche Grundlage dafür bilden die Erfahrungen und Wünsche der Pendler selbst. Von daher ist das Herzstück der vorliegenden Untersuchung eine Pendlerbefragung, deren Konzeption und Ergebnisse in Kapitel 4 vorgestellt werden.

3.5 Betriebliches Mobilitätsmanagement

Verständnis und Abgrenzung

Mobilitätsmanagement gewinnt derzeit sowohl auf kommunaler als auch auf betrieblicher Ebene an Bedeutung. Kommunales Mobilitätsmanagement meint dabei die „Verankerung der ganzheitlichen Betrachtung von Mobilität in der gesamten Verwaltung“ mit dem Ziel, alle beteiligten kommunalen Bereiche (Infrastruktur, Baurecht, Planungsrecht, Informations-, Öffentlichkeitsarbeit) zu einem gesamtstrategischen Paket zu verbinden.²⁶ Dahingegen spielt sich Betriebliches Mobilitätsmanagement auf der Unternehmens- und Betriebsebene ab und umfasst dort Maßnahmen zur Mitarbeitermobilität, das Flotten- und das Dienstreisenmanagement.²⁷

Das Betriebliche Mobilitätsmanagement wird als wichtiger Hebel betrachtet, um Einfluss auf das Verkehrsverhalten der Pendler zu nehmen und damit das Ziel zu erreichen, für Pendler, Gesellschaft und Umwelt sowie Arbeitgeber bestmögliche Lösungen für die Wege von und zur Arbeitsstätte zu finden.

Nach einer Definition der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz dient „Betriebliches Mobilitätsmanagement Unternehmen in erster Linie als praxistaugliches Instrument zur systematischen Analyse und Optimierung der unternehmenseigenen Verkehrsbedarfe.“²⁸

26 <http://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/handlungsfeld/kommunales-mobilitaetsmanagement>, Abruf 12.1.2018.

27 <http://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/handlungsfeld/betriebe>, Abruf 12.1.2018.

28 Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz: Praxisleitfaden Betriebliches Mobilitätsmanagement, 2016.

Betriebswirtschaftlich gesehen umfasst Betriebliches Mobilitätsmanagement die strategische Planung der Gestaltung des von einem Betrieb erzeugten Verkehrs. Logistisch ist der Betrieb Quelle und Ziel bzw. Senke von Güter- und Personenverkehren. Die entstehenden Verkehrsströme gilt es effizient, sicher, stadt- und umweltverträglich zu organisieren oder dahingehend zu beeinflussen.²⁹ Dabei werden sowohl betriebswirtschaftliche als auch gesamtwirtschaftliche Ziele verfolgt.

In einem individuellen Mobilitätskonzept kombiniert der jeweilige Betrieb (ggf. auch in Abstimmung mit Nachbarbetrieben oder als Industriepark) verschiedene Maßnahmen, um den Mitarbeitern eine möglichst reibungslose Mobilität zu ermöglichen. Dies umfasst Maßnahmen für die Bereiche Verkehr, Infrastruktur, Service und Kommunikation, die abgestimmt, zusammengefasst und umgesetzt werden.

Beispielhafte Einzelmaßnahmen reichen von der Unterstützung von Jobtickets über die Abstimmung der Verkehrsangebote und Fahrpläne mit ÖPNV-Anbietern; Bau von Fahrradstellplätzen und Duschen für Mitarbeiter; Förderung von Fahrgemeinschaften; Mobilitätsberatung bis hin zu flexiblen Arbeitszeiten oder Möglichkeiten zur Heimarbeit (Home-Office).

Innerhalb dieser Studie werden die Pendlerverkehre als Element des Betrieblichen Mobilitätsmanagements betrachtet. Im Rahmen der Fragestellung sind Güterverkehre oder Personenverkehre von Lieferanten, Besuchern, Dienstleistern oder Dienstreisenden nicht relevant.

Ziele des Betrieblichen Mobilitätsmanagements

Hauptziel des Betrieblichen Mobilitätsmanagements ist die effiziente Gestaltung der Mobilitätsbedürfnisse des Unternehmens und der Mitarbeiter. Damit werden weitere Ziele unterstützt:³⁰

- Förderung der Zufriedenheit, Gesundheit von Mitarbeitern durch reduzierte Stressbelastung auf den Arbeitswegen,
- Steigerung der Mitarbeiter-Motivation z. B. durch bequemere Anbindungen, aber auch durch Vergünstigungen wie Jobtickets oder Zuschüsse,
- Erhöhung der Attraktivität als Arbeitgeber, insbesondere für Spezialisten und High-Potentials, durch gute Anbindung an den ÖPNV,
- Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks des Unternehmens,
- Entlastung der Verkehrsinfrastruktur als gesamtwirtschaftlich positiver Effekt,
- Entlastung der werkseigenen und werksnahen Infrastruktur – optimale Nutzung des Werksgeländes oder Effizienzsteigerungen z. B. für internen Werksverkehr oder die „letzte Meile“ zum Unternehmen,
- Verbesserung des Firmenimages: umweltbewusst, innovativ und mitarbeiterfreundlich,
- Kostensenkungen – Verringerung des Stellplatzbedarfs (Einsparungen von Investitions- oder Mietkosten sowie Unterhalt von Stellplätzen).

Durch ein umfassendes Betriebliches Mobilitätskonzept werden alle diese Ziele angesprochen. In der Praxis sind eines oder mehrere Teilziele oft Element eigener Projekte und Anlass für eine umfassende Analyse.

Anlässe für ein Betriebliches Mobilitätsmanagement sind neben der Eigeninitiative der Unternehmen oft Initiativen der Beschäftigten (z. B. durch den Betriebsrat) oder auch Anstöße auf kommunaler Ebene (z. B. durch Integration in Verkehrsentwicklungspläne).³¹

29 Witte, Andreas: Betriebliches Mobilitätsmanagement- Entwicklung, Stand und Perspektiven, 2016.

30 Vgl. Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz: Praxisleitfaden Betriebliches Mobilitätsmanagement, 2016; Scharnweber, Mike: Theorie des Betrieblichen Mobilitätsmanagements, 2004; Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein/Main, Mobilität im Unternehmen effizient gestalten, o.J.

31 Vgl. Witte, Andreas: Betriebliches Mobilitätsmanagement- Entwicklung, Stand und Perspektiven, 2015.

Vorgehen

Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz schlägt den klassischen Management-Zyklus als Vorgehensweise vor.³²

Ausgangspunkt ist die **Analyse** aller Verkehrsbedarfe des Unternehmens und der Mitarbeiter. Hierbei können sowohl interne Daten und Analysen als auch Mitarbeiterbefragungen durchgeführt werden.

Aufbauend werden **Ziele und Maßnahmen** entwickelt. Diese werden nach Kosten (Investitionen, laufende Kosten) und Nutzen (finanzielle, ökologische und gesundheitliche Vorteile) bewertet und in einem integrierten Mobilitätskonzept zusammengeführt.

Die **Umsetzung** erfolgt in einem abgestimmten Umsetzungsplan, der neben einer abgestimmten Reihenfolge auch das entsprechende Change-Management insbesondere inklusive eines passenden Kommunikationskonzepts beinhaltet.

Nach Abschluss der Umsetzungsphase muss die Wirksamkeit der Maßnahmen in der **Evaluation** nachgehalten werden. Hieraus ergeben sich mögliche Defizite und weitere Handlungsbedarfe, gleichzeitig können getroffene Maßnahmen und insbesondere getätigte Investitionen gerechtfertigt werden.

In der heutigen volatilen Unternehmensumwelt ist es gerade in einem Themenbereich wie der Mobilität wichtig, das Thema dauerhaft etwa über eigene Mobilitätsbeauftragte zu verankern. Durch eine Verstetigung kann schnell auf Veränderungen und verbundene neue Chancen und Risiken reagiert werden.

Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht ist es sehr erfreulich, dass das Thema „Mobilitätsmanagement“ bei den Betrieben zunehmende Bedeutung erfährt. Wie beschrieben ist es ein wichtiger Hebel zur Entlastung der Verkehrsinfrastruktur. Für die Gemeinden und Städte, aber auch die ÖPNV-Anbieter werden die Unternehmen als wichtige Partner angesehen, um der Herausforderung durch die wachsenden Pendlerströme zu begegnen.

32. Vgl. Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz: Praxisleitfaden Betriebliches Mobilitätsmanagement, 2016.

4



Empirische Analyse der Pendlersituation in Köln

4.1 Konzeptionierung und Durchführung der Feldstudie

Im Sommer / Herbst 2017 wurde in Köln im Rahmen dieser Studie eine umfangreiche Primärdatenerhebung durchgeführt. Ziel war es, die Ansichten der Pendler bezüglich ihres Arbeitswegs zu erkennen: Was ist ihnen wichtig? An welchen Stellen sind sie unzufrieden? Wo besteht Handlungsbedarf? Hauptaugenmerk liegt auf den noch zu erschließenden Potenzialen im Bahnverkehr.

Die empirische Erhebung wurde bei Pendlern durchgeführt. Sie umfasste zwei Säulen:

- Bahnhofsbefragung: Befragung von Pendlern an Bahnhöfen (Fragebogen schriftlich und online),
- Befragung von Beschäftigten in Betrieben (Fragebogen schriftlich und online) und Durchführung von Experteninterviews, die in den Betrieben für Personal bzw. Betriebliches Mobilitätsmanagement zuständig sind.

Der Fragebogen wurde sowohl als Papierversion als auch online via QR-Code bzw. E-Mail verbreitet. Nach einem Anschreiben, in dem Anlass und Ziel der Befragung erläutert wurden, umfasste der eigentliche Fragebogen verschiedene Blöcke.

Abbildung 9: Pendlerbefragung 2017 – Ausschnitt „Anschreiben“

PENDELN SIE? **Befragung von Pendlerinnen und Pendlern**

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Titel **„Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte“** führen wir eine Untersuchung zu den beruflichen Pendlerverkehren im Raum Köln durch. Der Schwerpunkt liegt auf dem Pendelverhalten der Beschäftigten und auf der Unterstützung durch die Unternehmen: Welche Formen des Mobilitätsmanagements gibt es? Was wird dadurch erreicht? Welche Bedürfnisse und Wünsche haben die Pendlerinnen und Pendler?

Wir möchten Ihre Bedürfnisse, Ihre Probleme und Ihre Wünsche einbeziehen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Wir bitten Sie herzlich, sich etwa 20 Minuten Zeit zu nehmen und den beiliegenden Fragebogen auszufüllen. Damit tragen Sie entscheidend dazu bei, dass Ihre Ansichten wahrgenommen werden und Ihre Wünsche und Bedürfnisse bei der Weiterentwicklung der Angebote für Pendlerinnen und Pendler berücksichtigt werden.

Selbstverständlich werden all Ihre Angaben anonym behandelt. Schicken Sie bitte den Fragebogen in dem **beiliegenden Rückumschlag** innerhalb der nächsten 14 Tage an uns zurück. Sie müssen den Umschlag nicht frankieren!

Falls Sie den Fragebogen lieber **online** ausfüllen möchten: er steht Ihnen auf unserer homepage (www.ke-consult.de) zur Verfügung.



Zur online-Befragung

In einem ersten Befragungsabschnitt werden Strukturdaten abgefragt. Dies sind u. a. Angaben zu Geschlecht, Alter, Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort, Verkehrsmittelwahl, Pendelgewohnheiten.

Abbildung 10: Pendlerbefragung 2017 – Ausschnitt „Strukturdaten“ (Fragebogen)

Allgemeine Daten : Zur bestmöglichen Auswertung des Fragebogens würden wir zunächst gerne einige generelle Dinge über Sie und Ihren täglichen Arbeitsweg erfahren.

- 1 Bitte geben Sie Ihren Arbeitgeber, bei dem Sie den Fragebogen bekommen haben, an _____
- 2 Bitte geben Sie Ihr Geschlecht Männlich Weiblich und Ihr Alter _____ an.
- 3 Bitte geben Sie die ungefähre einfache Entfernung von Ihrem Zuhause bis zu Ihrer Arbeit in km an: _____
- 4 Bitte geben Sie die PLZ Ihres Wohnortes _____ und Ihres Arbeitsortes _____ an.
- 5 Um wieviel Uhr fahren Sie in der Regel zur Arbeit? _____ Wie lange? _____ (min)
- 6 Um wieviel Uhr fahren Sie in der Regel nach Hause? _____ Wie lange? _____ (min)
- 7 An welchen Tagen arbeiten Sie in der Regel? Mo Di Mi Do Fr Sa So
- 8 Wie oft nutzen Sie welche Verkehrsmittel auf Ihrem Arbeitsweg?

Auto, SelbstfahrerIn	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Auto, MitfahrerIn	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Motorrad	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Bahn	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Bus	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal

Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Im zweiten Befragungsabschnitt geben die Befragten ihre Bewertungen zu den Themenblöcken Bahnhöfe, Züge, Verkehrsnetz, Mobilitätsketten und Betriebliches Mobilitätsmanagement ab. Innerhalb der Blöcke wurden zu einzelnen Merkmalen die Zufriedenheit, die Wichtigkeit und die Wünsche (auf einer Skala von ein bis vier) erhoben. Die folgende Abbildung zeigt beispielhaft einen Ausschnitt.

Abbildung 11: Pendlerbefragung 2017 – Ausschnitt „Bewertungen“

17 Ihr Bahnhof: Welche Angebote gibt es? Wie zufrieden sind Sie? Was ist Ihnen wichtig? Was wünschen Sie sich?

	Wird angeboten?	Zufrieden? (1: sehr zufrieden ... 4: gar nicht zufrieden)	Wichtig? (1: sehr wichtig ... 4: gar nicht wichtig)	Angebot/Verbesserung / Ausbau erwünscht? (sehr erwünscht, erwünscht, egal, dagegen)	
Bahnhöfe	Erscheinungsbild / Sauberkeit	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.	
	Toiletten / Waschräume	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Aufenthaltsräume / Sitze	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Barrierefreiheit	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Sicherheit durch Kameras	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... durch Personal	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... sonst. _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Reisecenter / Infoschalter	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	...ausreichend viele?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... genug Personal?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... lang genug geöffnet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... Wartezeiten angemessen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Fahrkartenautomaten	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... ausreichend viele?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
... einfach zu bedienen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.	

Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Einen wichtigen Befragungsteil bilden die „offenen Fragen“. Hier wird den Befragten die Möglichkeit gegeben, außerhalb der vorgegebenen Antworten ihre Ansichten, Wünsche und Visionen zu formulieren. Dies hat zwei Effekte: Zum einen stellte sich im PreTest heraus, dass die Motivation der Antwortenden, den sehr langen und detaillierten Fragebogen zu beantworten, steigt, wenn ihnen im Verlauf die Möglichkeit freier Antworten gegeben wird. Zum anderen kommen durch die offenen Antworten Ideen ins Blickfeld, die bei der Konzeption des Fragebogens noch keine Rolle gespielt haben.

Abbildung 12: Pendlerbefragung 2017 – Ausschnitt „offene Fragen“

The image shows a survey form with the following content:

KE CONSULT Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte **isi Köln GMBH**
Befragung von Pendlerinnen und Pendlern – Seite 4

18 Bezogen auf Ihren Bahnhof, Was gefällt Ihnen besonders gut? Modellprojekt "Grüner Bahnhof" in Udenem

19 Was stört Sie? Gleis 19 ist schlecht ausbeschildert

20 Was wünschen Sie sich? _____

Betriebliches Mobilitätsmanagement
21. Gibt es bereits Konzepte, mit denen Ihr Arbeitgeber die Gestaltung Ihres Arbeitsweges unterstützt? Was wird _____

Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Die Fragebögen wurden zu den Hauptstoßzeiten (morgens 5.30 bis 8.30; nachmittags 15.30 – 17.30 Uhr) an verschiedenen Tagen an den Untersuchungs-Bahnhöfen verteilt. Die Beschäftigtenbefragung wurde bei verschiedenen Arbeitgebern in Köln und im Umland teils durch Verteilung der Fragebögen, teils durch Hinweis auf die Online-Befragung im firmeninternen Netzwerk durchgeführt.

- Die Befragung der Bahnhofspendler in der Region Köln erfolgte vor Ort an verschiedenen Bahnhöfen, die sich hinsichtlich ihrer Größe, Ausstattung, des Angebots und der verkehrlichen Funktionen unterscheiden. Bei der Auswahl der Bahnhöfe wurde Wert darauf gelegt, dass nicht nur große Bahnhöfe, wie der Kölner Hauptbahnhof, sondern auch kleinere Bahnhöfe, die ebenfalls eine wichtige Rolle im Pendlerverkehr spielen, berücksichtigt wurden. Aus diesem Grund wurde für die Auswahl die Kategorisierung der DB AG zugrunde gelegt, deren Elemente im Folgenden beschrieben werden

Die etwa 5.400 Bahnhöfe in Deutschland werden von der DB Station&Service AG in sieben Kategorien eingeteilt. Die Zuordnung eines Bahnhofs zu einer Kategorie erfolgt nach der von der im Stationspreissystem „SPS 11“³³ festgelegten Kategorisierungslogik. Für die Kategorisierung maßgebend sind dort die konkrete Ausprägung bzw. das Vorhandensein von verkehrlichen Parametern (beispielsweise Zug- und Reisendenzahlen), Infrastrukturmerkmalen (z. B. Zahl der Bahnsteigkanten) und der Personalausstattung. Die insgesamt sechs Kategorisierungselemente sind im Einzelnen:

- **Anzahl Bahnsteigkanten:** Unterschieden werden sechs Stufen von Stufe eins mit einer Bahnsteigkante bis Stufe sechs mit 15 und mehr Bahnsteigkanten.
- **Maximale Bahnsteiglänge:** Auch bei diesem Kriterium erfolgt eine Einteilung in sechs Kategorien von Stufe eins (Bahnsteiglänge bis 90 m) bis Stufe sechs (Bahnsteiglängen von mehr als 280 m).

³³ DB Station&Service AG: Das Stationspreissystem SPS 11, Berlin, 12.11.2012.

- **Anzahl Reisende:** Hierbei werden die Bahnhöfe nach der Anzahl der Reisenden pro Tag unterteilt. In Stufe eins fallen die Bahnhöfe mit bis zu 49 Reisenden pro Tag und in Stufe sechs die Bahnhöfe mit mehr als 50.000 Reisenden pro Tag.
- **Anzahl Zughalte:** Damit wird ein zweites Kriterium zur verkehrlichen Bedeutung für die Einordnung der Bahnhofsstationen herangezogen. Dabei fallen Bahnhöfe mit bis zu zehn Halten am Tag in Stufe eins und jene mit mehr als 1.000 Halten pro Tag in Stufe sechs.
- Vorhandensein **technischer Stufenfreiheit:** Bei diesem Kriterium gibt es nur zwei Stufen (ja; nein).
- Vorhandensein **Service-Personal:** Auch hierbei wird lediglich in zwei Stufen unterschieden.

Die Einstufung der Bahnhöfe spiegelt zum einen deren verkehrliche Bedeutung wider, zum anderen verfügen die Bahnhöfe der höheren Kategorien auch tendenziell über eine umfangreichere Ausstattung (Dienstleistungen, Handel etc.) und ein höheres Qualitäts- und Serviceniveau. Folgende Bahnhofskategorien sind durch die für die Befragung ausgewählten Bahnhöfe abgedeckt:

- Bahnhofskategorie 1: Köln HBF und Köln Messe / Deutz,
 - Bahnhofskategorie 2: Bonn HBF,
 - Bahnhofskategorie 3: Köln-Mülheim, Köln-Ehrenfeld, Horrem und Euskirchen,
 - Bahnhofskategorie 4: Köln-Süd und Leverkusen Mitte,
 - Bahnhofskategorie 5: Köln-Müngersdorf Technologiepark und Bergisch Gladbach.
- Für die Befragung bei den Betrieben in Köln und im Umland wurden in Abstimmung mit der IHK Köln Vertreter aus Handel, Dienstleistungen und Produzierendem Gewerbe ausgesucht. Diese lagen in Köln (Innenstadt, Deutz, Müngersdorf, Poll) und im „Kölner Speckgürtel“ (Hürth).

Die Rücklaufquoten aus der schriftlichen und aus der Online-Befragung waren – trotz der enormen Länge des Fragebogens (Bahnhofspendler: vier Seiten, Beschäftigte: sechs Seiten; durchschnittliche Beantwortungszeit Online-Fragebogen: 29 Minuten) – beachtlich. Aus der Befragung der Bahnhofspendler stehen 945 auswertbare Fragebögen (Rücklaufquote von 15 %!), aus der Beschäftigtenbefragung 1.384 auswertbare Fragebögen (Rücklaufquote von 28 %) zur Verfügung. In der Summe liegen Informationen von mehr als 2.300 Pendlern vor.

Ebenso beachtlich ist die Qualität der Antworten: So betrug bspw. die Abschlussquote bei der Online-Befragung 98 %, und auch bei der schriftlichen Befragung wurden nahezu alle Fragebögen bis zum Ende ausgefüllt.

Ebenfalls erfreulich war die Beantwortung der offenen Fragen. Auch diese wurden so häufig und fundiert beantwortet, dass für die vorliegende Studie wichtige Informationen ableitbar sind.

Neben den schriftlichen Befragungen wurden Leitfaden-gestützte Interviews bei verschiedenen Betrieben in Köln durchgeführt. Ansprechpartner waren die in den Personalabteilungen Zuständigen für das Betriebliche Mobilitätsmanagement. Es sind etwa einstündige Interviews mit verschiedenen Betrieben des Handels, der Dienstleistungen und des Produzierenden Gewerbes geführt worden. In den Interviews wurden die folgenden Themenblöcke behandelt:

- Unternehmens- und Strukturdaten, Arbeitsorganisation,
- Mobilitäts- und Strukturdaten der Beschäftigten / des Betriebs,
- Maßnahmen und Instrumente des Betrieblichen Mobilitätsmanagements.

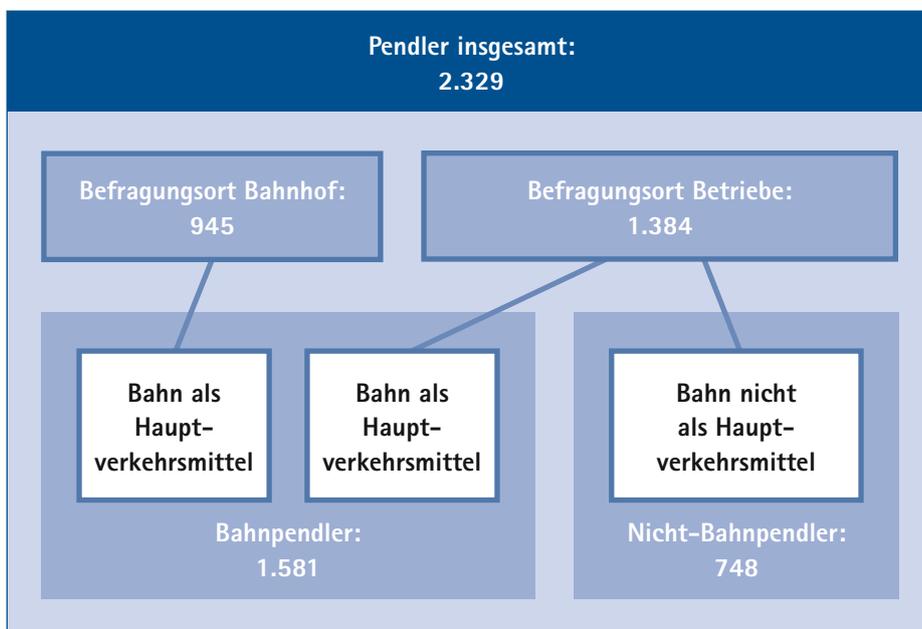
Wichtigstes Ziel der Interviews war es, herauszuarbeiten, inwiefern in den Betrieben bereits Maßnahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements ergriffen worden sind und welche für die Zukunft geplant werden.

4.2 Pendlerbefragung: Strukturdaten und Pendlerverhalten

Bevor das Kernstück der vorliegenden Untersuchung – die Wünsche und die Zufriedenheit der Pendler – betrachtet wird, werden in diesem Abschnitt zunächst einige Strukturdaten sowie einige wichtige Merkmale zum Pendlerverhalten ausgewertet.

- Für die Auswertung werden verschiedene Pendlergruppen unterschieden, die durch den Befragungsort (Bahnhof oder Betrieb) und durch die Verkehrsmittelnutzung (Bahnpendler oder Nicht-Bahnpendler) bestimmt werden. Die insgesamt 2.329 Befragten teilen sich zu 40 % (945) auf die Bahnhofsbefragung und zu 60 % (1.384) auf die Betriebsbefragung auf. Von den Befragten aus der Betriebsbefragung nutzen 57 % (636) die Bahn als Hauptverkehrsmittel, so dass in der Summe Datensätze von 1.581 Bahnpendlern und von 748 Nicht-Bahnpendlern zur Verfügung stehen.

Abbildung 13: Pendlerbefragung 2017 – Grundgesamtheit

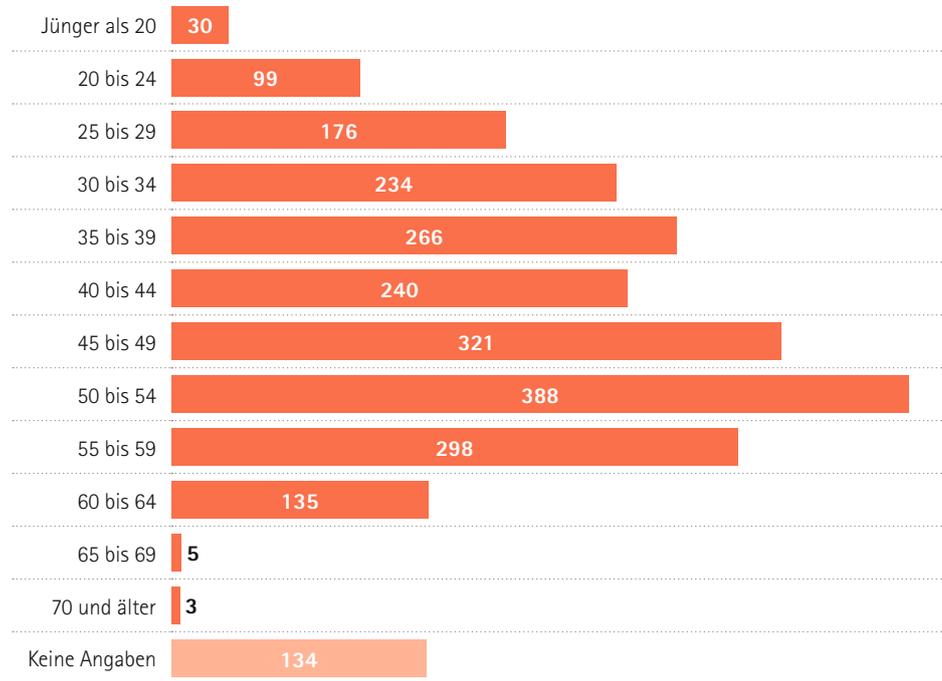


Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

- Die insgesamt 2.329 Befragten verteilten sich recht gleichmäßig auf die beiden Geschlechter: 51 % sind weiblich, 47 % männlich, der Rest macht keine Angaben.
- Das Alter der Befragten konzentriert sich auf die Gruppe der 20-64-Jährigen, also auf die Altersgruppen, die üblicherweise erwerbstätig sind.

Abbildung 14: Pendlerbefragung 2017 – Altersgruppen
(Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)

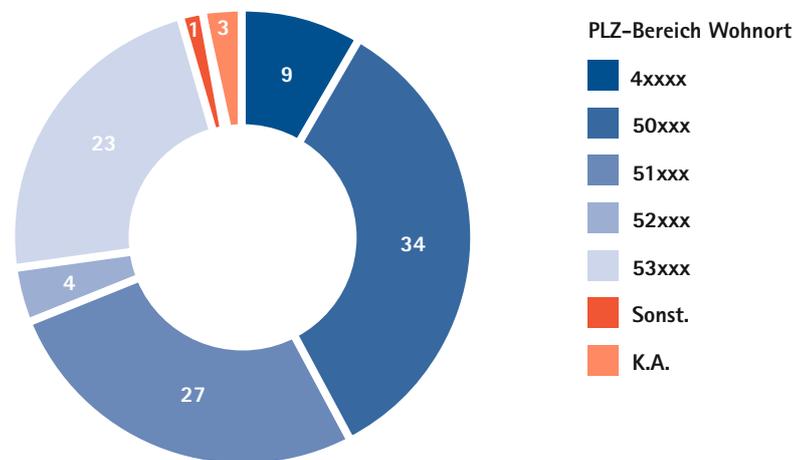
Altersgruppen



Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

- 61 % der Befragten wohnen in den Postleitzahlenbezirken 50 und 51 (Köln, Rhein-Erft-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Leverkusen, Bergisch Gladbach). Etwa ein Viertel stammt aus dem Postleitzahlenbezirk 53 (Rhein-Sieg-Kreis, Bonn). Damit sind neben den Binnenpendlern (Wohnort Köln, Arbeitsort Köln) auch die Ein- und Auspendlerschwerpunkte (vgl. Abbildung 5) abgedeckt.

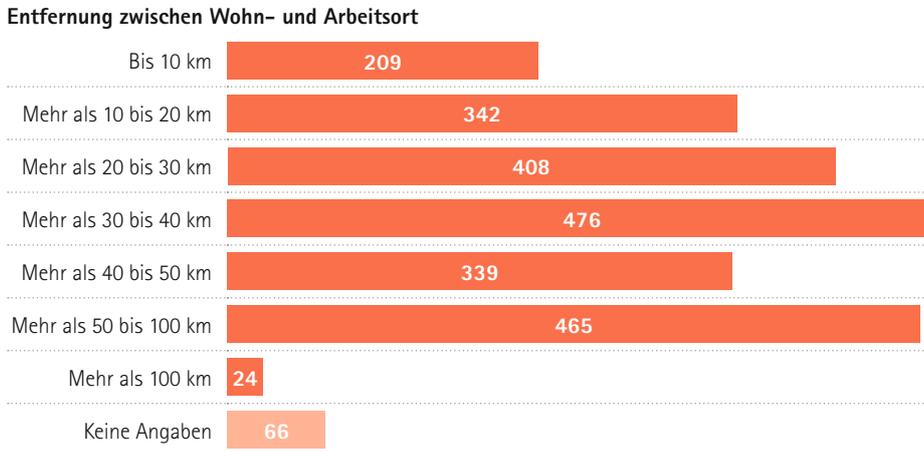
Abbildung 15: Pendlerbefragung 2017 – Postleitzahlenbezirke Wohnorte
(Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)



Angaben in Prozent.
Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

- Im Mittel beträgt die Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort 31 km. Die größte angegebene Entfernung beträgt 320 km. Damit sind Nah- und Fernpendler einbezogen.

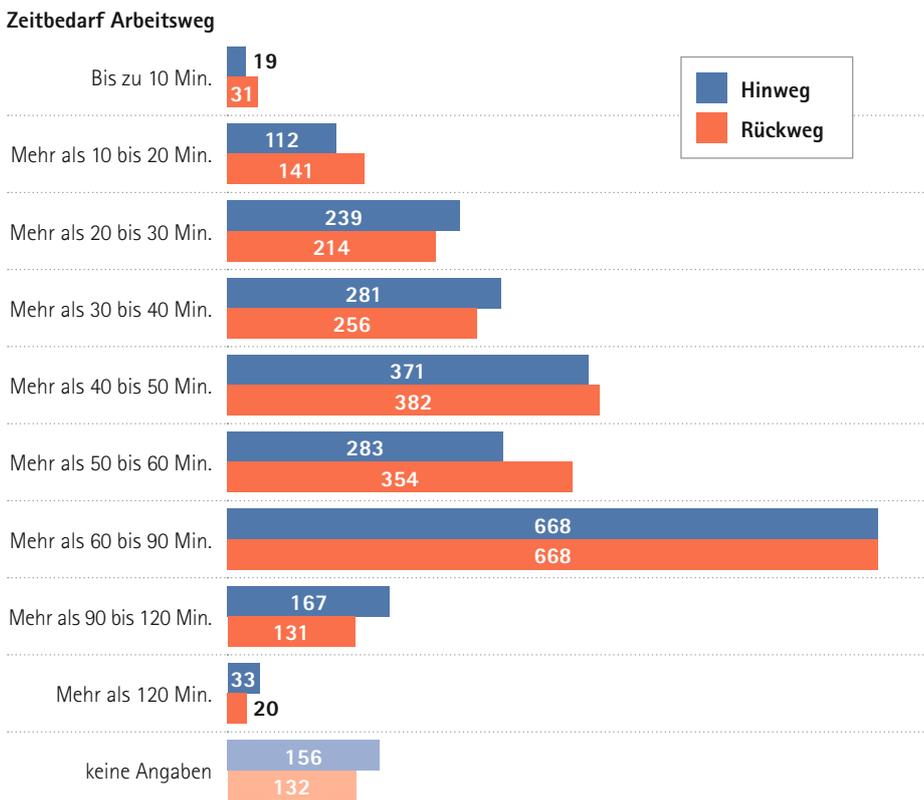
Abbildung 16: Pendlerbefragung 2017 – Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort (Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)



Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

- Im Durchschnitt dauert ein Arbeitsweg etwa 45 Minuten; der längste angegebene Zeitraum beträgt 200 Minuten.

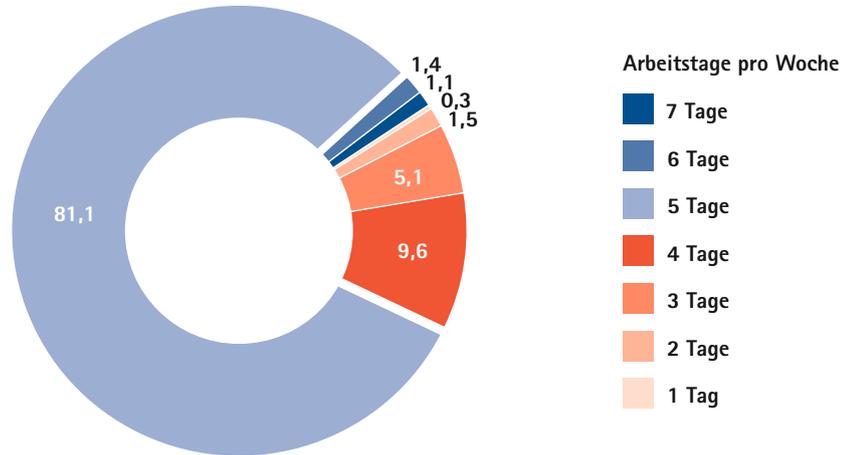
Abbildung 17: Pendlerbefragung 2017 – Zeitbedarf zwischen Wohn- und Arbeitsort (Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)



Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

- In der Regel (81 %) arbeiten die Befragten fünf Tage pro Woche. Etwa 17 % geben an, weniger als fünf Tage pro Woche zu arbeiten.

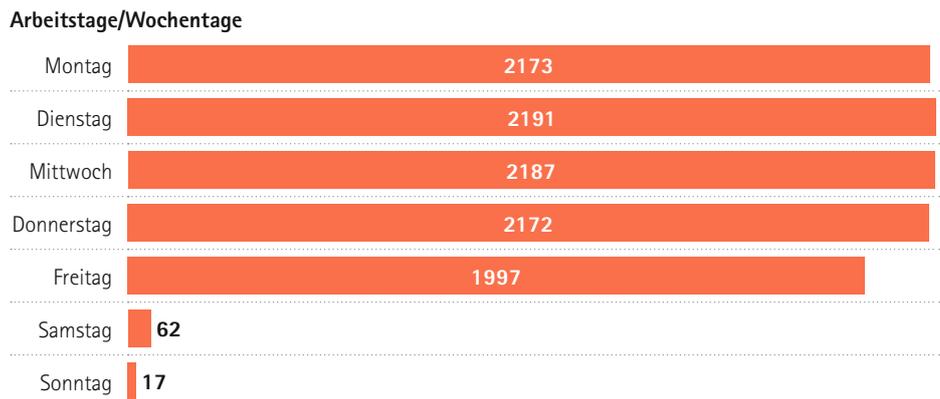
Abbildung 18: Pendlerbefragung 2017 – Anzahl Arbeitstage pro Woche (Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)



Angaben in Prozent.
Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

- Hauptarbeitstage sind Montag bis Freitag, wobei freitags leicht weniger häufig gearbeitet wird.

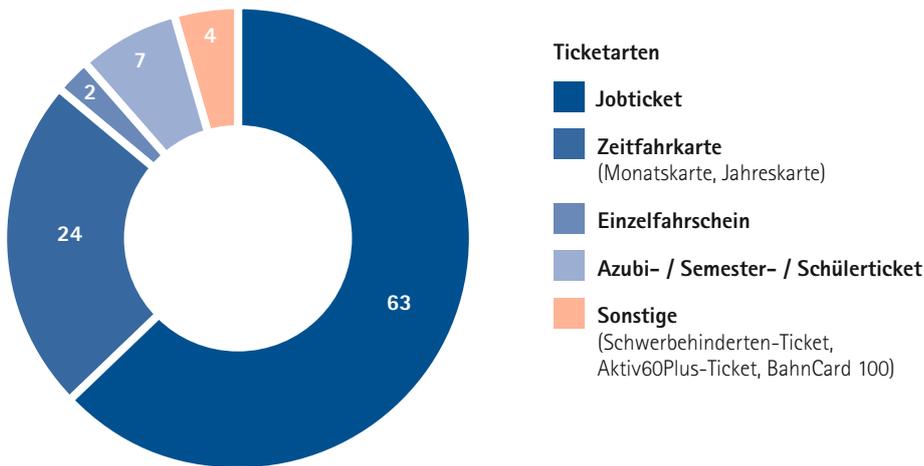
Abbildung 19: Pendlerbefragung 2017 – Arbeitstage/Wochentage (Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)



Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

- Bei den Bahnhofspendlern dominiert das Jobticket. Knapp zwei Drittel der 945 befragten Bahnhofspendler verfügen über ein Jobticket. Nur die allerwenigsten (zwei Prozent) benutzen Einzelfahrscheine.

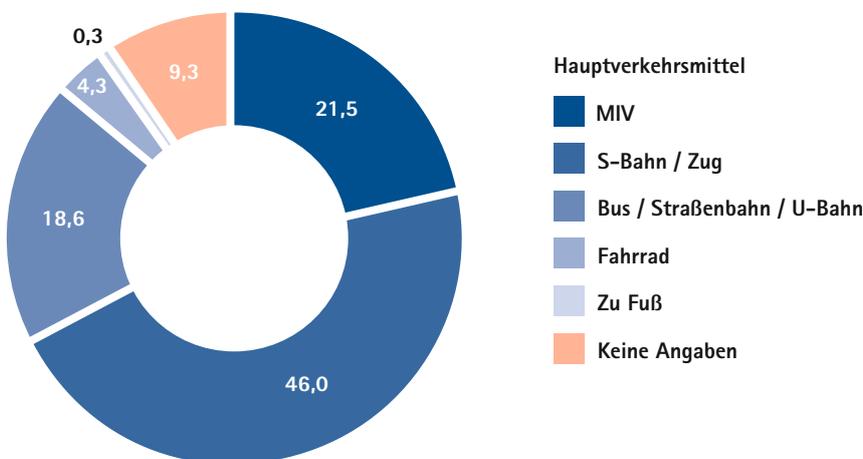
Abbildung 20: Pendlerbefragung 2017 – Ticketarten
(Bahnhofsbefragung, N=945)



Angaben in Prozent.
Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

- Bei den 1.384 Befragten aus der Betriebsbefragung dominiert die Eisenbahn (einschl. S-Bahn) als Hauptverkehrsmittel.

Abbildung 21: Pendlerbefragung 2017 – Hauptverkehrsmittel
(Betriebsbefragung, N=1.384)

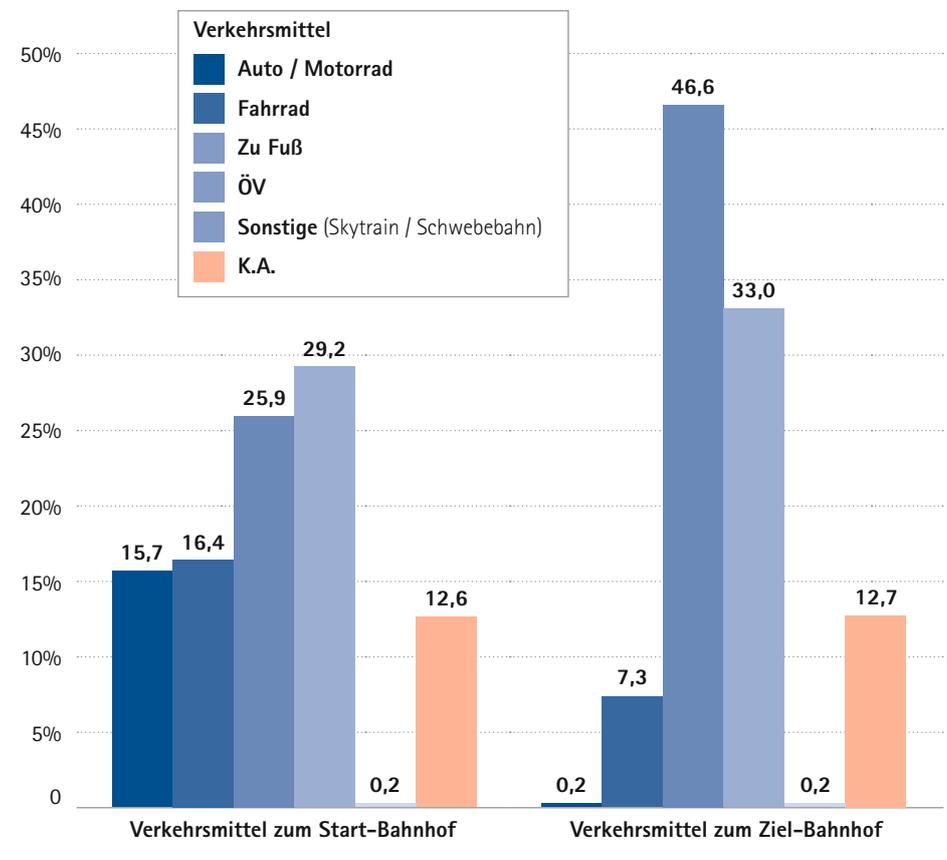


Angaben in Prozent.
Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Es ist an dieser Stelle zu beachten, dass die Wahl des Hauptverkehrsmittels nicht dem durchschnittlichen Modal Split in Köln (MIV-Anteil Pendler 2010: 57 %, Vgl. Abb. 7) entspricht. Da sich einige der an der Befragung teilgenommenen Institutionen in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs- bzw. der U-Bahn befinden (Bahnhof Deutz und Neumarkt), dominiert der Umweltverbund. Der MIV-Anteil liegt bei lediglich einem Fünftel.

- Von den 945 befragten Bahnhofspendlern fahren nur 16 % mit dem Auto zu ihrem Startbahnhof (in Wohnortnähe). Es überwiegt der Umweltverbund. Am Arbeitsort spielt das Auto gar keine Rolle. Es dominiert deutlich der Fußgängerverkehr.

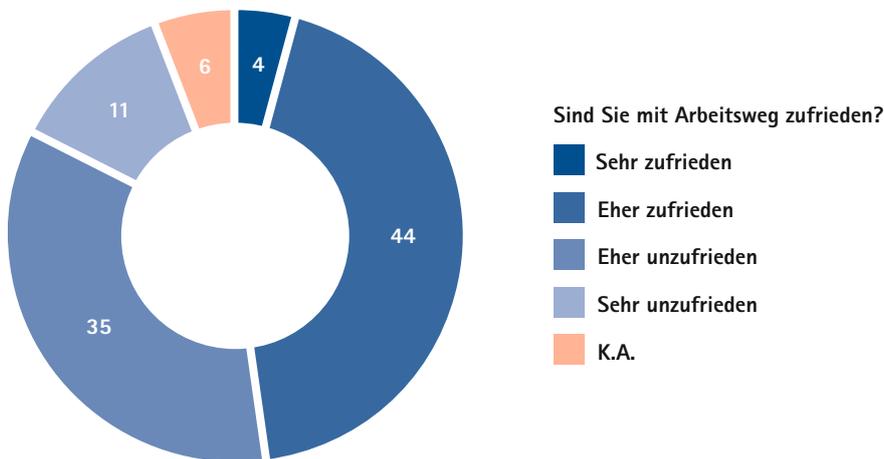
Abbildung 22: Pendlerbefragung 2017 – Verkehrsmittel zum Bahnhof (Bahnhofsbefragung, N=945)



Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

- Etwa die Hälfte der Befragten (48 %) ist mit ihrem Arbeitsweg zufrieden. Allerdings sind fast ebenso viele (46 %) der Befragten mit ihrem Arbeitsweg unzufrieden.

Abbildung 23: Pendlerbefragung 2017 – Zufriedenheit mit Arbeitsweg (Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)



Angaben in Prozent.
Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Die im nächsten Abschnitt dargestellte Bewertung zeigt im Detail die Zufriedenheit der Befragten in den verschiedenen Themenbereichen.

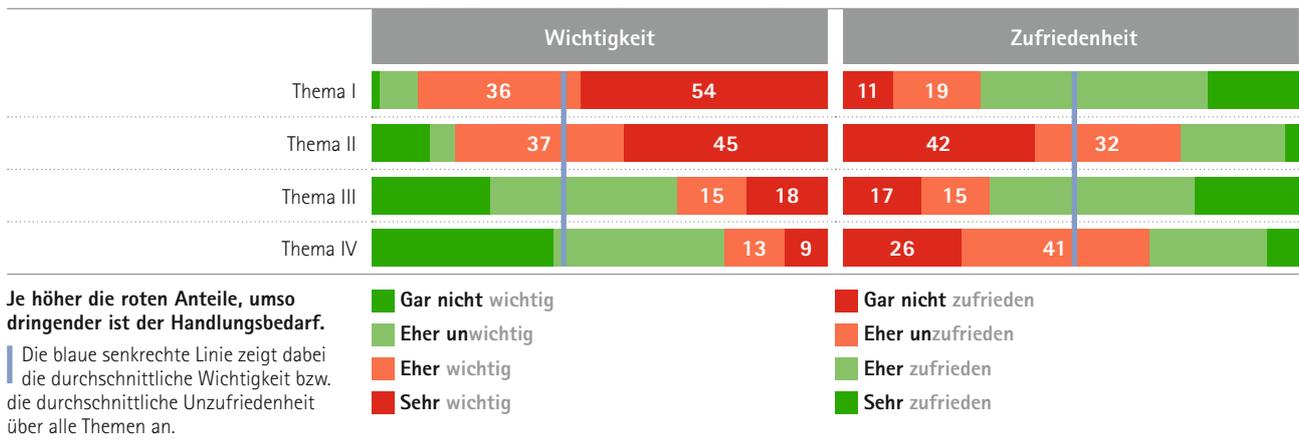
4.3 Bewertung der Themenbereiche durch die Pendler

Im Folgenden werden die Zufriedenheit der Pendler mit ihrem Arbeitsweg und mit dem Betrieblichen Mobilitätsmanagement sowie deren Wünsche herausgearbeitet. Auf Basis der Pendlerbefragungen an Bahnhöfen in Köln und im Umland und in Betrieben in Köln und im Umland wird identifiziert, was für die Pendler wichtig ist und wo Verbesserungsbedarf besteht. Für die Auswertung werden verschiedene Pendlergruppen unterschieden, die durch Verkehrsmittelnutzung (Bahnpendler oder Nicht-Bahnpendler) bestimmt werden.

Während das hauptsächlich genutzte Verkehrsmittel bei der Bahnhofsbefragung die Bahn war, war dies bei der Betriebsbefragung nur in weniger als der Hälfte der Fälle (636 von 1.384) der Fall, so dass die Gruppe der Bahnpendler aus insgesamt 1.581 Befragten, die Gruppe der Nicht-Bahnpendler aus 748 Befragten besteht

Die beiden Pendlergruppen werden nach der Wichtigkeit und der Zufriedenheit mit insgesamt 69 Mobilitätsthemen aus fünf verschiedenen Themenbereichen (Bahnhöfe, Züge, Verkehrsnetze, Mobilitätsketten und Betriebliches Mobilitätsmanagement, vgl. Abb. 2) befragt und die Ergebnisse jeweils in Form von Balkendiagrammen dargestellt. Die Leseweise sei an einem schematischen Beispiel erklärt.

Abbildung 24: Bewertung Pendlerbefragung 2017 – Beispiel Balkendiagramm



Alle Angaben in Prozent
 Quelle: eigene Darstellung.

Auf der linken Seite ist die Wichtigkeit eines Themas für die Pendler, auf der rechten Seite die Unzufriedenheit der Pendler mit dem Thema abgetragen. Die blaue senkrechte Linie zeigt dabei die durchschnittliche Wichtigkeit bzw. die durchschnittliche Unzufriedenheit über alle Themen an.

Aus dem Zusammenspiel der Bewertung von Wichtigkeit und Zufriedenheit wird deutlich, bei welchen Themen der Handlungsbedarf hoch ist und an welchen Stellen eher kein Handlungsbedarf besteht. **Handlungsbedarf besteht vor allem dann, wenn die Befragten mit einem als wichtig eingestuften Thema unzufrieden sind.**

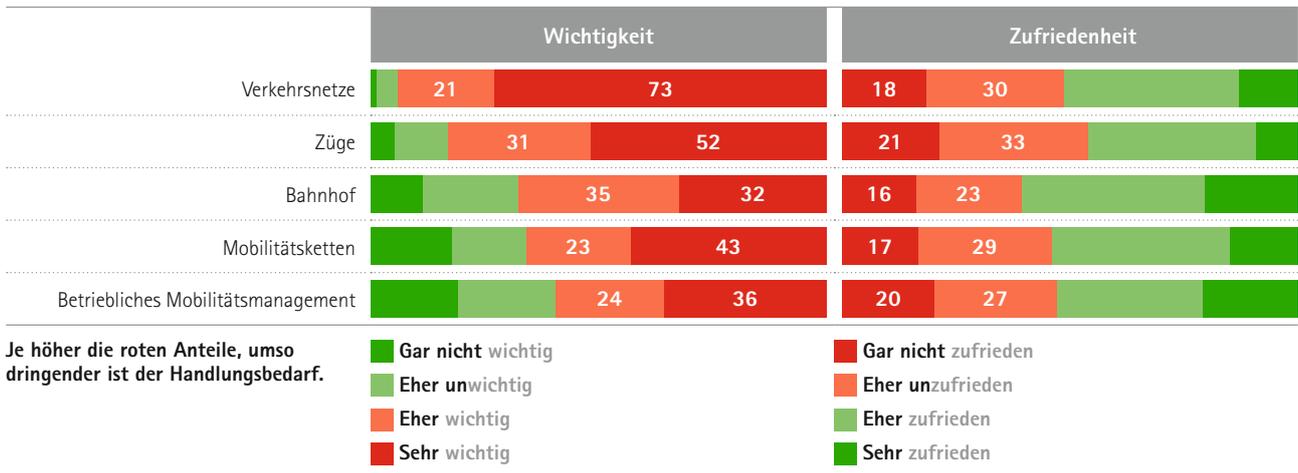
Aufgrund der Komplexität des Themenkreises und der Vielzahl der bewerteten Themen werden die Themen in vier verschiedene Gruppen unterteilt. Zur Einordnung eines Themas in eine bestimmte Gruppe wird berücksichtigt, ob dieses Thema über- oder unterdurchschnittlich wichtig für die Pendler ist und ob sie über- oder unterdurchschnittlich unzufrieden damit sind.

- Themen, die überdurchschnittlich wichtig und mit denen die Befragten überdurchschnittlich unzufrieden sind (im Beispiel das Thema II) werden der Gruppe „**Handlungsbedarf Priorität 1**“ zugeordnet. Auf diese Themen sollten sich die zukünftigen Verbesserungsaktivitäten mit hoher Priorität konzentrieren. Bei diesen Themen ist das Potenzial, neue Bahnpendler zu gewinnen bzw. jetzige Bahnpendler zu halten, hoch.
- Themen, die überdurchschnittlich wichtig und mit denen die Befragten unterdurchschnittlich unzufrieden sind (im Beispiel das Thema I) werden der Gruppe „**Stärken**“ zugeordnet. Im Stärkenbereich gilt es für die Zukunft, das Zufriedenheitslevel auf dem hohen Niveau zu erhalten.
- Themen, die weniger wichtig sind, bei denen allerdings die Unzufriedenheit der Pendler relativ hoch ist (im Beispiel das Thema IV) werden der Gruppe „**Handlungsbedarf Priorität 2**“ zugeordnet. „Weniger wichtig“ bedeutet dabei nicht, dass das Thema für die Pendler keine Relevanz hat. Im vorliegenden Beispiel ist Thema IV für 13 % der Befragten eher wichtig, für neun Prozent sehr wichtig, es besteht also Handlungsbedarf, wenn auch nicht prioritärer.
- Themen, die unterdurchschnittlich wichtig und mit denen die Befragten unterdurchschnittlich unzufrieden sind (im Beispiel das Thema III) werden der Gruppe „**Schön-zu-haben**“ zugeordnet. Hier besteht aus Sicht der Pendler zunächst kein Handlungsbedarf.

4.3.1 Überblick – Bewertung durch die Bahnpendler

Alle fünf Themengebiete werden von den meisten Bahnpendlern für wichtig (sehr wichtig + eher wichtig) gehalten, und zwar in der Reihenfolge Verkehrsnetze, Züge, Bahnhöfe, Mobilitätsketten und Betriebliches Mobilitätsmanagement.

Abbildung 25: Bewertung Pendlerbefragung 2017 – Themenbereiche Durchschnitt (Bahnpendler; N: 1.382)



Alle Angaben in Prozent
 Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Für die Bahnpendler sind die Verkehrsnetze das mit Abstand wichtigste Themengebiet. 94 % der Bahnpendler halten dieses Themengebiet für mindestens wichtig, und 48 % von ihnen sind damit unzufrieden. Für die Bahnpendler steht also im Vordergrund: Wie sind meine Verbindungen, wie schnell komme ich von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück?

Als nächstes ist den Bahnpendlern wichtig, dass diese Verbindungen pünktlich, zuverlässig mit ausreichend und sicherem Platz zur Verfügung stehen. Die Züge werden von 83 % der Bahnpendler für wichtig gehalten, und 54 % von ihnen sind damit unzufrieden.

Aber auch die Bahnhöfe als Ein-, Um- und Aussteigepunkte sind bedeutsame Stationen auf dem Arbeitsweg. 67 % der Bahnpendler halten diese für wichtig, und 39 % sind unzufrieden damit.

Dicht gefolgt wird das Themengebiet Bahnhöfe von den Mobilitätsketten. 66 % der Bahnpendler halten die Nutzung von Mobilitätsketten für wichtig, da selten sowohl Arbeitsplatz als auch Wohnung direkt am Bahnhof liegen. 46 % der Bahnpendler sind mit diesen Mobilitätsketten unzufrieden.

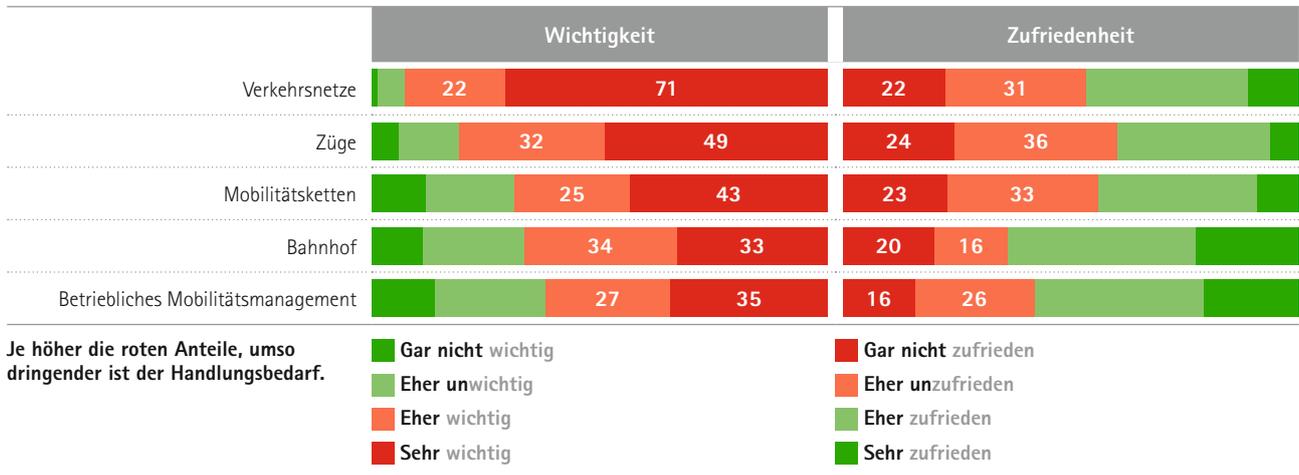
Außerdem ist für 60 % der Bahnpendler ein unterstützendes Betriebliches Mobilitätsmanagement von Bedeutung, aber 47 % sind damit unzufrieden.

4.3.2 Überblick – Bewertung durch die Nicht-Bahnpendler

Nicht-Bahnpendler und Bahnpendler sind sich bei der Einschätzung der Wichtigkeit der Themen sehr ähnlich. Die durchschnittliche Wichtigkeit liegt bei den Nicht-Bahnpendlern bei 70,4 % statt 70,1 %. Auch die Nicht-Bahnpendler halten mehrheitlich alle fünf Themen für wichtig,

und zwar mit fast identischen Prozentsätzen. Lediglich die Wichtigkeit der Mobilitätsketten wird mit 68 %, also mit zwei Prozentpunkten höher, bewertet als von den Bahnpendlern. Dadurch sehen die Nicht-Bahnpendler die Mobilitätsketten als wichtiger an als die Bahnhöfe.

Abbildung 26: Bewertung Pendlerbefragung 2017 –Themenbereiche Durchschnitt (Nicht-Bahnpendler; N: 748)



Alle Angaben in Prozent
 Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Liegt die durchschnittliche Zufriedenheit bei Nicht-Bahnpendlern und Bahnpendlern ebenfalls dicht beieinander (46,1 % und 45,2 %), so spreizt sich diese bei den einzelnen Themengebieten deutlich. Die größte Unzufriedenheit besteht bei den Bahnpendlern mit den Mobilitätsketten, also der Kombination von mehreren Verkehrsmitteln (56 %), gefolgt von den Zügen (60 %) und den Verkehrsnetzen (53 %). Die Unzufriedenheit mit diesen Themengebieten ist damit um fünf bis zehn Prozentpunkte höher als bei den Bahnpendlern. Die Unzufriedenheit mit den Themengebieten Bahnhof und Mobilitätsmanagement ist dagegen um drei bis fünf Prozentpunkte niedriger, das heißt: die Nicht-Bahnpendler sind mit diesen Bereichen zufriedener. Die Hauptursachen dafür, dass die Nicht-Bahnpendler die Bahn nicht nutzen, sind also in den Themengebieten Mobilitätsketten, Züge und Verkehrsnetze zu suchen.

Auch für die Nicht-Bahnpendler sind die Verkehrsnetze das mit Abstand wichtigste Themengebiet (wichtig für 93 %). Der überwiegende Teil der Nicht-Bahnpendler ist aber unzufrieden. Für die Nicht-Bahnpendler steht also ebenfalls die Frage im Vordergrund: Wie sind meine Verbindungen, wie schnell komme ich von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück?

Als nächstes ist auch den Nicht-Bahnpendlern wichtig, dass diese Verbindungen pünktlich, zuverlässig, mit ausreichend und sicherem Platz zur Verfügung stehen. Die Züge werden von 81 % der Nicht-Bahnpendler für wichtig gehalten, und auch damit ist der überwiegende Teil unzufrieden (60 %).

Dicht gefolgt werden diese Themengebiete von den Mobilitätsketten, der Kombination von Verkehrsmitteln. 68 % der Nicht-Bahnpendler halten die Nutzung von Mobilitätsketten für wichtig, und somit hat das Thema Mobilitätsketten eine größere Bedeutung für die Nicht-Bahnpendler als die Bahnhöfe. Zudem besteht mit 56 % die größte Unzufriedenheit der Nicht-Bahnpendler mit den Mobilitätsketten, und das sind zehn Prozentpunkte mehr als bei den Bahnpendlern.

Aber auch für die Nicht-Bahnpendler sind die Bahnhöfe als Ein-, Um- und Aussteigpunkte bedeutsame Stationen auf dem Arbeitsweg. 67 % der Nicht-Bahnpendler halten diese für wichtig, und 36 % sind unzufrieden damit.

Außerdem ist für 62 % der Nicht-Bahnpendler ein unterstützendes Betriebliches Mobilitätsmanagement von Bedeutung, aber 42 % sind damit unzufrieden.

4.4 Themenfeld Bahnverkehr: Zufriedenheit und Wünsche der Pendler

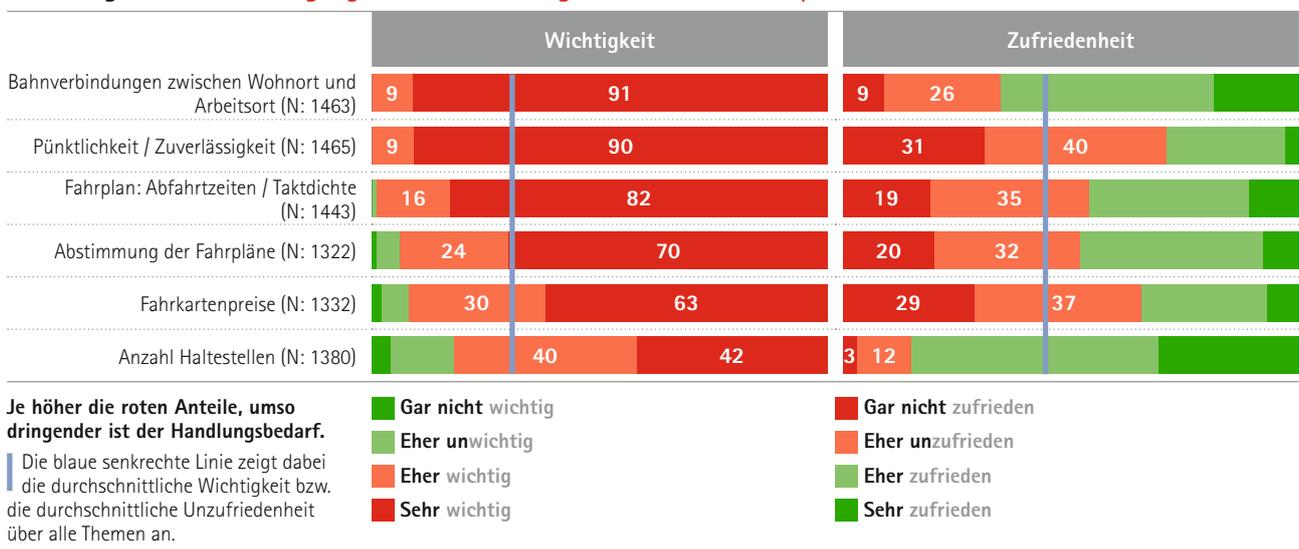
Im folgenden werden die einzelnen Themen in den Themenbereichen bewertet. Es wird jeweils für die Bahnpendler und die Nicht-Bahnpendler ein Diagramm gezeigt, das die Wichtigkeit und die Zufriedenheit mit den Themen darstellt. Im Anschluss daran werden die Ergebnisse beschrieben und diskutiert.

4.4.1 Bewertung des Themenbereichs Verkehrsnetze

4.4.1.1 Verkehrsnetze aus Sicht der Bahnpendler

Die folgende Abbildung zeigt die Wichtigkeit (linke Säule) und die Zufriedenheit (rechte Säule) der Bahnpendler mit den verschiedenen Themen innerhalb des Themenbereichs Verkehrsnetze.

Abbildung 27: Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Verkehrsnetze (Bahnpendler; N: 1.581)



Alle Angaben in Prozent
 Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Für die Bahnpendler besteht über alle Themengebiete gesehen die größte Unzufriedenheit mit dem Themengebiet Verkehrsnetze. Vier von sechs Themen werden mit sehr unzufrieden bzw. eher unzufrieden (>50 %) bewertet. Alle Themen werden für sehr wichtig bzw. eher wichtig (>50 %) gehalten. Hier bestätigt sich, dass die richtigen Themen angesprochen wurden. Dadurch werden alle Themen den Bereichen Handlungsbedarf Priorität 1 und Stärken zugeordnet. Es ist keine Korrelation zwischen Wichtigkeit und Unzufriedenheit bei der Bewertung der Verkehrsnetze festzustellen.

O-TON-UMFRAGE

AM MEISTEN STÖRT MICH:

„Viel zu viele Verspätungen“

„Die Bahnen auf dem Hinweg sind regelmäßig verspätet (an vier von fünf Tagen die Woche), so dass ich ein bis zwei Bahnen früher nehmen muss, um pünktlich zur Arbeit zu kommen.“

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

O-TON-UMFRAGE

AM MEISTEN STÖRT MICH:

„Es entstehen oft Wartezeiten dadurch, dass infolge von Verspätungen Anschlüsse verpasst werden oder Züge ausfallen; dadurch habe ich keine Planungssicherheit (bei z. B. Job-Terminen / Freizeit).“

Abbildung 28: Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Verkehrsnetze (Bahnpendler; N: 1.581)

Handlungsbedarf Priorität 1	Handlungsbedarf Priorität 2
<ul style="list-style-type: none"> • Pünktlichkeit / Zuverlässigkeit • Fahrkartenpreise • Fahrplan: Abfahrtszeiten / Taktdichte • Abstimmung der Fahrpläne 	
Stärken	Schön zu haben
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Haltestellen • Bahnverbindungen zwischen Wohnort und Arbeitsort 	

Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Handlungsbedarf Priorität 1:

Dies sind Themen aus dem Bereich Verkehrsnetze, denen sowohl eine überdurchschnittlich hohe Wichtigkeit als auch eine überdurchschnittlich hohe Unzufriedenheit beigemessen wird. Hierunter fallen die folgenden vier Themen in der Reihenfolge der Unzufriedenheit:

- Pünktlichkeit / Zuverlässigkeit (UZ: 71 % / W: 99 %)
- Fahrkartenpreise (UZ: 66 % / W: 93 %)
- Fahrplan: Abfahrtszeiten / Taktdichte (UZ: 54 % / W: 98 %)
- Abstimmung der Fahrpläne (UZ: 52 % / W: 94 %)

Mit 71 % besteht die größte Unzufriedenheit der Bahnpendler mit dem Thema „Pünktlichkeit / Zuverlässigkeit“. Dieses Thema hat für die Bahnpendler auch die größte Wichtigkeit (99 % eher wichtig oder sehr wichtig). Damit ist der wichtigste Handlungsbedarf im Bereich Verkehrsnetze klar definiert. Daneben sind 66 % der Bahnpendler mit den Fahrkartenpreisen mindestens unzufrieden, dabei halten sogar 93 % diesen Aspekt für eher wichtig oder sehr wichtig. Zwei Drittel der Pendler sehen hier trotz Jobticket-Angeboten etc. noch Handlungsbedarf.

Bzgl. des Themas „Fahrplan: Abfahrtszeiten / Taktdichte“ mit ebenfalls sehr hoher Wichtigkeit (98 % eher wichtig oder sehr wichtig) besteht auch großer Handlungsbedarf, da damit 54 % mindestens eher unzufrieden sind. Lösungen können hier im Wesentlichen durch eine Erhöhung der Kapazität des ÖPNV realisiert werden. Die „Abstimmung der Fahrpläne“ mit 94 % Wichtigkeit und 52 % Unzufriedenheit unterstreicht die Handlungsnotwendigkeit im Themenbereich Fahrplan.

Stärken:

Zu den Stärken werden Aspekte mit überdurchschnittlich hoher Wichtigkeit und Zufriedenheit gezählt.

- Anzahl Haltestellen (Z: 85 % / W: 82 %)
- Bahnverbindungen zwischen Wohnort und Arbeitsort (Z: 65 % / W: 100 %)

Die mit Abstand höchste Zufriedenheit im Themengebiet Verkehrsnetze besteht mit der Anzahl der Haltestellen (85 % sind mit diesem Aspekt zufrieden). Allerdings wird der Anzahl der Haltestellen mit 82 % die geringste Wichtigkeit beigemessen.

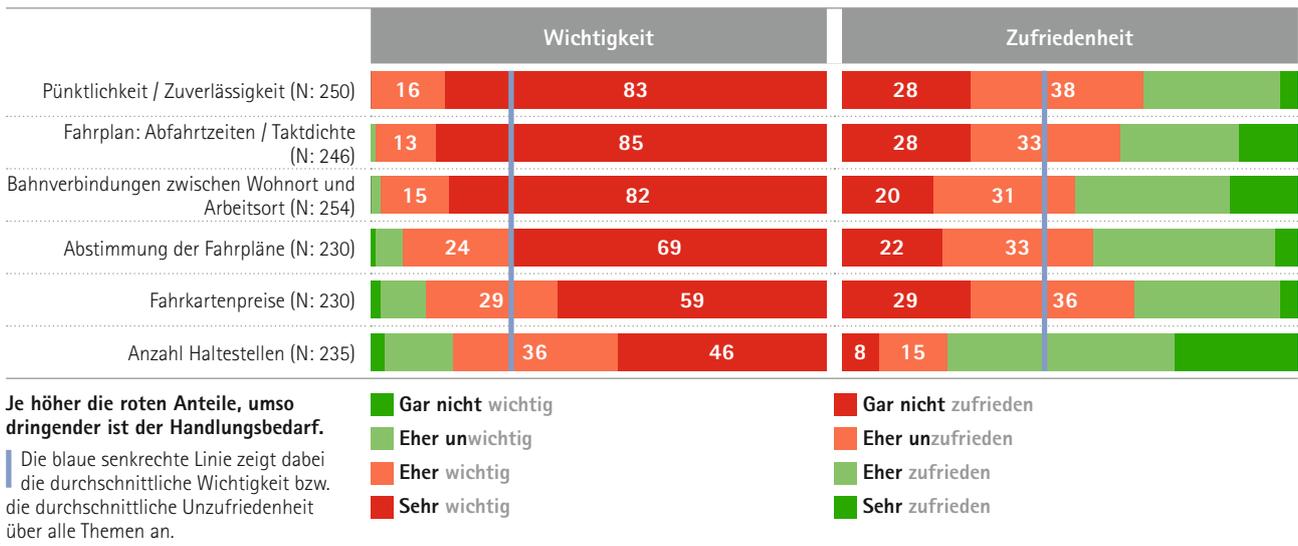
Die mit 65 % hohe Zufriedenheit mit dem Thema „Bahnverbindungen zwischen Wohnort und Arbeitsort“ unterstützt die Aussage, dass der ÖPNV in seiner Flächenstruktur im Grun-

de funktioniert. Mit einer Wichtigkeit von 100 % ist dies der wichtigste Aspekt. Gleichzeitig bleibt ein Potenzial von 35 %, die mit ihrer Anbindung unzufrieden sind, aber die Bahn trotzdem noch nutzen.

4.4.1.2 Verkehrsnetze aus Sicht der Nicht-Bahnpendler

Die folgende Abbildung zeigt die Wichtigkeit (linke Säule) und die Zufriedenheit (rechte Säule) der Nicht-Bahnpendler mit den verschiedenen Themen innerhalb des Themenbereichs Verkehrsnetze.

Abbildung 29: Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Verkehrsnetze (Nicht-Bahnpendler; N: 748)



Alle Angaben in Prozent
 Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Die Nicht-Bahnpendler sehen die Verkehrsnetze noch etwas negativer als die Bahnpendler. Fünf bis sechs Themen werden mit sehr unzufrieden bzw. eher unzufrieden (>50 %) bewertet. Wiederum werden alle für sehr wichtig bzw. eher wichtig (>50 %) gehalten. Somit besteht bei fünf bis sechs Themen Handlungsbedarf der Priorität 1, während das Thema „Anzahl Haltestellen“ als Stärke angesehen wird. Eine Korrelation zwischen Wichtigkeit und Unzufriedenheit ist nicht festzustellen.

Abbildung 30: Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Verkehrsnetze (Nicht-Bahnpendler; N: 1.581)



Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Handlungsbedarf Priorität 1:

Dies sind die fünf Themen aus dem Bereich Verkehrsnetze, denen sowohl eine überdurchschnittlich hohe Wichtigkeit als auch eine überdurchschnittlich hohe Unzufriedenheit beigemessen wird.

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

- Pünktlichkeit / Zuverlässigkeit (UZ: 66 % / W: 99 %)
- Fahrkartenpreise (UZ: 65 % / W: 88 %)
- Fahrplan: Abfahrtszeiten / Taktdichte (UZ: 61 % / W: 98 %)
- Abstimmung der Fahrpläne (UZ: 55 % / W: 93 %)
- Bahnverbindungen zwischen Wohnort und Arbeitsort (UZ: 51 % / W: 97 %)

Auch für die Nicht-Bahnpendler besteht die größte Unzufriedenheit (66 % mindestens eher unzufrieden, allerdings sind das fünf Prozentpunkte weniger als bei den Bahnpendlern) mit dem Thema „Pünktlichkeit / Zuverlässigkeit“, das auch bei der Wichtigkeit an erster Stelle steht (99 % eher wichtig oder sehr wichtig).

Danach folgt auch bei den Nicht-Bahnpendlern die Unzufriedenheit mit den Fahrkartenpreisen (65 % unzufrieden), bei einer Wichtigkeit von 88 %.

O-TON-UMFRAGE

AM MEISTEN STÖRT MICH:

„Nicht abgestimmte Fahrpläne zwischen Deutscher Bahn und anderen Eisenbahngesellschaften“

Der Themenbereich Fahrplan, insbesondere die „Abfahrtszeiten / Taktdichte“ mit sehr hoher Wichtigkeit (98 %) wird von den Nicht-Bahnpendlern ebenfalls mit Handlungsbedarf gesehen: Mit 61 % sind sieben Prozentpunkte mehr Nicht-Bahnpendler mit diesem Bereich unzufrieden als Bahnpendler. Dies gilt in ähnlicher Weise auch für das Thema „Abstimmung der Fahrpläne“ bei 93 % Wichtigkeit und 55 % (vs. 52 %) Unzufriedenheit. Auch die Wünsche der Nicht-Bahnpendler haben also direkte Auswirkungen auf die Anforderungen an die Kapazität des ÖPNV.

O-TON-UMFRAGE

AM MEISTEN STÖRT MICH:

„Zu wenige schnelle Verbindungen“

Anders als die Bahnpendler sehen die Nicht-Bahnpendler das Thema „Bahnverbindungen zwischen Wohnort und Arbeitsort“ nicht als Stärke, sondern als „Handlungsbedarf der Priorität 1“. Mit 51 % Unzufriedenheit bewerten die Nicht-Bahnpendler diesen Aspekt deutlich schlechter als die Bahnpendler (35 %), wobei die Wichtigkeit mit 97 % leicht geringer als von den Bahnpendlern (100 %) angesetzt wird. Die Bahnverbindung zwischen Wohnort und Arbeitsort scheint also bei den Nicht-Bahnpendlern ein Grund dafür zu sein, nicht auf die Bahn umzusteigen.

Stärken:

Zu den Stärken werden Themen mit überdurchschnittlich hoher Wichtigkeit und Zufriedenheit gezählt.

- Anzahl Haltestellen (Z: 77 % / W: 82 %)

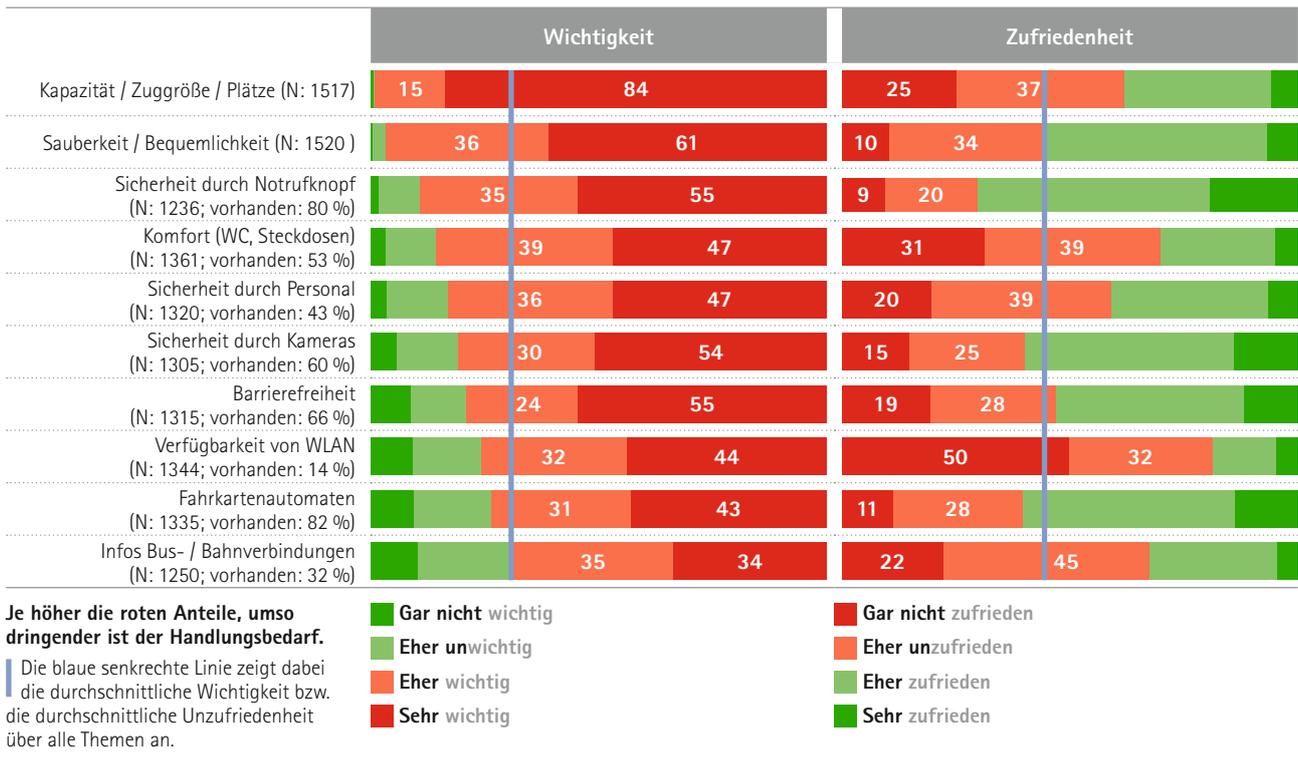
Die Anzahl der Haltestellen wird auch von den Nicht-Bahnpendlern als größte Stärke im Bereich der Verkehrsnetze angesehen, allerdings sind die Nicht-Bahnpendler - wie zu erwarten - auch mit der Anzahl der Haltestellen etwas weniger zufrieden (77 % mindestens zufrieden) als die Bahnpendler (85 % mindestens zufrieden).

4.4.2 Bewertung des Themenbereichs Züge

4.4.2.1 Züge aus Sicht der Bahnpendler

Die folgende Abbildung zeigt die Wichtigkeit (linke Säule) und die Zufriedenheit (rechte Säule) der Bahnpendler mit den verschiedenen Themen innerhalb des Themenbereichs Züge.

Abbildung 31: Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Züge (Bahnpendler; N: 1.581)



Alle Angaben in Prozent
 Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Die Züge haben für die Bahnpendler eine enorme Wichtigkeit. Alle zehn Themen im Bereich der Züge werden überwiegend für sehr wichtig bzw. eher wichtig (>50 %) gehalten. Bahnpendler beurteilen die Züge allerdings insgesamt eher negativ. Fünf von zehn Themen werden überwiegend sehr unzufrieden bzw. eher unzufrieden (>50 %) bewertet. Das ist deutlich höher als bei Mobilitätsketten und Bahnhöfen, schlechter ist dies nur bei den Verkehrsnetzen. Auffällig ist außerdem, dass es erneut keine starke Korrelation zwischen Wichtigkeit und Unzufriedenheit gibt.

Die wichtigsten Themen für die Bahnpendler sind „Kapazität / Zuggröße / Plätze“ und „Sauberkeit / Bequemlichkeit“, gefolgt durch „Komfort (WC, Steckdosen)“ sowie die Sicherheitsthemen „Sicherheit durch Notrufknopf“, „Sicherheit durch Personal“ und „Sicherheit durch Kameras“. Die „Sicherheit durch Notrufknopf“ wird dabei für etwas wichtiger gehalten als die „Sicherheit durch Personal“ und „Sicherheit durch Kameras“. Sicherheitsthemen sind also durchweg Themen überdurchschnittlicher Wichtigkeit und außer dem Thema „Sicherheit durch Personal“ auch überdurchschnittlicher Zufriedenheit. Dadurch finden sich gleich zwei Sicherheitsthemen zusammen mit den Themen „Fahrkartenautomaten“ und „Sauberkeit / Bequemlichkeit“ im Bereich Stärken.

Abbildung 32: Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Züge (Bahnpendler; N: 1.581)

Handlungsbedarf Priorität 1	Handlungsbedarf Priorität 2
<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von W-LAN • Komfort (WC, Steckdosen) • Kapazität / Zuggröße / Plätze • Sicherheit durch Personal • Barrierefreiheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Infos Bus- / Bahnverbindungen
Stärken	Schön zu haben
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit durch Notrufknopf • Fahrkartenautomaten • Sauberkeit / Bequemlichkeit • Sicherheit durch Kameras 	

Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Handlungsbedarf Priorität 1:

Dies sind Themen aus dem Bereich Züge, denen sowohl eine überdurchschnittlich hohe Wichtigkeit als auch eine überdurchschnittlich hohe Unzufriedenheit beigemessen wird. Hierunter fallen die folgenden fünf Themen in der Reihenfolge der Unzufriedenheit:

- Verfügbarkeit von W-LAN (UZ: 82 % / W: 76 %)
- Komfort (WC, Steckdosen) (UZ: 70 % / W: 86 %)
- Kapazität / Zuggröße / Plätze (UZ: 62 % / W: 99 %)
- Sicherheit durch Personal (UZ: 59 % / W: 83 %)
- Barrierefreiheit (UZ: 47 % / W: 79 %)

Ganz besonders unzufrieden sind die Bahnpendler mit einem „modernen“ Thema, nämlich der „Verfügbarkeit von W-LAN“. Die Wichtigkeit ist zwar noch begrenzt, aber mit 76 % schon überdurchschnittlich hoch.

Besondere Unzufriedenheit besteht außerdem bzgl. „Komfort (WC, Steckdosen)“. Auch fehlt es an Steckdosen für die elektronischen Geräte, die zur Überbrückung der Fahrzeit genutzt werden.

Betrachtet man die Kombination aus Wichtigkeit (wichtigstes Thema) und Zufriedenheit (viertgrößte Unzufriedenheit), so besteht für die Bahnpendler beim Thema „Kapazität / Zuggröße / Plätze“ der größte Handlungsbedarf. Das ist nachvollziehbar: Überfüllte Züge in den Stoßzeiten scheinen eher die Regel als die Ausnahme.

„Sicherheit durch Personal“ fällt wegen grenzwertiger Wichtigkeit gerade noch in den Portfoliobereich „Handlungsbedarf Priorität 1“. Das könnte daran liegen, dass in Stoßzeiten, wenn die Bahnpendler unterwegs sind, die Übergriffe in überfüllten Bahnen weniger wahrscheinlich sind. Auch wäre das zusätzliche Sicherheitspersonal im Notfall im überfüllten Zug schwierig zu finden. Zudem wäre es auch nicht möglich, die Bahnpendler durch zusätzliches Sicherheitspersonal vor Delikten wie Taschendiebstählen im Gedränge vollumfänglich zu schützen. Interessant ist, dass im Bereich „Sicherheit durch Personal“ Handlungsbedarf gesehen wird: „Sicherheit durch Kameras“ und „Sicherheit durch Notrufknopf“ werden bei vergleichbarer Wichtigkeit deutlich besser eingeschätzt.

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

O-TON-UMFRAGE

AM MEISTEN STÖRT MICH:

„Falsche Züge für Strecke: zu wenig Türen für den täglichen Pendlerverkehr, sehr schlechte Aufteilung im Innenraum; in keinster Weise für den Pendlerverkehr geeignet“

Bei dem Thema „Barrierefreiheit in Zügen“ wird von den Pendlern hoher Handlungsbedarf gesehen. Für Menschen, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind, ist dieser Aspekt eine notwendige Voraussetzung, dass sie ihre Wege zurücklegen können. 47 % Unzufriedenheit deuten an dieser Stelle auf weitere Handlungsbedarfe.

Handlungsbedarf Priorität 2:

Darunter wird das Thema gefasst, mit dem die Bahnpendler überdurchschnittlich unzufrieden sind, das aber für nicht so wichtig erachtet wird.

- Infos Bus- / Bahnverbindungen (UZ: 67 % / W: 69 %)

Mit den Infos über die Bus- / Bahnverbindungen im Zug sind die Bahnpendler deutlich unzufrieden. Diese werden aber anders als unter dem Thema Mobilitätsketten nicht für wichtig gehalten. Das lässt den Rückschluss zu, dass bei den Mobilitätsketten in erster Linie stationäre Anzeigetafeln an den Stationen und Bahnsteigen beim Wechsel zwischen den Verkehrsträgern gemeint sind.

Stärken:

Hierunter werden Themen gefasst, die für die Bahnpendler überdurchschnittlich wichtig sind und mit denen Sie gleichzeitig überdurchschnittlich zufrieden sind. Dies sind folgende vier Themen:

- Sicherheit durch Notrufknopf (Z: 71 % / W: 90 %)
- Fahrkartenautomaten (Z: 61 % / W: 74 %)
- Sicherheit durch Kameras (Z: 60 % / W: 80 %)
- Sauberkeit / Bequemlichkeit (Z: 56 % / W: 97 %)

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

Die Bahnpendler sehen in der „Sicherheit durch Notrufknopf“ eine wichtige Einrichtung, mit der sie hochgradig zufrieden sind. Das macht Sinn. Es ist leichter, vom Sicherheitspersonal gefunden zu werden, als das Sicherheitspersonal im vollen Zug zu finden.

Erneut erzielt das Thema „Fahrkartenautomaten“ (wie bei den Bahnhöfen) eine hohe Zufriedenheit bei überdurchschnittlicher Wichtigkeit. Die Automaten im Zug werden aber als weniger wichtig als im Bahnhof angesehen, da davon auszugehen ist, dass die Bahnpendler die Fahrkarten (insbesondere Zeitkarten, Jobtickets) im Voraus lösen.

Auch mit der „Sauberkeit / Bequemlichkeit der Züge“ besteht eine hohe Zufriedenheit.

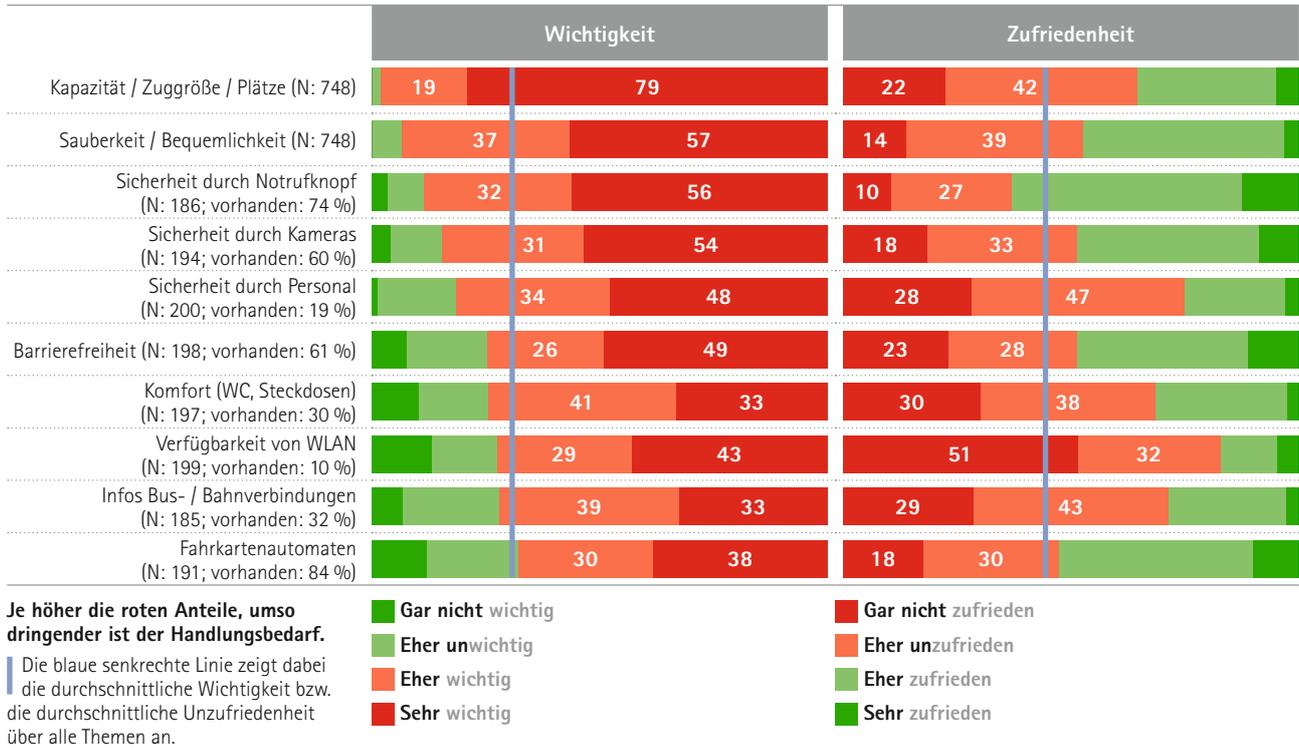
Die „Sicherheit durch Kameras“ ist weniger wichtig als die „Sicherheit durch Notrufknopf“. Die Kameras helfen auch mehr bei der Aufklärung als bei der Vermeidung von Straftaten, da es zweifelhaft ist, dass jede Kamera dauerhaft in Echtzeit überwacht wird. Das größere Risiko der Aufklärung erhöht allerdings die Hemmschwelle, Straftaten zu begehen.

Aus der Auswertung der offenen Fragen kann ein weiteres für die Bahnpendler sehr wichtiges Thema identifiziert werden, nämlich die Fahrradmitnahme in den Zügen. Hier wird vielfach auf Probleme mit Personal und Mitreisenden hingewiesen. Außerdem werden das Platzangebot für Fahrräder und die Tarifgestaltung für die Fahrradmitnahme bemängelt.

4.4.2.2 Züge aus Sicht der Nicht-Bahnpendler

Die folgende Abbildung zeigt die Wichtigkeit (linke Säule) und die Zufriedenheit (rechte Säule) der Nicht-Bahnpendler mit den verschiedenen Themen innerhalb des Themenbereichs Züge.

Abbildung 33: Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Züge (Nicht-Bahnpendler; N: 748)



Alle Angaben in Prozent
 Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Die Züge haben auch für die Nicht-Bahnpendler eine enorme Wichtigkeit. Alle zehn Themen im Bereich der Züge werden überwiegend für sehr wichtig bzw. wichtig (>50 %) gehalten. Die Nicht-Bahnpendler beurteilen die Züge allerdings insgesamt noch etwas negativer als die Bahnpendler. Sechs von zehn Themen werden von Nicht-Bahnpendlern überwiegend sehr unzufrieden bzw. unzufrieden (>50 %) bewertet.

Die Verteilung der Themen auf die Portfoliobereiche durch die Nicht-Bahnpendler weicht sehr stark von der Verteilung durch die Bahnpendler ab. Bei den Nicht-Bahnpendlern sind bis auf das Thema „Sicherheit durch Notrufknopf“ alle Themen im Bereich Handlungsbedarf, und zwar bis auf das Thema „Fahrkartenautomaten“ alle Themen im Bereich „Handlungsbedarf Priorität 1“. Die Nicht-Bahnpendler sind deutlich unzufriedener und sehen im Bereich Stärken nur das Thema „Sicherheit durch Notrufknopf“. Die Themen „Sauberkeit / Bequemlichkeit“ und „Sicherheit durch Kameras“ werden nicht als Stärke, sondern als „Handlungsbedarf Priorität 1“, und das Thema „Sicherheit durch Kameras“ als „Handlungsbedarf Priorität 2“ gesehen. Außerdem ist das Thema „Infos Bus- / Bahnverbindungen“ von „Handlungsbedarf Priorität 2“ in „Handlungsbedarf Priorität 1“ gewechselt. Die negativere Sicht der Nicht-Bahnpendler, die mit allen Themen im Bereich Züge überdurchschnittlich unzufrieden sind und diese auch fast alle überdurchschnittlich wichtig finden, kann also als ein Grund dafür gesehen werden, dass die Nicht-Bahnpendler die Bahn nicht nutzen.

Ansonsten wird auf die Erläuterungen unter der Gruppe der Bahnpendler im vorherigen Abschnitt verwiesen.

**Abbildung 34: Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Züge
(Nicht-Bahnpendler; N: 748)**

Handlungsbedarf Priorität 1	Handlungsbedarf Priorität 2
<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von W-LAN • Sicherheit durch Personal • Infos Bus- / Bahnverbindungen • Komfort (WC, Steckdosen) • Kapazität / Zuggröße / Plätze • Sauberkeit / Bequemlichkeit • Sicherheit durch Kameras • Barrierefreiheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrkartenautomaten
Stärken	Schön zu haben
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit durch Notrufknopf 	

Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Handlungsbedarf Priorität 1:

Hierunter fällt der Großteil der Themen aus dem Bereich Züge. Die Nicht-Bahnpendler sind also bei fast allen Themen aus dem Bereich Züge überdurchschnittlich unzufrieden und halten diese Themen für überdurchschnittlich wichtig. Die Themen sind in der Reihenfolge der Unzufriedenheit aufgelistet.

- Verfügbarkeit von W-LAN (UZ: 83 % / W: 72 %)
- Sicherheit durch Personal (UZ: 75 % / W: 82 %)
- Infos Bus- / Bahnverbindungen (UZ: 72 % / W: 72 %)
- Komfort (WC, Steckdosen) (UZ: 68 % / W: 74 %)
- Kapazität / Zuggröße / Plätze (UZ: 64 % / W: 98 %)
- Sauberkeit / Bequemlichkeit (UZ: 53 % / W: 94 %)
- Sicherheit durch Kameras (UZ: 51 % / W: 85 %)
- Barrierefreiheit (UZ: 51 % / W: 75 %)

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

Die größte Unzufriedenheit im Bereich der Züge besteht mit 81 % auch bei den Nicht-Bahnpendlern mit dem Thema „W-LAN“.

Mit dem Thema „Sicherheit durch Personal“ sind die Nicht-Bahnpendler um 21 Prozentpunkte und damit deutlich unzufriedener als die Bahnpendler. Damit rutscht das Thema aus dem Portfoliobereich Stärken in den „Handlungsbedarf Priorität 1“. Das ist u. U. durch Reisezeiten außerhalb der Stoßzeiten zu erklären, in denen man sich gerne in der Nähe des Bahnpersonals aufhalten möchte. Auch mit dem Thema „Sicherheit durch Kameras“ sind die Nicht-Bahnpendler unzufriedener (um sieben Prozentpunkte) als die Bahnpendler. Dies wäre ebenso durch häufigere Reisezeiten der Nicht-Bahnpendler außerhalb der Stoßzeiten (mit im vorstehenden Absatz geschilderten Nebeneffekten) zu erklären.

Das Thema „Infos Bus- / Bahnverbindungen“ hat für die Nicht-Bahnpendler mit 72 % eine deutlich um drei Prozentpunkte höhere Wichtigkeit als für die Bahnpendler und kommt in den Bereich „Handlungsbedarf Priorität 1“. Außerdem ist die Unzufriedenheit bei den Nicht-Bahnpendlern auch noch höher als bei den Bahnpendlern. Hier sind nicht nur kurz-

fristige Informationen, sondern auch langfristige Kommunikation etwa von Schienenersatzverkehren oder Gleissperrungen angesprochen.

O-TON-UMFRAGE

AM MEISTEN STÖRT MICH:

„Züge sind so voll, dass man meistens keinen Sitzplatz hat“

Die Unzufriedenheit mit den Themen „Komfort (WC, Steckdosen)“ und „Kapazität / Zuggröße“ ist bei den Nicht-Bahnpendlern mit 68 % bzw. 64 % ähnlich wie bei den Bahnpendlern (70 % bzw. 62 %).

Anders ist das bei dem Thema „Sauberkeit / Bequemlichkeit“, mit dem die Mehrheit der Nicht-Bahnpendler unzufrieden ist und bei dem die Unzufriedenheit um neun Prozentpunkte höher ist als bei den Bahnpendlern. Mangelnde Sauberkeit / Bequemlichkeit der Züge gehört also auch zu den Ursachen dafür, dass die Bahn nicht genutzt wird.

O-TON-UMFRAGE

AM MEISTEN STÖRT MICH:

„Defekte Klimaanlage (zu kalt / zu warm)“

„Volle, überhitzte, schlecht belüftete Züge“

Daneben wird von den Nicht-Bahnpendlern wie von den Bahnpendlern „Handlungsbedarf Priorität 1“ bei der Barrierefreiheit in den Zügen gesehen.

Handlungsbedarf Priorität 2:

Darunter fällt nur ein Thema, das die Bahnpendler als Stärke gesehen haben.

- Fahrkartenautomaten (UZ: 48 % / W: 68 %)

Da die Nicht-Bahnpendler dieses Thema für weniger wichtig halten und unzufriedener damit sind als die Bahnpendler, ist es aus dem Bereich Stärke in den Bereich „Handlungsbedarf Priorität 2“ gerutscht. Die geringere Bedeutung des Themas für die Nicht-Bahnpendler resultiert evtl. aus der besseren Vorbereitung der Bahnfahrten (Karten werden bereits vorab gekauft), und die höhere Unzufriedenheit entsteht möglicherweise aufgrund der geringeren Erfahrung mit der Nutzung der Fahrkartenautomaten.

Stärken:

Darunter fällt nur ein Thema, das auch die Bahnpendler als Stärke gesehen haben.

- Sicherheit durch Notrufknopf (Z: 63 % / W: 88 %)

Das einzige Thema, mit dem die Nicht-Bahnpendler aus dem Themenbereich Züge überdurchschnittlich zufrieden sind, ist das Thema „Sicherheit durch Notrufknopf“. Dieses Thema weist auch bei den Bahnpendlern die größte Zufriedenheit auf.

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

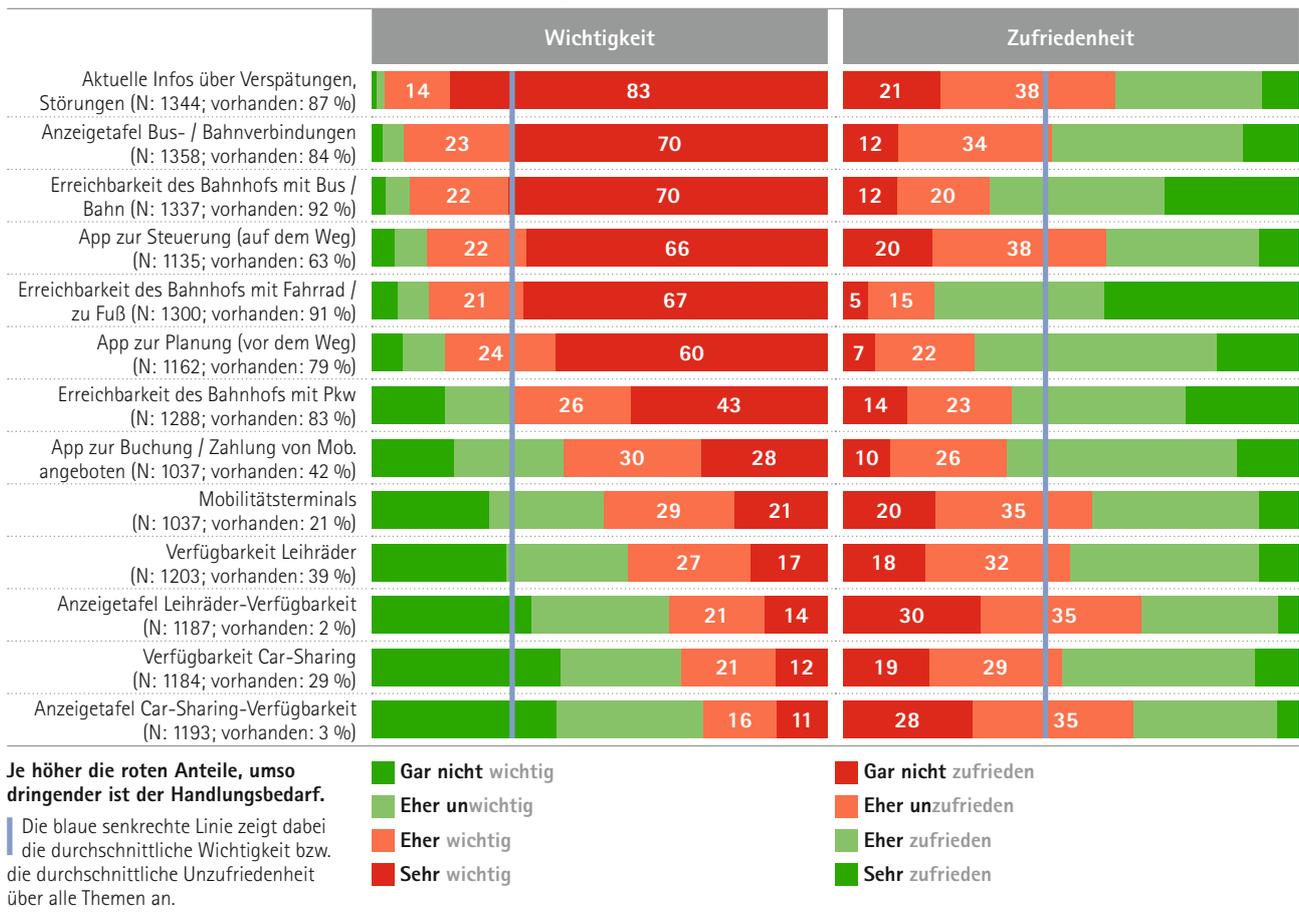
W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

4.4.3 Bewertung des Themenbereichs Mobilitätsketten

4.4.3.1 Mobilitätsketten aus Sicht der Bahnpendler

Die folgende Abbildung zeigt die Wichtigkeit (linke Säule) und die Zufriedenheit (rechte Säule) der Bahnpendler mit den verschiedenen Themen innerhalb des Themenbereichs Mobilitätsketten.

Abbildung 35: Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Mobilitätsketten (Bahnpendler; N: 1.581)



Alle Angaben in Prozent
 Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Die Bahnpendler beurteilen die Mobilitätsketten insgesamt positiv, wenn auch deutlich weniger positiv als die Bahnhöfe. Fünf von 13 Themen werden überwiegend sehr unzufrieden bzw. unzufrieden (>50 %) bewertet. Neun von 13 Themen für die Mobilitätskettenbewertung werden überwiegend für sehr wichtig bzw. wichtig (>50 %) gehalten. Auffällig ist außerdem, dass es keine starke Korrelation zwischen Wichtigkeit und Unzufriedenheit gibt.

Abbildung 36: Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Mobilitätsketten (Bahnpendler; N: 1.581)



Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Handlungsbedarf Priorität 1:

Dies sind Themen aus dem Bereich Mobilitätsketten, denen sowohl eine überdurchschnittlich hohe Wichtigkeit als auch eine überdurchschnittlich hohe Unzufriedenheit beigemessen wird. Hierunter fallen die drei Themen, die unter dem Oberthema „Information und Steuerung auf dem Weg“ zusammengefasst werden können.

Information und Steuerung auf dem Weg

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

- Aktuelle Infos über Verspätungen, Störungen (UZ: 59 % / W: 97 %)
- App zur Steuerung (auf dem Weg) (UZ: 58 % / W: 88 %)
- Anzeigetafel Bus- / Bahnverbindungen (UZ: 46 % / W: 93 %)

Besonderer Handlungsbedarf besteht also bzgl. aller Arten von Informationen, die man braucht, wenn man bereits unterwegs ist. Dies können Informationen sein über Unregelmäßigkeiten, wie Verspätungen und Störungen, oder auch über Möglichkeiten der Fortsetzung des Weges, z. B. wenn sich die ursprüngliche Reiseplanung durch das Verpassen von Anschlüssen verschiebt. Daneben geht es auch um einfache Anzeigetafeln von Bus- und Bahnverbindungen, wobei die Zufriedenheit damit schon deutlich höher ist als mit den beiden anderen Themen. Das ist auch nachzuvollziehen, da zumindest an den meisten Bahnhöfen, teilweise aber auch bereits in den Betrieben solche Anzeigetafeln vorhanden sind. Auffällig ist hier, dass die Unzufriedenheit insbesondere mit der Information auf dem Weg besteht und nicht vor dem Weg. Das ist auch nachvollziehbar, weil solche Apps wie z. B. „From A to B“, „Moovel“ oder „DB Navigator“ bereits eine sehr gute Unterstützung zur Planung einer Reise mit verschiedenen Verkehrsmitteln bieten.

O-TON-UMFRAGE**AM MEISTEN STÖRT MICH:**

„Zugverzögerungen ohne Ankündigungen, dann Ankündigung mit Salami taktik (meint: Verspätungsdauer wird erst nach und nach bekannt gegeben)“

Handlungsbedarf Priorität 2:

Darunter werden die fünf Themen erfasst, mit denen die Bahnpendler überdurchschnittlich unzufrieden sind, die aber für nicht so wichtig erachtet werden. Wie beim Themenbereich Bahnhöfe sind es auch hier in erster Linie Themen, die unter dem Begriff „Moderne Mobilität“ zusammengefasst werden:

Moderne Mobilität

- Anzeigetafel Leihräder-Verfügbarkeit (UZ: 65 % / W: 35 %)
- Anzeigetafel Car-Sharing-Verfügbarkeit (UZ: 63 % / W: 27 %)
- Mobilitätsterminals (UZ: 55 % / W: 50 %)
- Verfügbarkeit Leihräder (UZ: 50 % / W: 44 %)
- Verfügbarkeit Car-Sharing (UZ: 48 % / W: 33 %)

Die vergleichsweise geringe Wichtigkeit lässt sich evtl. daraus erklären, dass die Themen noch gar nicht richtig beim Bahnpendler angekommen sind.

Fast zwei Drittel der Befragten sind mit den Anzeigetafeln für die Leihfahräder-Verfügbarkeit und für die Car-Sharing-Verfügbarkeit unzufrieden. Daneben besteht auch bei ca. der Hälfte der Befragten noch eine Unzufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Leihrädern und Car-Sharing. Das deutet darauf hin, dass der Bedarf größer als das Angebot ist. Auffällig ist außerdem, dass Leihräder als wichtiger als Car-Sharing angesehen werden.

Stärken:

Hierunter werden Themen gefasst, die für die Bahnpendler überdurchschnittlich wichtig sind und mit denen sie gleichzeitig überdurchschnittlich zufrieden sind. Dies sind folgende zwei Themen rund um die „Erreichbarkeit des Bahnhofs“ und das Thema „App zur Planung vor dem Weg“. Die Oberthemen / Themen, bei denen die größte Zufriedenheit besteht, werden zuerst genannt.

Erreichbarkeit des Bahnhofs

- Erreichbarkeit des Bahnhofs mit dem Fahrrad / zu Fuß (Z: 80 % / W: 88 %)
- Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Bus / Bahn (Z: 68 % / W: 92 %)
- App zur Planung vor dem Weg (Z: 71 % / W: 84 %)

Die Bahnpendler sehen die Erreichbarkeit des Bahnhofs mit dem Fahrrad / zu Fuß oder mit Bus / Bahn als Stärke an. Das heißt, die Standorte der Bahnhöfe scheinen diesbezüglich sehr gut gewählt zu sein, und das unterstreicht deren Bedeutung als Mobilstation in künftigen Mobilitätsketten. Außerdem zeigt sich, dass die Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Bus / Bahn und mit Fahrrad / zu Fuß wichtiger ist als mit dem Pkw. Das passt ins Bild aus den vorangegangenen Kapiteln. Wenn die Bahn das Hauptverkehrsmittel ist, spielt auch auf dem Weg zum Bahnhof der Pkw eine weniger wichtige Rolle. Als Stärke werden auch die vorhandenen Apps zur Planung vor dem Weg gesehen.

Schön zu haben:

In diesem Bereich gibt es bezüglich der Mobilitätsketten nur zwei Themen.

- App zur Buchung / Zahlung von Mobilitätsangeboten (Z: 66 % / W: 58 %)
- Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Pkw (Z: 63 % / W: 69 %)

Mit dem Thema „App zur Buchung / Zahlung von Mobilitätsangeboten“ sind zwei Drittel der Bahnpendler zufrieden, halten es aber nicht für so wichtig. Dies ist auf den ersten Blick etwas überraschend. Bringt man diese Aussage mit der hohen Zufriedenheit und Wichtigkeit des Themas rund um die Fahrkartenautomaten in Zusammenhang, ergibt sich eine mögliche Erklärung: Die Bahnpendler nutzen eher die Fahrkartenautomaten. Dass die App zur Buchung / Zahlung von Mobilitätsangeboten nur deshalb als weniger wichtig angesehen wird, weil die Bahnpendler Zeitkarten nutzen, ist eher auszuschließen, weil in diesem Fall für die Bahnpendler auch die Fahrkartenautomaten weniger wichtig wären (siehe Kapitel 4.4.4.2).

Die Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit des Bahnhofs mit dem Pkw ist mit 63 % immer noch sehr hoch, allerdings niedriger als mit der Erreichbarkeit per Fahrrad / zu Fuß bzw. Bus / Bahn. Das liegt an den zentralen Lagen der Bahnhöfe, die mit dem Pkw teilweise etwas schlechter zu erreichen sind.

O-TON-UMFRAGE**AM BESTEN GEFÄLLT MIR:**

„Die Möglichkeit, im ländlichen Raum zu leben und in Köln zu arbeiten“

„Gute Erreichbarkeit der Bahn von zu Hause und vom Arbeitsplatz“

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

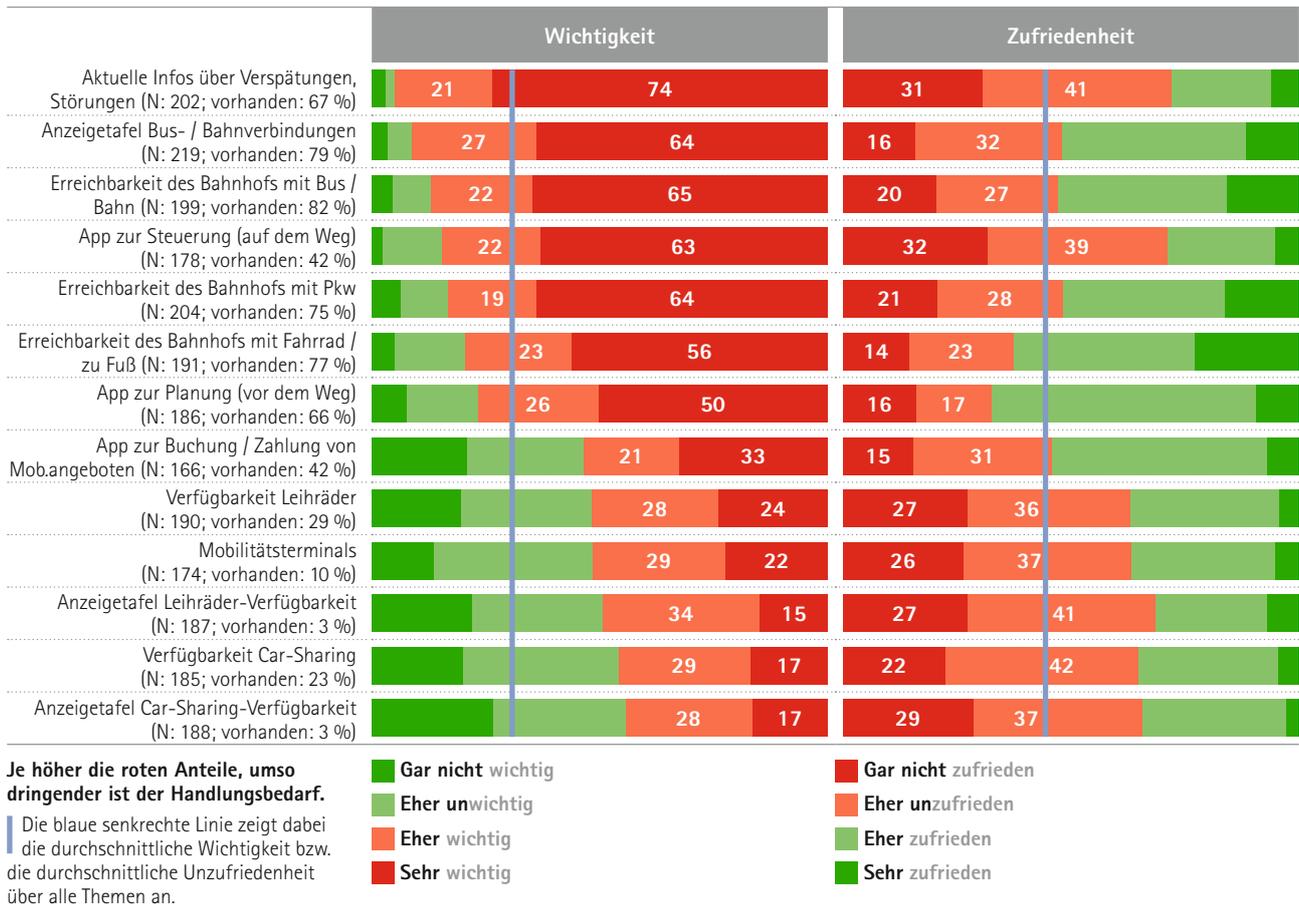
O-TON-UMFRAGE**AM BESTEN GEFÄLLT MIR:**

„Mir gefällt am besten, dass ich nicht im Stau stehe und meine Zeit sinnvoll verbringen kann.“

4.4.3.2 Mobilitätsketten aus Sicht der Nicht-Bahnpendler

Die folgende Abbildung zeigt die Wichtigkeit (linke Säule) und die Zufriedenheit (rechte Säule) der Nicht-Bahnpendler mit den verschiedenen Themen innerhalb des Themenbereichs Mobilitätsketten.

Abbildung 37: Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Mobilitätsketten (Nicht-Bahnpendler; N: 748)



Alle Angaben in Prozent
 Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Die Nicht-Bahnpendler bewerten die Mobilitätsketten anders als die Bahnpendler insgesamt negativ, so negativ wie keinen anderen Bereich. Mit sieben von 13 Themen sind diese sehr unzufrieden bzw. unzufrieden (>50 %), während die Bahnpendler nur mit fünf von 13 Themen sehr unzufrieden sind. Dies ist nicht überraschend, da die Nicht-Bahnpendler die Bahn nicht als Hauptverkehrsmittel nutzen. Dafür muss es Gründe geben. Es liegt unter anderem an den Mobilitätsketten. Dies wird dadurch unterstrichen, dass die Nicht-Bahnpendler nicht nur unzufrieden sind, sondern zehn der 13 Mobilitätsketten-Themen auch für wichtig (>50 %) halten. Allerdings ist auch bei den Nicht-Bahnpendlern erkennbar, dass es keine starke Korrelation zwischen Wichtigkeit und Unzufriedenheit gibt.

Insgesamt gibt es aber ansonsten eine große Übereinstimmung bei den Themen von Nicht-Bahnpendlern und Bahnpendlern. Daher wiederholen sich in diesem Kapitel auch einige Aussagen im Vergleich zum vorangegangenen Kapitel. Nahezu alle Themen liegen bei Nicht-Bahnpendlern und Bahnpendlern exakt in den gleichen Gruppen.

Abbildung 38: Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Mobilitätsketten (Nicht-Bahnpendler; N: 748)

Handlungsbedarf Priorität 1	Handlungsbedarf Priorität 2
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Infos über Verspätungen, Störungen • App zur Steuerung (auf dem Weg) • Anzeigetafel Bus- / Bahnverbindungen • Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Pkw • Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Bus / Bahn 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzeigetafel Leihräder-Verfügbarkeit • Anzeigetafel Car-Sharing-Verfügbarkeit • Verfügbarkeit Car-Sharing • Verfügbarkeit Leihräder • Mobilitätsterminals
Stärken	Schön zu haben
<ul style="list-style-type: none"> • App zur Planung vor dem Weg • Erreichbarkeit des Bahnhofs mit dem Fahrrad / zu Fuß 	<ul style="list-style-type: none"> • App zur Buchung / Zahlung von Mobilitätsangeboten

Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Handlungsbedarf Priorität 1:

Hierunter fallen die drei Themen, die unter dem Oberthema „Information und Steuerung auf dem Weg“, sowie zwei Themen, die unter dem Oberthema „Erreichbarkeit des Bahnhofs“ zusammengefasst werden können.

Information und Steuerung auf dem Weg

- Aktuelle Infos über Verspätungen, Störungen (UZ: 72 % / W: 95 %)
- App zur Steuerung (auf dem Weg) (UZ: 71 % / W: 85 %)
- Anzeigetafel Bus- / Bahnverbindungen (UZ: 48 % / W: 91 %)

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

Erreichbarkeit des Bahnhofs

- Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Pkw (UZ: 49 % / W: 83 %)
- Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Bus / Bahn (UZ: 47 % / W: 87 %)

Besonderer Handlungsbedarf besteht bzgl. aller Arten von Informationen, die man braucht, wenn man bereits unterwegs ist. Dies können Informationen sein über Unregelmäßigkeiten, wie Verspätungen und Störungen, oder auch über Möglichkeiten der Fortsetzung des Weges, z. B. wenn sich die ursprüngliche Reiseplanung durch das Verpassen von Anschlüssen verschiebt. Aus Übersichtlichkeitsgründen wird das Thema „Anzeigetafeln von Bus- und Bahnverbindungen“ im Portfoliobereich „Handlungsbedarf Priorität 1“ belassen, obwohl die Zufriedenheit damit deutlich höher ist als mit den beiden anderen Themen und es somit eigentlich schon dem Portfoliobereich „Stärken“ zuzuordnen wäre. Die vergleichsweise hohe Zufriedenheit mit diesem Thema ist darauf zurückzuführen, dass zumindest an den meisten Bahnhöfen, teilweise aber auch bereits in den Betrieben (z. B. bei der Rhein-Energie) solche Anzeigetafeln vorhanden sind.

Auffällig ist hier: die Unzufriedenheit besteht insbesondere mit der Information auf dem Weg und nicht vor dem Weg. Das ist leicht daran zu erkennen, dass die Unzufriedenheit mit der App auf dem Weg gegenüber der App vor dem Weg deutlich höher ist. Das ist auch nachvollziehbar, weil solche Apps wie z. B. „From A to B“ oder Deutsche Bahn.de bereits eine sehr gute Unterstützung zur Planung einer Reise mit verschiedenen Verkehrsmitteln bieten. Daneben kann man erkennen, dass es sich in erster Linie um Anzeigetafeln für die klassischen Bus- und Bahnverbindungen handelt, da Anzeigetafeln zu den modernen Mobilitätsmitteln noch für sehr unwichtig gehalten werden.

O-TON-UMFRAGE

AM MEISTEN STÖRT MICH:

„Gründe für die Störung werden nicht genannt; sehr schlechte Kommunikation; es werden keine Alternativen genannt.“

O-TON-UMFRAGE**AM MEISTEN STÖRT MICH:**

„Keine Busverbindung vom Dorf zum Bahnhof“

Die Nicht-Bahnpendler sind deutlich unzufriedener mit der Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Pkw bzw. mit Bus / Bahn als die Bahnpendler. Weniger als die Hälfte der Nichtbahnpendler sind mit der Erreichbarkeit mit dem Fahrrad / zu Fuß bzw. mit Bus / Bahn zufrieden und sehen hier Handlungsbedarf, während 80 % (Fahrrad / zu Fuß) bzw. 68 % (Bus / Bahn) der Bahnpendler mit der Erreichbarkeit zufrieden sind. In der Erreichbarkeit liegt also auch ein Grund für die Nicht-Nutzung der Bahn für die Nicht-Bahnpendler.

Handlungsbedarf Priorität 2:

Darunter werden die fünf Themen erfasst, mit denen die Nicht-Bahnpendler überdurchschnittlich unzufrieden sind, die aber für nicht so wichtig erachtet werden. Wie beim Themenbereich Bahnhöfe sind es auch hier Themen, die unter dem Begriff „Moderne Mobilität“ zusammengefasst werden:

Moderne Mobilität

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

- Anzeigetafel Leihräder-Verfügbarkeit (UZ: 68 % / W: 49 %)
- Anzeigetafel Car-Sharing-Verfügbarkeit (UZ: 66 % / W: 45 %)
- Verfügbarkeit Car-Sharing (UZ: 64 % / W: 46 %)
- Verfügbarkeit Leihräder (UZ: 63 % / W: 52 %)
- Mobilitätsterminals (UZ: 63 % / W: 51 %)

Die geringe Wichtigkeit lässt sich evtl. wie bei den Bahnpendlern daraus erklären, dass die Themen noch gar nicht richtig beim Bahnpendler angekommen sind.

Es besteht allerdings eine deutliche Unzufriedenheit mit den Anzeigetafeln für Leihräder und Car-Sharing. Auffällig ist, dass die Unzufriedenheit aufgrund fehlender Anzeigetafeln leicht größer ist als über die fehlende Verfügbarkeit. Teile der Unzufriedenheit mit der fehlenden Verfügbarkeit von Leihrädern und Car-Sharing könnten auch auf die fehlenden Anzeigetafeln zurückzuführen sein, da schlicht nicht bekannt ist, ob die Fahrzeuge verfügbar sind. Außerdem deutet die Unzufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Leihrädern und Car-Sharing darauf hin, dass der Bedarf größer als das Angebot ist. Wenn man moderne Mobilitätsketten fördern will, wäre an der Stelle Handlungsbedarf angezeigt.

Stärken:

Hierunter werden Themen gefasst, die für die Bahnpendler überdurchschnittlich wichtig sind und mit denen sie gleichzeitig überdurchschnittlich zufrieden sind. Dies sind die Themen „App zur Planung vor dem Weg“ und „Erreichbarkeit des Bahnhofs mit dem Fahrrad / zu Fuß“.

- App zur Planung vor dem Weg (Z: 67 % / W: 76 %)
- Erreichbarkeit des Bahnhofs mit dem Fahrrad / zu Fuß (Z: 63 % / W: 79 %)

Auch die Nicht-Bahnpendler sehen die vorhandenen „Apps zur Planung vor dem Weg“ als Stärke.

Während 80 % der Bahnpendler mit der „Erreichbarkeit des Bahnhofs mit dem Fahrrad / zu Fuß“ mindestens zufrieden sind, sind es bei den Nicht-Bahnpendlern nur 63 %. Bzgl. der Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Bus / Bahn / und Pkw sehen die Nicht-Bahnpendler sogar deutlichen Handlungsbedarf.

Schön zu haben:

In diesem Bereich gibt es bezüglich der Mobilitätsketten nur ein Thema:

- App zur Buchung / Zahlung von Mobilitätsangeboten (Z: 54 % / W: 54 %)

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

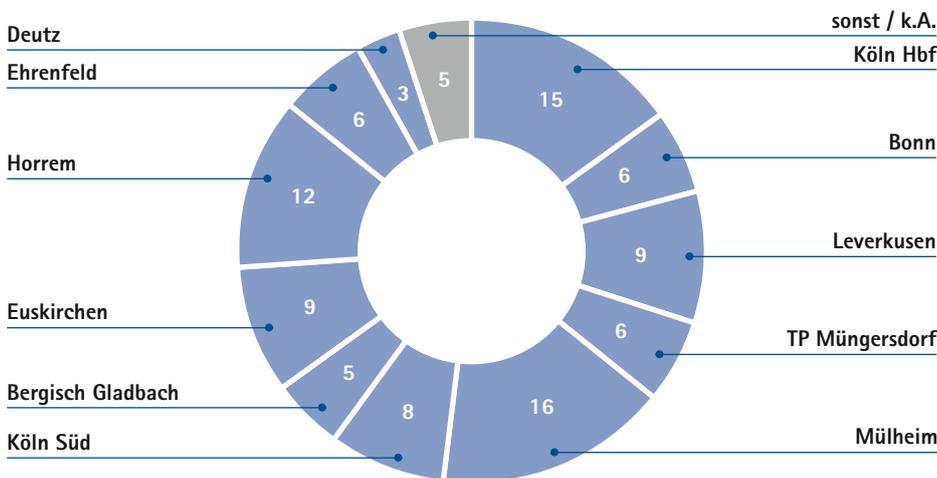
Mit dem Thema „App zur Buchung / Zahlung von Mobilitätsangeboten“ sind auch die Nicht-Bahnpendler relativ zufrieden, halten es aber nicht für so wichtig. Dies ist auf den ersten Blick etwas überraschend. Bringt man diese Aussage mit der hohen Zufriedenheit und Wichtigkeit des Themas rund um die Fahrkartenautomaten in Zusammenhang, ergibt sich eine mögliche Erklärung: Auch die Nicht-Bahnpendler nutzen mehr die Fahrkartenautomaten oder die Reisecenter.

4.4.4 Bewertung des Themenbereichs Bahnhof

4.4.4.1 Kategorisierung, Ausstattung und Bewertung ausgewählter Bahnhöfe im Großraum Köln

Im Rahmen der Bahnhofspendlerbefragung wurden verschiedene Bahnhöfe der fünf oberen Bahnhofskategorien (vgl. Kapitel 4.1) ausgewählt. Für diese Bahnhöfe liegen Bewertungen von insgesamt 895 Bahnpendlern vor, die sich wie folgt aufteilen:

Abbildung 39: Pendlerbefragung 2017 – Bewertete Bahnhöfe (Bahnhofsbefragung; N: 895)



Angaben in Prozent.
Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Die Bahnhöfe unterscheiden sich in ihren Ausstattungsmerkmalen. Die Bahnhöfe der höheren Kategorie verfügen tendenziell über eine bessere Ausstattung als die Bahnhöfe der niedrigeren Kategorien (s. Kapitel 4.1). Dabei sind allerdings durchaus Ausnahmen zu beobachten. So verfügt bspw. Köln Messe/Deutz als Kategorie-1-Bahnhof über keine Radstation. Bergisch Gladbach als Bahnhof der Kategorie 5 verfügt sowohl über eine Radstation als auch über eine Aufladestation für E-Bikes.

Abbildung 40: **Ausstattungsmerkmale der bewerteten Bahnhöfe**

	K1		K2	K3				K4		K5	
	Köln HBF	Köln Messe/Deutz	Bonn HBF	Köln-Mülheim	Köln-Ehrenfeld	Horrem	Euskirchen	Köln-Süd	Leverkusen Mitte	Köln Technologiepark	Bergisch Gladbach
DB-Information	0 – 24	6 – 22	6 – 22.30								
Reisezentrum	x	X									
Schließfächer	x	X	x								
Mobilitätsservice	x	X	x								
Stufenfreier Zugang	x	teilw.	x	teilw.	x	x	x		teilw.	x	x
Fundservice	x		x								
WC	x	X	x			x	x		x		
Parkplätze	x	X	x	x		x	x	x	x		x
Fahrrad-Stellplätze	x	X	x	x	x	x	x	x	x	x	x
ÖPNV-Anbindung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Taxi	x	x	x	x		x	x	x	x		x
Mietwagen	x										
Reisebedarf	x	x	x	x		x	x	x	x		
WLAN	x	x	x			x					
Radstation	x		x			x					x
E-Bike-Ladestation		x									x
E-Auto-Ladestation											x
Packstation	x	x	x	x		x	x	x	x		

Quelle: <https://www.bahnhof.de>, <https://www.tanke.info/index.php/uebersichtskarte-akku.html>, https://www.tanke.info/index.php/karte-15_10.html, <https://standorte.deutschepost.de/Standortsuche>. Abruf 04.1.2018

Die folgende Tabelle zeigt die Zufriedenheit der Pendler mit den von ihnen bewerteten Bahnhöfen. „0“ bedeutet, dass der Bahnhof in diesem Merkmal nahezu den Mittelwert erreicht (+/- fünf Prozent Abweichung vom Mittelwert). Dagegen bedeutet ein „+“ in einer Bahnhofsspalte, dass die Pendler bezüglich dieses Merkmals überdurchschnittlich zufrieden sind; ein „-“ zeigt überdurchschnittliche Unzufriedenheit. Bspw. sind die Pendler mit dem Erscheinungsbild / der Sauberkeit des Kölner Hauptbahnhofs überdurchschnittlich zufrieden. Hingegen sind sie mit dem Erscheinungsbild des Bahnhofs Köln-Mülheim überdurchschnittlich unzufrieden.

Tendenziell schneiden die Bahnhöfe entsprechend ihrer Kategorisierung ab. Das heißt, vorne liegen die Kategorie-1-Bahnhöfe (Köln Deutz und Köln HBF) und hinten die Kategorie-4/5-Bahnhöfe (Leverkusen Mitte + Köln Technologiepark). Diese Regel wird von drei Bahnhöfen unterbrochen. Leverkusen als Kategorie-4-Bahnhof liegt weit abgeschlagen auf dem letzten Platz, auch noch deutlich hinter den Kategorie-5-Bahnhöfen. Bonn als einziger Kategorie-2-Bahnhof liegt auf dem unterdurchschnittlichen siebten Platz hinter fast allen Kategorie-3-Bahnhöfen und sogar hinter dem Kategorie-5-Bahnhof Bergisch Gladbach. Letztgenannter steht auf dem vierten Platz und profitiert augenscheinlich von der für einen Kategorie-5-Bahnhof ungewöhnlich guten Ausstattung.

Abbildung 41: Pendlerbefragung 2017 – Zufriedenheit nach Bahnhofskategorien (Bahnhofsbefragung; N: 895)

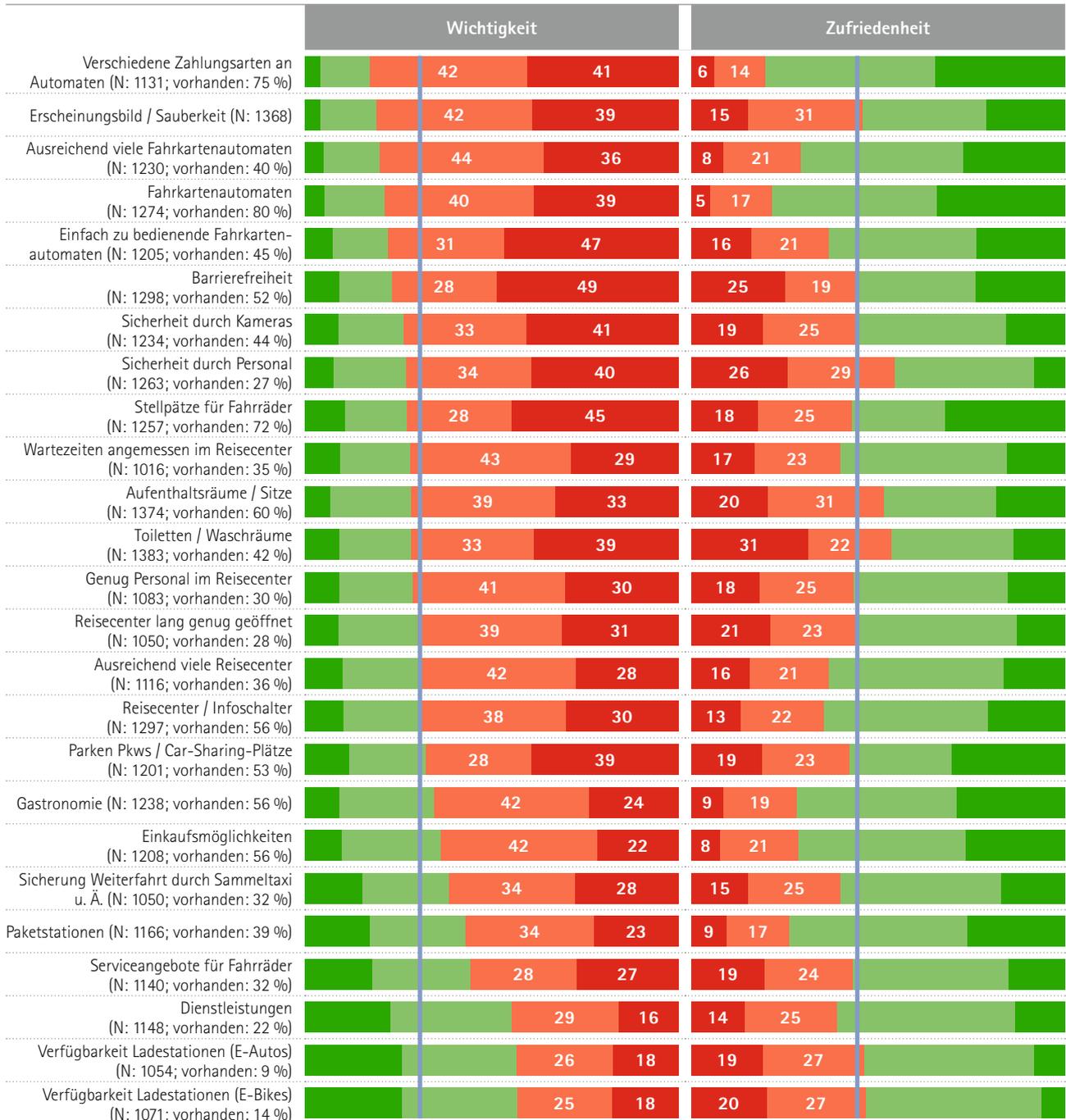
	K1		K2	K3			K4		K5		
	Köln HBF	Köln Messe/Deutz	Bonn HBF	Köln-Mülheim	Köln-Ehrenfeld	Horrem	Euskirchen	Köln-Süd	Leverkusen Mitte	Köln Technologiepark	Bergisch Gladbach
Erscheinungsbild / Sauberkeit	+	0	-	-	+	+	+	-	-	0	0
Toiletten / Waschräume	+	+	+	-	0	+	-	0	-	-	0
Aufenthaltsräume / Sitze	0	+	-	-	0	+	-	-	-	0	0
Barrierefreiheit	+	0	0	-	+	+	+	-	-	0	+
Sicherheit durch Kameras	+	0	-	0	0	0	0	0	-	0	0
Sicherheit durch Personal	+	+	+	0	+	-	0	0	-	0	0
Reisecenter / Infoschalter	+	+	+	0	-	0	0	-	-	-	0
Ausreichend viele Reisecenter	0	+	+	0	0	0	0	-	-	-	0
Genug Personal im Reisecenter	-	+	0	0	0	0	0	0	-	0	0
Reisecenter lang genug geöffnet	+	+	+	-	0	0	0	0	-	0	+
Wartezeiten angemessen im Reisecenter	-	0	0	0	0	0	0	0	-	-	0
Ausreichend viele Fahrkartenselbstbedienungsautomaten	0	0	+	-	0	0	0	-	0	0	0
Stellplätze für Fahrräder	0	+	-	0	-	+	+	-	-	0	0
Serviceangebote Fahrräder	+	-	+	-	0	+	0	-	-	-	+
Parken Pkws / Car-Sharing-Plätze	0	+	-	0	+	0	+	-	-	0	-
Verfügbarkeit Ladestationen (E-Bikes)	0	0	0	-	0	0	0	0	-	-	+
Verfügbarkeit Ladestationen (E-Autos)	0	+	0	-	+	-	0	+	-	-	+
Einkaufsmöglichkeiten	+	+	-	0	0	0	0	0	-	-	0
Gastronomie	+	+	-	0	+	0	-	+	-	-	+
Dienstleistungen	0	+	-	0	+	0	0	0	-	0	0
Paketstationen	0	+	+	+	0	-	+	+	-	-	-
Über dem Durchschnitt +	10	14	8	1	7	6	5	3	0	0	6
Unter dem Durchschnitt -	2	1	8	8	2	3	3	9	20	9	2
Saldo	8	13	0	-7	5	3	2	-6	-20	-9	4
Listenplatz	2	1	7	9	3	5	6	8	11	10	4

Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

4.4.4.2 Bahnhöfe aus Sicht der Bahnpendler

Die folgende Abbildung zeigt die Wichtigkeit (linke Säule) und die Zufriedenheit (rechte Säule) der Bahnpendler mit den verschiedenen Themen innerhalb des Themenbereichs Bahnhöfe.

Abbildung 42: Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Bahnhof (Bahnpendler; N: 1.581)



Je höher die roten Anteile, umso dringender ist der Handlungsbedarf.

Die blaue senkrechte Linie zeigt dabei die durchschnittliche Wichtigkeit bzw. die durchschnittliche Unzufriedenheit über alle Themen an.



Alle Angaben in Prozent
Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Die Bahnpendler bewerten die Bahnhöfe insgesamt positiv. Nur mit drei von 25 Themen sind diese unzufrieden (>50 %). Ca. 90 % der Themen (22 von 25 Themen) für die Bahnhofsbewertung werden für wichtig (>50 %) gehalten. Dies zeigt, dass in der Umfrage die richtigen Themen angesprochen worden sind. Auffällig ist außerdem, dass es keine starke Korrelation zwischen Wichtigkeit und Unzufriedenheit gibt.

Abbildung 43: Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Bahnhof (Bahnpendinger; N: 1.581)

Handlungsbedarf Priorität 1	Handlungsbedarf Priorität 2
<ul style="list-style-type: none"> • Toiletten und Waschräume • Aufenthaltsräume / Sitze • Erscheinungsbild / Sauberkeit • Sicherheit durch Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit Ladestationen (E-Bikes) • Verfügbarkeit Ladestationen (E-Autos)
Stärken	Schön zu haben
<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Zahlungsarten an Automaten • Fahrkartenautomaten • Ausreichend viele Fahrkartenautomaten • Einfach zu bedienende Fahrkartenautomaten • Wartezeiten im Reisecenter • Genug Personal im Reisecenter • Stellplätze für Fahrräder • Sicherheit durch Kameras 	<ul style="list-style-type: none"> • Paketstation • Gastronomie • Einkaufsmöglichkeiten • Dienstleistungen • Reisecenter / Infoschalter • Ausreichend viele Reisecenter • Reisecenter lang genug geöffnet

Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Handlungsbedarf Priorität 1:

Die vier Themen werden innerhalb dieser Gruppe in zwei Oberthemen geclustert und nach dem Grad der Unzufriedenheit sortiert nachfolgend aufgelistet; es werden die Oberthemen zuerst genannt, die besonders viele Themen enthalten, und es werden innerhalb der Oberthemen die Themen zuerst aufgeführt, mit denen die Bahnpendler am unzufriedensten sind.

Erscheinungsbild / Ausstattung

- Toiletten und Waschräume (UZ: 53 % / W: 72 %)
- Aufenthaltsräume / Sitze (UZ: 51 % / W: 72 %)
- Erscheinungsbild / Sauberkeit (UZ: 46 % / W: 81 %)

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

Sicherheit

- Sicherheit durch Personal (UZ: 55 % / W: 74 %)

Besonders häufig erscheinen hier Themen wie „Toiletten / Waschräume“, „Aufenthaltsräume / Sitze“ und „Erscheinungsbild / Sauberkeit“.

Daneben wird die Sicherheit bemängelt. Als Einzelthema betrachtet, besteht die größte Unzufriedenheit mit dem Thema „Sicherheit durch Personal“ (54 % sehr unzufrieden bzw. unzufrieden).

O-TON-UMFRAGE

AM MEISTEN STÖRT MICH:

„Schmutzige Bahnhöfe!“

„Mangelhafte Beleuchtung!“

„Fahrradteileklau, Vandalismus und Diebstahl an der Bike- und Ride-Anlage“

Handlungsbedarf Priorität 2:

Darunter werden die folgenden zwei Themen unter dem Oberthema moderne Mobilität erfasst:

Moderne Mobilität

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

- Verfügbarkeit Ladestationen (E-Bikes) (UZ: 47 % / W: 43 %)
- Verfügbarkeit Ladestationen (E-Autos) (UZ: 46 % / W: 44 %)

Die geringe Wichtigkeit lässt sich evtl. daraus erklären, dass die Themen noch gar nicht richtig beim Bahnpendler angekommen sind.

Stärken:

Dies sind folgende acht Themen nach Oberthemen geclustert und sortiert nach der Zufriedenheit; es werden die Oberthemen zuerst genannt, die besonders viele Themen enthalten, und es werden innerhalb der Oberthemen die Themen zuerst aufgeführt, mit denen die Bahnpendler am zufriedensten sind.

Fahrkartenautomaten

- Verschiedene Zahlungsarten an Automaten (Z: 80 % / W: 83 %)
- Fahrkartenautomaten (Z: 78 % / W: 79 %)
- Ausreichend viele Fahrkartenautomaten (Z: 71 % / W: 80 %)
- Einfach zu bedienende Fahrkartenautomaten (Z: 63 % / W: 78 %)

Reisecenter

- Wartezeiten im Reisecenter (Z: 60 % / W: 72 %)
- Genug Personal im Reisecenter (Z: 57 % / W: 71 %)

Moderne Mobilität

- Stellplätze für Fahrräder (Z: 57 % / W: 73 %)

Sicherheit

- Sicherheit durch Kameras (Z: 56 % / W: 74 %)

Dies sind vor allem Themen rund um die Fahrkartenautomaten und die Reisecenter. Das ist ein eher überraschendes Ergebnis, da gerade die Fahrkartenautomaten im Volksmund einen sehr schlechten Ruf haben. Die relativ gute Bewertung durch die Bahnpendler könnte darauf zurückzuführen sein, dass die meisten Bahnpendler Dauerfahrkarten haben und daher die Fahrscheinautomaten nicht benötigen oder dass die Bahnpendler mit dem Umgang mit den Fahrkartenautomaten vertraut sind und daher weniger Bedienungsprobleme haben.

Die Reisecenter tauchen gleichzeitig als Themengruppe im Bereich „Handlungsbedarf“ und im Bereich „Schön-zu-haben“ auf, da die Wichtigkeit von allen Reisecenterthemen zwischen 68 % und 72 % liegt, die durchschnittliche Wichtigkeit aber bei 70,1 % liegt. Auch die Zufriedenheit mit den einzelnen Reisecenterthemen liegt sehr dicht beisammen, nämlich zwischen 56 % und 65 %. Das lässt sich so interpretieren, dass das Thema „Reise-

center" insgesamt durchaus zufriedenstellend gelöst ist und es am ehesten Handlungsbedarf bei den Öffnungszeiten und der Personalausstattung besteht.

Als weitere Stärken empfinden die Bahnpendler die „Stellplätze für die Fahrräder“ und die „Sicherheit durch Kameras“.

Schön zu haben:

In diesem Bereich werden die elf Themen unter fünf Oberthemen zusammengefasst.

Zusatzangebote

- Paketstation (Z: 74 % / W: 57 %)
- Gastronomie (Z: 72 % / W: 66 %)
- Einkaufsmöglichkeiten (Z: 71 % / W: 64 %)
- Dienstleistungen (Z: 61 % / W: 45 %)

Reisezentren

- Reisecenter / Infoschalter (Z: 65 % / W: 68 %)
- Ausreichend viele Reisecenter (Z: 63 % / W: 70 %)
- Reisecenter lang genug geöffnet (Z: 56 % / W: 70 %)

Moderne Mobilität

- Sicherung Weiterfahrt durch Sammeltaxis (Z: 60 % / W: 62 %)
- Parken Pkws / Car-Sharing-Plätze (Z: 58 % / W: 67 %)
- Serviceangebote für Fahrräder (Z: 57 % / W: 55 %)

Ausstattung

- Barrierefreiheit (Z: 56 % / W: 67 %)

Im Bereich „Schön-zu-haben“ sind vor allem Zusatzangebote (vier von elf Themen) zu finden, die mit der Hauptdienstleistung Transport direkt nichts zu tun haben. Hierunter fallen „Paketstation“, „Gastronomie“, „Einkaufsmöglichkeiten“, mit denen die Bahnpendler zu über 70 % zufrieden sind, und auch „Dienstleistungen“. Der Bahnhof wird von den Bahnpendlern also tatsächlich in allererster Linie als Mobilstation und nicht als Einkaufs- / Freizeitort angesehen.

Alle Themen rund um die Reisecenter werden überdurchschnittlich positiv beurteilt, liegen dicht an der durchschnittlichen Wichtigkeit. Davon sind drei Themen im Bereich „Schön-zu-haben“ und zwei Themen im Bereich „Stärken“ zu finden (Kommentierung siehe unter „Stärken“).

Weitere Themen unter „Schön-zu-haben“ sind die Enabler für die moderne Mobilität „Sicherung Weiterfahrt durch Sammeltaxis“, „Parken Pkws / Car-Sharing-Stellplätze“ und „Serviceangebote für Fahrräder“. Auch diese Themen werden mit einer unterdurchschnittlichen Wichtigkeit bewertet, so dass man auch hier davon ausgehen kann, dass die Themen noch nicht richtig beim Bahnpendler angekommen sind.

Mit dem Thema „Barrierefreiheit“ im Bahnhof sind die Bahnpendler überwiegend zufrieden, und zwei Drittel finden das Thema wichtig. Das zeigt, dass auch Nicht-Betroffene die Bedürfnisse der Personen mit Handicap wichtig nehmen.

O-TON-UMFRAGE

AM BESTEN GEFÄLLT MIR:

*„Die Möglichkeit,
abends im Bahnhof Brot
kaufen zu können“*

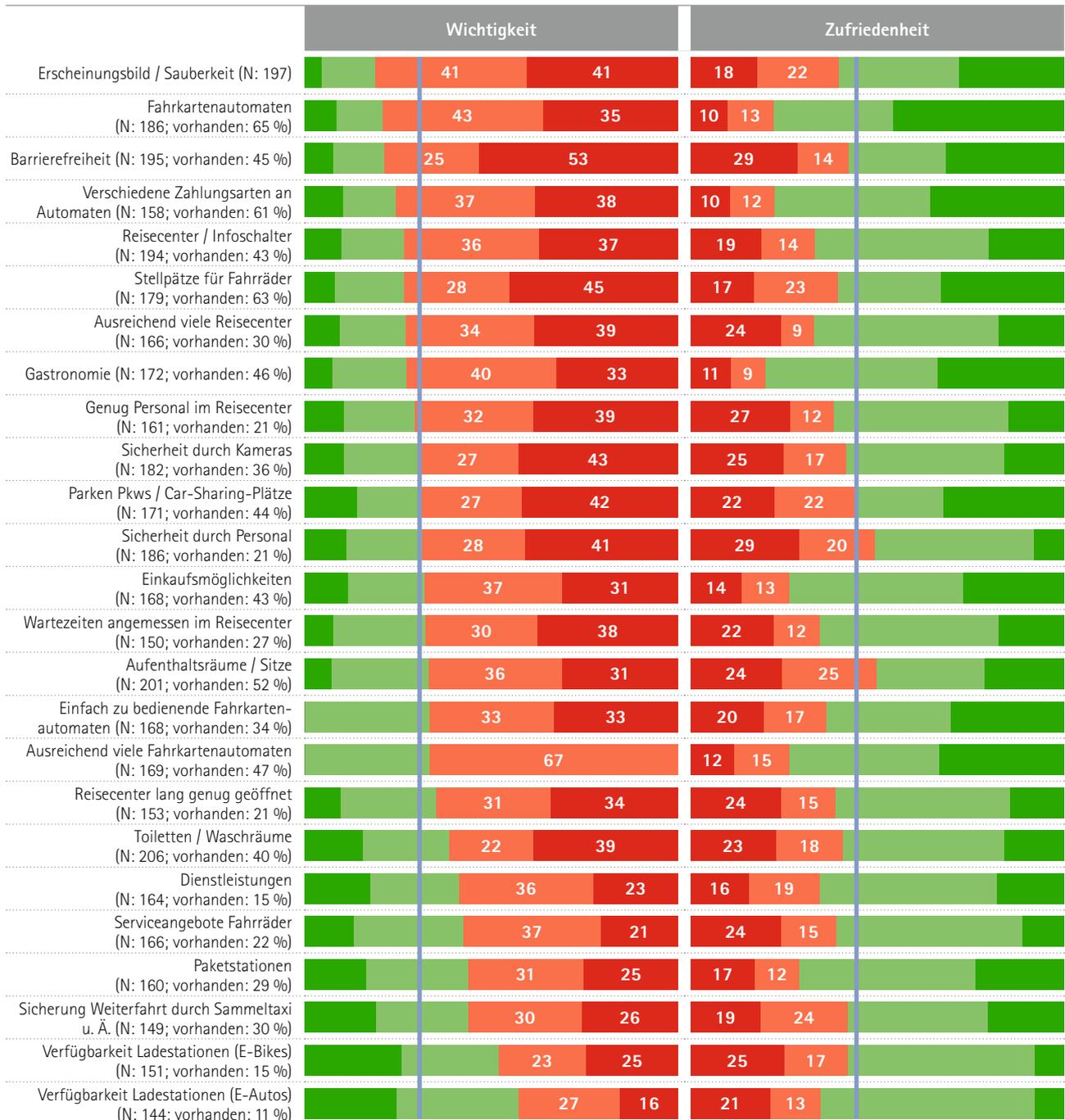
Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

4.4.4.3 Bahnhöfe aus Sicht der Nicht-Bahnpendler

Die folgende Abbildung zeigt die Wichtigkeit (linke Säule) und die Zufriedenheit (rechte Säule) der Nicht-Bahnpendler mit den verschiedenen Themen innerhalb des Themenbereichs Bahnhöfe.

Abbildung 44: Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Bahnhof (Nicht-Bahnpendler; N: 748)



Je höher die roten Anteile, umso dringender ist der Handlungsbedarf.

Die blaue senkrechte Linie zeigt dabei die durchschnittliche Wichtigkeit bzw. die durchschnittliche Unzufriedenheit über alle Themen an.

- Gar nicht wichtig
- Eher unwichtig
- Eher wichtig
- Sehr wichtig

- Gar nicht zufrieden
- Eher unzufrieden
- Eher zufrieden
- Sehr zufrieden

Alle Angaben in Prozent
Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Die Nicht-Bahnpendler bewerten die Bahnhöfe insgesamt ähnlich positiv wie die Bahnpendler und sind mit keinem der 25 Themen überwiegend unzufrieden (>50 %). Es ist überraschend, wie positiv die Nicht-Bahnpendler die Bahnhöfe insgesamt bewerten, obwohl diese die Bahn nicht als Hauptverkehrsmittel nutzen. Es liegt also nicht an den Bahnhöfen, dass die Nicht-Bahnpendler die Bahn nicht nutzen. Es werden sogar 23 von 25 Themen für die Bahnhofsbeurteilung wichtig (>50 %) gehalten, bei den Bahnpendlern sind es 22 von 25 Themen.

Anders als die Bahnpendler sehen die Nicht-Bahnpendler keinen Handlungsbedarf der Priorität 1. Es gibt auch nur zwei Themen mit Handlungsbedarf der Priorität 2, und zwar die Themen „Sicherheit durch Personal“ und „Aufenthaltsräume / Sitze“. Beide Themen stehen bei den Bahnpendlern wegen der höheren Wichtigkeit, die sie diesen beimessen, unter „Handlungsbedarf Priorität 1“. Auffällig ist auch bei den Nicht-Bahnpendlern, dass es keine starke Korrelation zwischen Wichtigkeit und Unzufriedenheit gibt.

Abbildung 45: Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Bahnhof (Nicht-Bahnpendler; N: 748)

Handlungsbedarf Priorität 1	Handlungsbedarf Priorität 2
	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit durch Personal • Aufenthaltsräume / Sitze
Stärken	Schön zu haben
<ul style="list-style-type: none"> • Reisecenter / Infoschalter • Ausreichend viele Reisecenter • Genug Personal im Reisecenter • Verschiedene Zahlungsarten an Automaten • Fahrkartenautomaten • Sauberkeit • Barrierefreiheit • Gastronomie • Stellplätze für Fahrräder 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit Ladestationen (E-Autos) • Serviceangebote Fahrräder • Verfügbarkeit Ladestationen (E-Bikes) • Sicherung Weiterfahrt durch Sammeltaxis • Parken Pkws / Car-Sharing-Plätze • Einkaufsmöglichkeiten • Paketstation • Dienstleistungen • Ausreichend viele Fahrkartenautomaten • Einfach zu bedienende Fahrkartenautomaten • Wartezeiten im Reisecenter • Reisecenter lang genug geöffnet • Toiletten und Waschräume • Sicherheit durch Kameras

Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Handlungsbedarf Priorität 2:

Darunter werden die folgenden zwei Themen erfasst:

- Sicherheit durch Personal (UZ: 49 % / W: 69 %)
- Aufenthaltsräume / Sitze (UZ: 49 % / W: 67 %)

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

Beide Themen sind bei den Bahnpendlern unter „Handlungsbedarf Priorität 1“, haben aber für die Nicht-Bahnpendler eine leicht geringere Wichtigkeit und stehen daher unter „Handlungsbedarf Priorität 2“. Auch die Unzufriedenheit ist bei den Nicht-Bahnpendlern mit diesen Themen etwas geringer.

Stärken:

Die neun Themen werden innerhalb dieser Gruppe nach fünf Oberthemen geclustert und nach dem Grad der Unzufriedenheit sortiert nachfolgend aufgelistet; es werden die Oberthemen zuerst genannt, die besonders viele Themen enthalten, und es werden innerhalb der Oberthemen die Themen zuerst aufgeführt, mit denen die Bahnpendler am unzufriedensten sind.

Reisecenter

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

- Reisecenter / Infoschalter (Z: 67 % / W: 73 %)
- Ausreichend viele Reisecenter (Z: 67 % / W: 73 %)
- Genug Personal im Reisecenter (Z: 61 % / W: 71 %)

Fahrkartenautomaten

- Verschiedene Zahlungsarten an Automaten (Z: 78 % / W: 75 %)
- Fahrkartenautomaten (Z: 77 % / W: 78 %)

Erscheinungsbild / Ausstattung

- Sauberkeit (Z: 60 % / W: 82 %)
- Barrierefreiheit (Z: 57 % / W: 78 %)

Zusatzangebot

- Gastronomie (Z: 80 % / W: 73 %)

Moderne Mobilität

- Stellplätze für Fahrräder (Z: 60 % / W: 73 %)

Für die Nicht-Bahnpendler stehen wie für die Bahnpendler bei den Stärken die Oberthemen „Reisecenter“ und „Fahrkartenautomaten“ an oberster Stelle, nur in umgekehrter Reihenfolge. Bei den Reisecentern sind die zwei Themen „Reisecenter / Infoschalter“ und „Ausreichend viele Reisecenter“ aus dem Bereich „Schön-zu-haben“ in den Bereich „Stärken“ gewandert, aber auch das Thema „Wartezeiten angemessen im Reisecenter“ aus dem Bereich „Stärken“ in den Bereich „Schön-zu-haben“.

Beim Oberthema „Fahrkartenautomaten“ sehen die Nicht-Bahnpendler dagegen nur die beiden Themen „Verschiedene Zahlungsarten an Automaten“ und „Fahrkartenautomaten“ als Stärken. Hier hatten die Bahnpendler auch noch die Themen „Ausreichend viele Fahrkartenautomaten“ und „Einfach zu bedienende Fahrkartenautomaten“ als Stärken gesehen, die von den Nicht-Bahnpendlern jedoch bei etwa gleicher Zufriedenheit für weniger wichtig gehalten werden und dort als „Schön-zu-haben“ gesehen werden.

Zusätzlich sehen die Nicht-Bahnpendler die beiden Themen „Erscheinungsbild / Sauberkeit“ und „Barrierefreiheit“ des Oberthemas „Erscheinungsbild / Ausstattung“ als Stärke an. Beim Thema „Erscheinungsbild / Sauberkeit“ ist die Zufriedenheit der Nicht-Bahnpendler mit 60 % um sechs Prozentpunkte höher als die der Bahnpendler.

Bei der Gruppe der Nicht-Bahnpendler kommt außerdem noch das Oberthema „Zusatzangebot“ mit seinem Thema „Gastronomie“ mit einer Zufriedenheit von 80 % bei den „Stärken“ hinzu, weil die Wichtigkeit dieses Themas für die Nicht-Bahnpendler mit 73 % deutlich höher als für die Bahnpendler mit 66 % ist. Das passt zu einem gelegentlichen Bahnnutzer, der anders als der Bahnpendler frühzeitig am Bahnhof ist oder längere Umsteigezeiten hat und in dieser Zeit die Gastronomie nutzen kann.

Sowohl die Nicht-Bahnpendler als auch die Bahnpendler halten das Thema „Stellplätze für Fahrräder“ für eine Stärke der Bahnhöfe.

Schön zu haben:

Diesem Bereich werden die meisten Themen zugeordnet..

Moderne Mobilität

- Verfügbarkeit Ladestationen (E-Autos) (Z: 66 % / W: 43 %)
- Serviceangebote Fahrräder (Z: 61 % / W: 58 %)
- Verfügbarkeit Ladestationen (E-Bikes) (Z: 58 % / W: 48 %)
- Sicherung Weiterfahrt durch Sammeltaxis (Z: 57 % / W: 56 %)
- Parken Pkws / Car-Sharing-Plätze (Z: 56 % / W: 69 %)

O-TON-UMFRAGE

AM BESTEN GEFÄLLT MIR:

*„Parkplatz nah
am Bahnhof“*

Zusatzangebote

- Einkaufsmöglichkeiten (Z: 73 % / W: 68 %)
- Paketstation (Z: 71 % / W: 56 %)
- Dienstleistungen (Z: 65 % / W: 59 %)

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind

W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

Fahrkartenautomaten

- Ausreichend viele Fahrkartenautomaten (Z: 73 % / W: 67 %)
- Einfach zu bedienende Fahrkartenautomaten (Z: 63 % / W: 66 %)

Reisecenter

- Wartezeiten im Reisecenter (Z: 66 % / W: 68 %)
- Reisecenter lang genug geöffnet (Z: 61 % / W: 65 %)

Erscheinungsbild / Ausstattung

- Toiletten und Waschräume (Z: 59 % / W: 61 %)

Sicherheit

- Sicherheit durch Kameras (Z: 58 % / W: 70 %)

Unter dem Bereich „Schön-zu-haben“ werden von den Nicht-Bahnpendlern fünf Themen unter dem Oberthema „Moderne Mobilität“ erfasst. Diese hohe Anzahl resultiert vor allem daraus, dass die Nicht-Bahnpendler mit den Themen „Verfügbarkeit von Ladestationen (E-Autos)“ und „Verfügbarkeit von Ladestationen (E-Bikes)“ wesentlich zufriedener sind als die Bahnpendler, und zwar mit einer Zufriedenheit von 73 % bzw. 58 % anstelle von 46 % bzw. 47 %. Das ist eine um 27 Prozentpunkte bzw. elf Prozentpunkte höhere Zufriedenheit.

Mit den übrigen drei Themen sind Nicht-Bahnpendler und Bahnpendler ähnlich zufrieden mit Werten zwischen 57 % und 61 %.

Auch die Nicht-Bahnpendler sehen die Zusatzangebote „Einkaufsmöglichkeiten“, „Paketstation“ und „Dienstleistungen“ in erster Linie als „Schön-zu haben“, mit Ausnahme der „Gastronomie“. Diese wird von den Nicht-Bahnpendlern den Stärken des Bahnhofs zugeordnet (Begründung siehe Abschnitt „Stärken“). Insgesamt wird den Zusatzangeboten aber auch von den Nicht-Bahnpendlern eine unterdurchschnittliche Wichtigkeit zugeordnet. Der Bahnhof wird also auch von den Nicht-Bahnpendlern in erster Linie als Mobilstation gesehen.

Beim Thema „Wartezeiten im Reisecenter“ ist die Zufriedenheit der Nicht-Bahnpendler um sechs Prozentpunkte höher, wahrscheinlich, weil die Nicht-Bahnpendler weniger in den Stoßzeiten unterwegs sind, wenn sie gelegentlich mit der Bahn fahren. Außerdem hängt die höhere Zufriedenheit der Nicht-Bahnpendler mit dem Thema „Reisecenter lang genug geöffnet“ evtl. auch damit zusammen, dass der Kauf der Tickets von Nicht-Bahnpendlern weniger in den Randzeiten stattfindet oder die Tickets im Voraus online gekauft werden.

Daneben sind die Nicht-Bahnpendler mit dem Thema „Toiletten / Waschräume“ zufriedener, und es wird auch für deutlich weniger wichtig gehalten, so dass dieses Thema vom Bereich „Handlungsbedarf Priorität 1“ in den Bereich „Schön-zu-haben“ gewandert ist. Das könnte daran liegen, dass die Nicht-Bahnpendler seltener in die Verlegenheit kommen, die Toiletten am Bahnhof zu nutzen oder die an größeren Bahnhöfen nutzen, deren Toiletten insgesamt besser bewertet werden (siehe Tabelle 3).

Das Thema „Sicherheit durch Kameras“ wird von den Bahnpendlern für etwas weniger wichtig gehalten und liegt dadurch im Bereich „Schön-zu-haben“ und nicht im Bereich „Stärken“.

4.5 Rolle des Betrieblichen Mobilitätsmanagements in Köln

Neben den Stärken und Schwächen des Verkehrssystems hat auch das Betriebliche Mobilitätsmanagement einen Einfluss auf die Verkehrsmittelwahl der Pendler und auf die Effizienz der Pendlerverkehre. Zur Ermittlung des Umfangs und des Einflusses des Betrieblichen Mobilitätsmanagements sind im Rahmen der vorliegenden Untersuchung Experteninterviews mit Verantwortlichen aus dem Personalbereich verschiedener Betriebe in Köln und Umgebung geführt worden. Darüber hinaus liegen uns aus der Pendlerbefragung mehr als 2.300 auswertbare Datensätze zu verschiedenen Themen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements vor.

4.5.1 Ergebnisse der Experteninterviews

Die Experteninterviews zeichnen ein gutes, wenn auch nicht empirisch belastbares Bild zu Entwicklungsstand, Art und Umfang des Betrieblichen Mobilitätsmanagements im Raum Köln. Sie liefern darüber hinaus wichtige Erkenntnisse zu Praxiserfahrungen mit dem Thema, sowohl bei den Anforderungen der Belegschaften als auch bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen.

In den untersuchten Betrieben gibt es nicht jeweils ein einheitliches Betriebliches Mobilitätsmanagement. Je nach Größe und / oder Problemdruck wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt und unterschiedlich stark integriert. Allen untersuchten Betrieben gemein-

sam ist jedoch, dass es kein institutionalisiertes Betriebliches Mobilitätsmanagement und dass es keinen ganzheitlich umgesetzten Ansatz gibt. Obwohl durchaus übergreifende Ansätze und Herangehensweisen bei den Ansprechpartnern vorhanden sind, besteht das Betriebliche Mobilitätsmanagement oft (noch) aus unabhängigen Einzelmaßnahmen. Einige der Experten können sich eine Zusammenarbeit mit benachbarten Betrieben vorstellen oder realisieren diese bereits. Auch über die Zusammenarbeit mit Sharing-Anbietern, Kreisen und Gemeinden sowie ÖPNV-Anbietern wurde berichtet.

Für alle Betriebe stand die gute **Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes** durch die Beschäftigten an erster Stelle. Dabei sieht sich ein Teil der Interviewpartner bereits als sehr gut oder gut erreichbar an und leitet infolge nicht immer die Notwendigkeit eines Betrieblichen Mobilitätsmanagements bzw. konkreter Maßnahmen diesbezüglich ab.

Große Übereinstimmung zeigen die Unternehmen bei der Einschätzung, dass eine erfolgreiche betriebliche Mobilität sehr wichtig oder wichtig für die **Mitarbeiterzufriedenheit** und auch ein wichtiges Element der **Attraktivität des Unternehmens** für die Mitarbeiter ist.

Aber auch der **Nachhaltigkeitsaspekt**, die Möglichkeit eines **Beitrags zum Umweltschutz** (z. B. durch Reduzierung der CO₂-Emissionen) und ein entsprechend **positives Image** bzw. der Öffentlichkeitswirksamkeit von Maßnahmen werden überwiegend als wichtig eingeschätzt.

Ebenfalls überwiegend wichtig werden die Möglichkeiten zu **Kosteneinsparungen** gesehen.

Je nach Größe und Lage des Betriebs werden beim Betrieblichen Mobilitätsmanagement bzw. bei den Maßnahmen die Schwerpunkte auf den **ÖPNV** oder auf den **Pkw-Verkehr** gesetzt. Maßnahmen zur Förderung des **Fahrradverkehrs** laufen zwar an, spielen derzeit aber eher eine nachgeordnete Rolle.

In den meisten Betrieben verfügen die Beschäftigten über ein **Jobticket**. Dieses wird bei einem Teil der befragten Unternehmen finanziell bezuschusst. Das Jobticket wird jedoch in einigen Betrieben aufgrund der Lage (keine Anbindung an den ÖPNV) oder aufgrund mangelnder Größe (Stichwort: Abnahmequote) nicht angeboten. Hier scheint ein Informationsdefizit vorzuliegen: Der Rahmenvertrag zwischen IHK Köln und Verkehrsverbänden ermöglicht kleinen Mitgliedsunternehmen (zwei bis 49 Beschäftigte) den Bezug des Jobtickets.

Die meisten Betriebe stellen ihren Beschäftigten **Parkplätze** zur Verfügung. Allerdings sind diese aufgrund der Lage (z. B. in der Innenstadt) zum Teil stark beschränkt, so dass ein starker Wettbewerb um die Parkplätze entsteht („da muss man schon um 6.00 kommen, um Parkplatzgarantie zu haben“). Dabei sind Ladestationen für E-Autos – wenn auch in geringem Umfang – bereits oft vorhanden.

Bei den meisten Betrieben gibt es **überdachte Fahrradstellplätze**, manche verfügen sogar über ein eigenes Serviceangebot für Fahrräder. Die meisten Betriebe verfügen über Umkleiden und Duschen.

Die meisten Betriebe bieten Mitarbeitern **Dienstwagen** an; in wenigen Arbeitsstätten wird ein „Mobilitätsbudget“ zur Verfügung gestellt, mit dem auch die Anschaffung von Fahrrädern (E-Bikes) unterstützt wird.

Alle Betriebe verfügen über **Kommunikations- und Vernetzungsmedien**, die sie mehr oder weniger nutzen. Einige Betriebe informieren ihre Beschäftigten über das Intranet oder über Monitore über die Verkehrssituation. Auch bieten einige Betriebe Mitfahrerbörsen an. Einige Betriebe ergreifen gezielte Maßnahmen zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel.

Recht wenig im Focus der Betriebe ist die **„Moderne Mobilität“** in Form von verknüpften / vernetzten Verkehrsmitteln. Hierzu zählt vor allem der Anschluss der Betriebe an die Systeme des öffentlichen Verkehrs durch Shuttle-Busse oder Leihwagen bzw. -räder. Dabei besteht bei manchen Betrieben durchaus bereits grundsätzliches Interesse an solchen Ansätzen.

Für die Zukunft sehen alle Interviewpartner eine zunehmend bedeutendere Rolle des Betrieblichen Mobilitätsmanagements. Vor allem in den großen Betrieben werden in Einzelprojekten gute Lösungen für den Pendlerverkehr entwickelt. Die eher kleinen Betriebe hoffen dagegen häufiger auf passende Lösungsansätze, denen sie sich anschließen können.

Nur die wenigsten Betriebe planen in Zukunft ein unternehmensweites „Mobilitätsmanagement aus einer Hand“. Dies liegt bei großen Betrieben zum einen an der Streuung der Standorte. Zum anderen scheint aber auch der Problemdruck (sei es seitens des Personals oder „von außen“ z. B. durch Staus oder gesetzliche Restriktionen) bei vielen Betrieben noch nicht groß genug für integrierte Konzepte an den Standorten zu sein. Eine Ausnahme bilden hier Betriebe mit hohem Bedarf an spezialisierten Fachkräften, die die Rolle der guten Erreichbarkeit beim Wettbewerb um Mitarbeiter erkennen („Eine gute Erreichbarkeit des Betriebes könnte ein entscheidendes Element im „War for Talents“ werden oder sogar schon sein“).

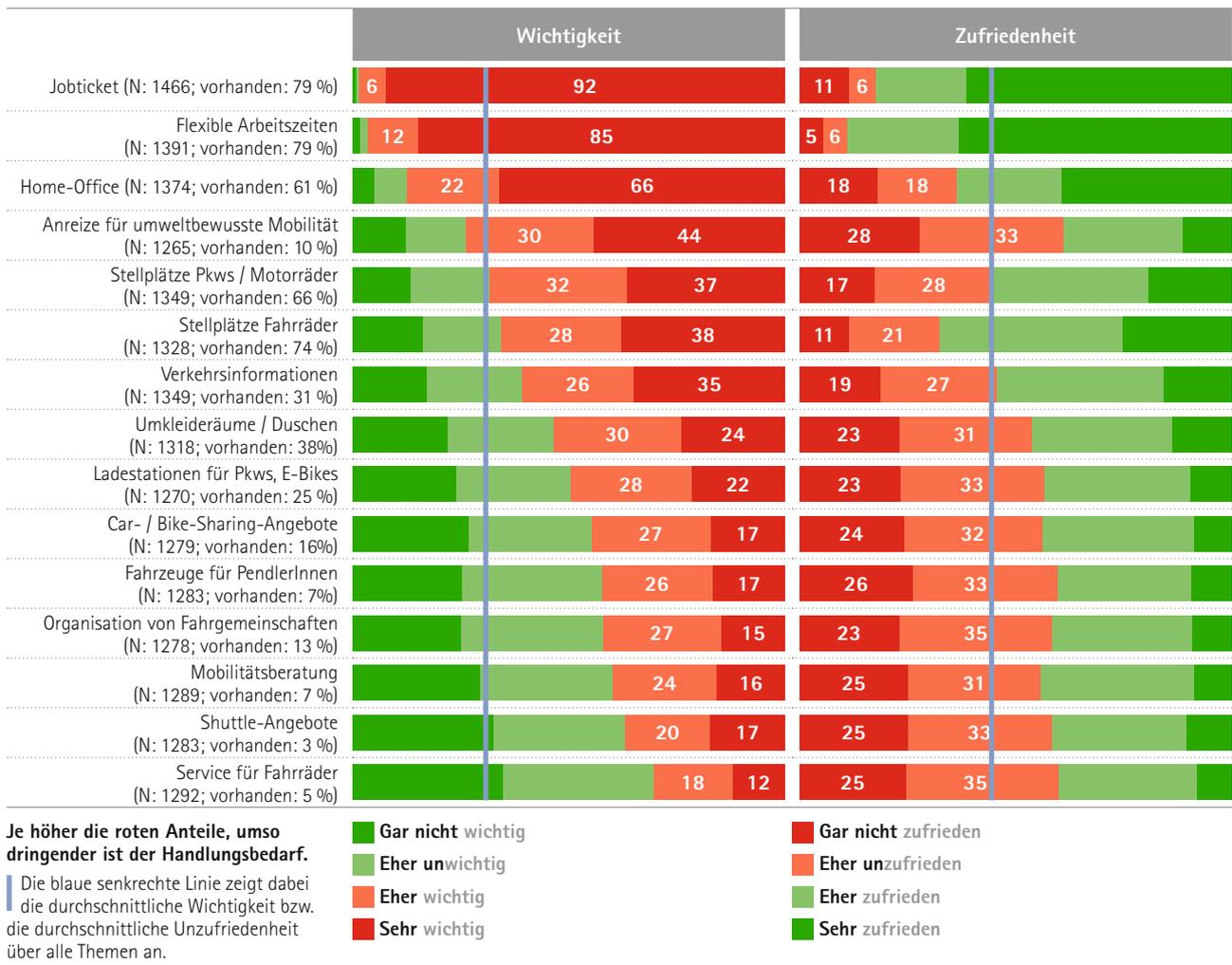
4.5.2 Bewertung des Themenbereichs „Betriebliches Mobilitätsmanagement“

4.5.2.1 Betriebliches Mobilitätsmanagement aus Sicht der Bahnpendler

Die folgende Abbildung zeigt die Wichtigkeit (linke Säule) und die Zufriedenheit (rechte Säule) der Bahnpendler mit den verschiedenen Themen innerhalb des Themenbereichs Betriebliches Mobilitätsmanagement.

Die Bahnpendler bewerten neun von 15 Aspekte des Betrieblichen Mobilitätsmanagements mit sehr wichtig oder wichtig (>50 %), damit wird diesem Themenbereich insgesamt eine hohe Bedeutung zugesprochen. Gleichzeitig sind die Bahnpendler mit neun von 15 Aspekten unzufrieden oder sehr unzufrieden (>50 %). Eine positive Korrelation zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit ist nicht vorhanden. Vielmehr scheinen die Befragten mit einigen als wichtig eingestuften Themen durchaus zufrieden zu sein. Interessant ist dabei auch, dass alle sechs Themen mit einer Wichtigkeit <50 % in jeweils mehr als 50 % der Antworten mit unzufrieden oder sehr unzufrieden bewertet wurden.

Abbildung 46: Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Betriebliches Mobilitätsmanagement (Bahnpendler; N: 1.581)



Alle Angaben in Prozent
 Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Abbildung 47: Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Betriebliches Mobilitätsmanagement (Bahnpendler; N: 1.581)



Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind
W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Handlungsbedarf Priorität 1:

Mit überdurchschnittlich hoher Wichtigkeit und Unzufriedenheit wird das Thema „Anreize für umweltbewusste Mobilität“ gesehen. Hier scheinen die Pendler zu wollen, dass umweltbewusstes Verhalten auf dem Arbeitsweg stärker belohnt wird bzw. dass stärkere Anreize für einen Umstieg geschaffen werden.

Handlungsbedarf Priorität 2:

Ebenfalls überdurchschnittlich unzufrieden, aber mit unterdurchschnittlicher Wichtigkeit werden die Punkte mit „Handlungsbedarf Priorität 2“ gesehen.

Der Punkt, der den Befragten am unwichtigsten ist „Service für Fahrräder“, hat gleichzeitig mit 60 % die höchste Unzufriedenheit. Für die Fahrradfahrer scheint die bequeme Bewältigung von Pannen und der Erhalt der Verkehrstauglichkeit des Fahrrads ein wertvoller Aspekt zu sein. Das gleiche gilt für „Umkleieräume / Duschen“, diese werden insgesamt immerhin von 54 % der Befragten als wichtig erachtet. Diese Aspekte haben natürlich für Nicht-Radfahrer eher eine nachrangige Bedeutung.

„Shuttle-Angebote“ werden auch überdurchschnittlich oft mit unzufrieden bewertet. Gleichzeitig bewertet nur etwas mehr als ein Drittel der Befragten diesen Punkt als wichtig. Die hohe Unzufriedenheit lässt dennoch Potenziale sehen, etwa um bestehende Verbindungslücken des ÖPNV auf der letzten Meile zum Betrieb passend für die Belegschaft zu schließen. Dabei rückt auch ein Einsatz innovativer Technologien wie fahrerloser Transportsysteme in den Bereich des Möglichen. Mit ausgeweiteten Angeboten könnte dann auch ein Bedeutungszuwachs in den Augen der Pendler einhergehen.

Weitere Handlungsbedarfe werden im Bereich Organisation gesehen. Hier ist zum einen die „Mobilitätsberatung“ zu nennen. Wie bereits bei Betriebs- oder Dienstreisen wird hier eine Unterstützung durch Beratung seitens der Betriebe möglicherweise in Zukunft noch wichtiger. Zum anderen werden die „Organisation von Fahrgemeinschaften“ und das Vorhandensein von „Fahrzeugen für Pendler“ überdurchschnittlich unzufrieden bewertet.

Immerhin 44 % der Befragten halten „Car- / Bike-Sharing-Angebote“ bereits für wichtig, mit diesem Punkt herrscht überdurchschnittliche Unzufriedenheit. Wie bereits bei anderen eher modernen Themen kann hier ein weiterer Bedeutungszuwachs und damit auch zunehmender Handlungsbedarf vermutet werden.

Ebenfalls zukunftsorientiert ist das Thema „Ladestationen für Pkws, E-Bikes“ bereits für 50 % wichtig, bei ebenfalls überdurchschnittlicher Unzufriedenheit. Auch hier ist von zunehmendem Handlungsbedarf auszugehen, wenn sich die Bedeutung der E-Mobilität weiter erhöht.

Der Bereich „Verkehrsinformation“ ist hinsichtlich der Wichtigkeit immerhin an siebter Stelle, mit entsprechenden Maßnahmen können 47 % Unzufriedene erreicht werden.

Stärken:

Die Stärken des Betrieblichen Mobilitätsmanagements liegen in der Organisation der Arbeitsbedingungen. Sowohl flexible Arbeitszeiten als auch die Möglichkeit zum Home-Office werden von der Mehrzahl der Befragten positiv gewertet.

Das Jobticket kann als besondere Stärke gesehen werden. Als bedeutendster Punkt sind 83 % mit dem Jobticket zufrieden. Auch wenn das Jobticket prinzipiell als Stärke angesehen

wird, gibt es auch hier Verbesserungsvorschläge durch die Befragten. So wird gefordert, dass die Ticketangebote (Gültigkeit über Tarifgrenzen hinweg, Übergangstarife) zwischen zwei Nachbarregionen (z. B. VRS und VRR) vereinfacht werden müssen. Dieses Problem scheint insbesondere für Beschäftigte in Leverkusen von Bedeutung zu sein, da sich die Arbeitgeber (und damit auch die Mitarbeiter) dort im Übergangsbereich zwischen VRS und VRR befinden. Das Jobticket scheitert daran, dass es zu wenig Flexibilität in der Nutzung bzw. in den Kosten gibt.

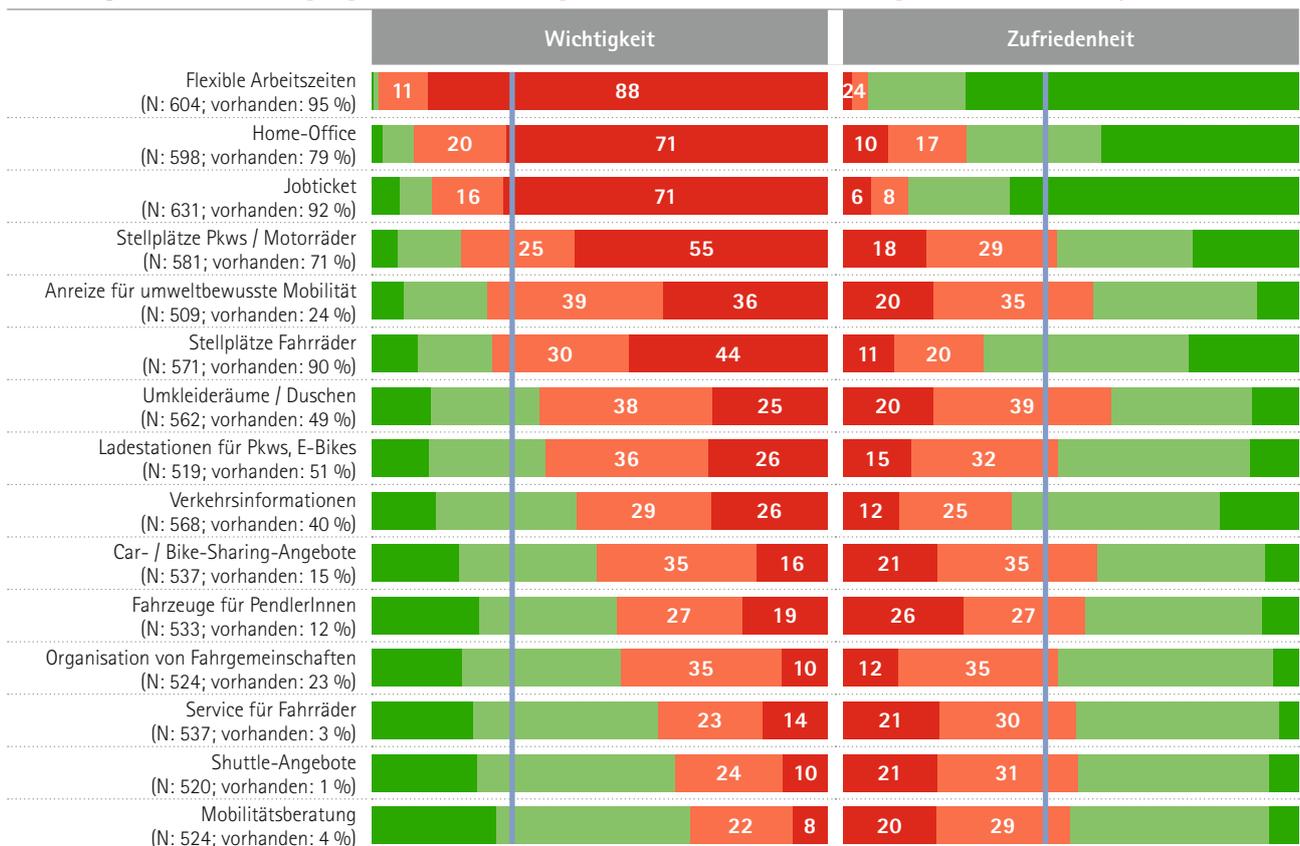
Schön zu haben:

In den Bereich „Schön zu haben“ fallen „Stellplätze für Fahrräder und für Pkws / Motorräder“, die naturgemäß von den Bahnpendlern nicht im gleichen Maß gebraucht werden wie von den Nicht-Bahnpendlern.

4.5.2.2 Betriebliches Mobilitätsmanagement aus Sicht der Nicht-Bahnpendler

Die folgende Abbildung zeigt die Wichtigkeit (linke Säule) und die Zufriedenheit (rechte Säule) der Bahnpendler mit den verschiedenen Themen innerhalb des Themenbereichs Betriebliches Mobilitätsmanagement.

Abbildung 48: Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Betriebliches Mobilitätsmanagement (Nicht-Bahnpendler; N: 748)



Je höher die roten Anteile, umso dringender ist der Handlungsbedarf.

Die blaue senkrechte Linie zeigt dabei die durchschnittliche Wichtigkeit bzw. die durchschnittliche Unzufriedenheit über alle Themen an.

- Gar nicht wichtig
- Gar nicht zufrieden
- Eher unwichtig
- Eher unzufrieden
- Eher wichtig
- Eher zufrieden
- Sehr wichtig
- Sehr zufrieden

Alle Angaben in Prozent
Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Die Nicht-Bahnpendler bewerten sogar zehn von 15 Themen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements mit sehr wichtig oder wichtig (>50 %). Gleichzeitig sind die Nicht-Bahnpendler zufriedener: Sie sind nur mit zehn Themen unzufrieden (>50 %). Eine positive Korrelation zwischen Zufriedenheit und Wichtigkeit ist wiederum nicht festzustellen.

Z / UZ: Anteil der Befragten, die mit dem Thema zufrieden / unzufrieden sind
W: Anteil der Befragten, die das Thema wichtig finden

Abbildung 49: Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Betriebliches Mobilitätsmanagement (Nicht-Bahnpendler; N: 748)

Handlungsbedarf Priorität 1	Handlungsbedarf Priorität 2
<ul style="list-style-type: none"> • Anreize für umweltbewusste Mobilität (UZ: 55 %; W: 75 %) • Stellplätze Pkws / Motorräder (UZ: 47 %; W: 80 %) 	<ul style="list-style-type: none"> • Umkleieräume / Duschen (UZ: 59 %; W: 63 %) • Fahrzeuge für Pendler (UZ: 53 %; W: 46 %) • Shuttle-Angebote (UZ: 52 %; W: 34 %) • Service für Fahrräder (UZ: 51 %; W: 37 %) • Mobilitätsberatung (UZ: 49 %; W: 30 %) • Organisation von Fahrgemeinschaften (UZ: 47 %; W: 45 %) • Ladestationen für Pkws, E-Bikes (UZ: 47 %; W: 62 %) • Car- / Bike-Sharing-Angebote (UZ: 46 %; W: 51 %)
Stärken	Schön zu haben
<ul style="list-style-type: none"> • Flexible Arbeitszeiten (Z: 94 %; W: 99 %) • Jobticket (Z: 86 %; W: 86 %) • Home-Office (Z: 73 %; W: 91 %) • Stellplätze Fahrräder (Z: 69 %; W: 74 %) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsinformationen (Z: 63 %; W: 54 %)

Quelle: KE-CONSULT/ISI, Pendlerbefragung 2017.

Handlungsbedarf Priorität 1:

Mit überdurchschnittlich hoher Wichtigkeit und Unzufriedenheit wird wie bei den Bahnpendlern das Thema „Anreize für umweltbewusste Mobilität“ gesehen.

Zu den Handlungsbedarfen erster Priorität gehört aus Sicht der Nicht-Bahnpendler aber das Thema „Parkplätze für Pkws / Motorräder“. Für die Autofahrer kommt es hier zu Engpässen, während dieser Punkt für die Bahnpendler natürlich weniger wichtig ist.

Handlungsbedarf Priorität 2:

Wie bei den Bahnpendlern werden „Service für Fahrräder“ und „Umkleieräume / Duschen“ ähnlich eingeschätzt. Auch die „Shuttle-Angebote“ werden ähnlich bewertet.

Die „Organisation von Fahrgemeinschaften“, und die „Mobilitätsberatung“ sowie „Fahrzeuge für Pendler“ werden dagegen positiver bewertet als von den Bahnpendlern.

Die Einschätzung der „Car- / Bike-Sharing-Angebote“ ist wiederum vergleichbar mit den Bahnpendlern. Die „Ladestationen für Pkws, E-Bikes“ werden aber wieder positiver bewertet.

Der Bereich „Verkehrsinformation“ fällt bei den Nicht-Bahnpendlern zu „Schön zu haben“.

Stärken:

Die Stärken des Betrieblichen Mobilitätsmanagements liegen auch aus Sicht der Nicht-Bahnpendler in der Organisation der Arbeitsbedingungen (flexible Arbeitszeiten und Home-Office) und dem Jobticket.

Als besondere Stärke kommen aus Sicht der Nicht-Bahnpendler die Stellplätze für Fahrräder hinzu, die an Bedeutung im Vergleich zu den Bahnpendlern gewinnen.

Schön zu haben:

In diesen Bereich fällt aus Sicht der Nicht-Bahnpendler das Thema „Verkehrsinformation“.

5



Zusammenfassung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Pendlersituation in Köln

Die empirische Untersuchung, basierend auf Datensätzen von mehr als 2.300 Berufspendlern und flankiert von Experteninterviews mit Unternehmensvertretern, hat ein detailliertes Bild bezüglich des in Zukunft notwendigen Handlungsbedarfs aus Sicht der Pendler ergeben. Zur Verfolgung des Ziels, Pendlerverkehre schwerpunktmäßig auf die Bahn zu verlagern, um den Umweltverbund zu stärken und dadurch die Erreichbarkeit der Arbeitgeber auch in Zukunft zu gewährleisten, konnten verschiedene Themen identifiziert werden, in denen sich Maßnahmen konzentrieren sollten.

Aus Pendlersicht mit Abstand am wichtigsten sind die Verkehrsnetze. Dieser Bereich wird sowohl von den Bahnpendlern als auch von den Nicht-Bahnpendlern zu mehr als 90 % für wichtig gehalten. Am wenigsten wichtig ist für die Pendler derzeit der Bereich des Betrieblichen Mobilitätsmanagements. Relativ zufrieden sind die Pendler mit dem Themenbereich Bahnhof.

Auch wenn in manchen Bereichen, wie bspw. den Bahnhöfen, die Zufriedenheit relativ hoch ist, lassen sich auch dort einige Themen identifizieren, in denen Handlungsbedarf besteht.

Als wichtige Erkenntnis lässt sich festhalten, dass die größten Unzufriedenheiten bei den Bahnverkehren selbst liegen. Oberste Handlungspriorität haben für die Pendler Themen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Kapazität, Abfahrtszeiten und Taktichten sowie Abstimmung der Fahrpläne. Damit sind eindeutig die Kernaufgaben der Bahn adressiert. Eine Steigerung der Qualität in diesen Bereichen scheint unumgänglich, um zum einen Nicht-Bahnpendler, die den MIV nutzen, zum Umstieg auf die Bahn zu bewegen. Zum anderen ist aber auch bei den Bahnpendlern die Unzufriedenheit so groß, dass die negativen Folgen des Pendelns (psychische Belastung, Zeitverluste) ggf. zu einer Abwanderung führen können. Um dies zu vermeiden, scheinen Verbesserungen in den Grundbereichen der zuverlässigen Verkehrsabwicklung unumgänglich.

Gleichzeitig zeigt sich, dass die Bahnhöfe als Mobilstationen für funktionierende Verkehrsketten eine entscheidende Rolle spielen: An diesen logistischen Knoten werden verschiedene Verkehrsträger verknüpft. Das gilt sowohl für die „traditionellen“ Verbindungen zwischen Bus, Stadtbahn und S-PNV als auch für Möglichkeiten zum Park-and-Ride, aber eben auch in zunehmendem Maße für modernere Konzepte wie sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder oder Car- und Bike-Sharing-Angebote. Um dieser Aufgabe in zukunftsfähigen Mobilitätsketten gerecht zu werden, müssen sichere Fahrradparkplätze rund um die Uhr verfügbar, oder ausreichend Parkplätze für Car-Sharing-Fahrzeuge vorhanden sein.

O-TON-UMFRAGE

ICH WÜNSCHE MIR:

„Sichere Fahrradabstellmöglichkeit und Service rund ums Fahrrad“

„Mehr Car-Sharing, mehr Bike-Sharing!“

In den verschiedenen Themenbereichen konnten aus Sicht der Bahnpendler die folgenden Themen mit Handlungsbedarf mit höchster Priorität identifiziert werden.

Themenbereich Verkehrsnetze – Themen mit prioritärem Handlungsbedarf

- Pünktlichkeit / Zuverlässigkeit
- Fahrkartenpreise
- Fahrplan: Abfahrtszeiten / Taktdichte
- Abstimmung der Fahrpläne
- Bahnverbindungen zwischen Wohnort und Arbeitsort (nur Nicht-Bahnpendler)

Anstrengungen sollten auf jeden Fall in Richtung Erhöhung der Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit der Verkehre unternommen werden, aber auch die Abstimmung der Fahrpläne sollte verbessert werden. Betrachtet man nur die Gruppe der Nicht-Bahnpendler, so kommt noch das Thema „Bahnverbindungen zwischen Wohnort und Arbeitsort“ hinzu. Da hier eine Grundbedingung für den Umstieg auf die Bahn betroffen ist, sollten flächendeckende Möglichkeiten geschaffen werden, die zentralen Bahnhöfe zu erreichen.

O-TON-UMFRAGE

ICH WÜNSCHE MIR:

„Größere Zugkapazitäten mit höherer Taktung auf stark frequentierten Pendlerachsen, größere Fahrradabteile, Barrierefreiheit an allen Bahnhöfen mit mehr Fokus auf deren Sauberkeit, adäquate Informationen und die Zugfahrzeiten mit Angaben von realen Gründen für Verspätungen“

Themenbereich Züge – Themen mit prioritärem Handlungsbedarf

- Kapazität / Zuggröße / Plätze
- Verfügbarkeit von W-LAN
- Komfort (WC, Steckdosen)
- Sicherheit durch Personal
- Barrierefreiheit
- Infos Bus- / Bahnverbindungen (nur Nicht-Bahnpendler)
- Sauberkeit / Bequemlichkeit (nur Nicht-Bahnpendler)
- Sicherheit durch Kameras (nur Nicht-Bahnpendler)

Ein besonders wichtiges Thema ist aus Sicht der Pendler die Kapazität der Züge. Eine Erhöhung der Kapazität ist auf vielen Strecken unerlässlich, wenn neue Bahnpassagiere gewonnen werden sollen.

In den Zügen wünschen sich die Pendler einen Qualitätsschub in Richtung „bequemes modernes Reisen“. Dies umfasst zum einen das Platzangebot (Kapazität), zum anderen aber auch Komfortaspekte, wie die Abdeckung durch W-LAN, Toiletten und Steckdosen. Aber auch mangelnde Barrierefreiheit, das Erscheinungsbild und die Sauberkeit der Züge werden von den Bahnpendlern bemängelt. Hier hat vor allem der Nahverkehr noch Aufholbedarf.

Bemerkenswert ist auch der Wunsch nach mehr Personal zur Erhöhung des Sicherheitsempfindens. Bei den Nicht-Bahnpendlern wird im Themenfeld Sicherheit zusätzlich noch der Wunsch nach Kameras geäußert. Darüber hinaus fehlen den Nicht-Bahnpendlern Informationen über Bus- und Bahnverbindungen am Zielbahnhof. Hier kann durch entsprechende Informationsmedien (bspw. Bildschirme) nachgebessert werden. Die Nicht-Bahnpendler bemängeln die Sauberkeit und die Bequemlichkeit in den Zügen. Dies kann zum einen auf die teilweise zu geringen Sitzkapazitäten zurückgeführt werden, zum anderen ist zu prüfen, ob der derzeitige Reinigungsrythmus ausreichend ist.

Themenbereich Mobilitätsketten – Themen mit prioritärem Handlungsbedarf

- Aktuelle Infos über Verspätungen, Störungen
- App zur Steuerung (auf dem Weg)
- Anzeigetafel Bus- / Bahnverbindungen

- Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Pkw (nur Nicht-Bahnpendler)
- Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Bus / Bahn (nur Nicht-Bahnpendler)

Im Themenbereich Mobilitätsketten liegt der Fokus der Pendler deutlich auf den Informationen. Die Pendler wünschen sich verlässliche und aktuelle Informationen zu Verspätungen und Störungen. Vor dem Hintergrund der Nutzung verschiedener Verkehrsträger sollte hier eine verkehrsträgerübergreifende Plattform geschaffen werden. Ergänzt werden sollte diese durch eine App, die eine Reaktion auf Störungen ermöglicht.

Die Nicht-Bahnpendler sehen Schwächen vor allem in der Erreichbarkeit der Bahnhöfe mit Pkws und / oder Bussen / Bahnen. Für die Realisierung leistungsfähiger Mobilitätsketten ist die gute Erreichbarkeit der Bahnhöfe Grundvoraussetzung und sollte gewährleistet werden. Soll das Ziel, mehr Pendler auf die Bahn zu verlagern, erreicht werden, muss die Erreichbarkeit gegeben sein.

An dieser Stelle ist auch die Erreichbarkeit per Fahrrad zu erwähnen. Diese ist erst dann gewährleistet, wenn genügend Abstellplätze und / oder attraktive Fahrradmitnahmemöglichkeiten vorhanden sind. Seitens der Pendler wird hier noch Nachbesserungsbedarf gesehen.

Themenbereich Bahnhöfe – Themen mit prioritärem Handlungsbedarf

- Toiletten und Waschräume
- Aufenthaltsräume / Sitze
- Erscheinungsbild / Sauberkeit
- Sicherheit durch Personal

Für die Bahnpendler besteht Handlungsbedarf bezüglich des Erscheinungsbildes und der Sauberkeit der Bahnhöfe, der Toiletten und Aufenthaltsräume an den Bahnhöfen. Hier sind entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus wünschen sich die Pendler an den Bahnhöfen mehr Personal, um die Sicherheit zu erhöhen.

Tendenziell verfügen größere Bahnhöfe über eine bessere Ausstattung als die Bahnhöfe der niedrigeren Kategorien. Dabei gibt es aber auch kleine Bahnhöfe mit hervorragender Ausstattung oder große Bahnhöfe mit lückenhaften bzw. verbesserungswürdigen Angeboten. Der Vergleich der Bahnhöfe aus Pendlersicht verdeutlicht, dass es in Bezug auf die notwendigen Maßnahmen an den Bahnhöfen keine Standardlösungen für alle Bahnhöfe bzw. alle Bahnhöfe einer Kategorie gibt. Stattdessen müssen die individuellen Stärken und Schwächen der Bahnhöfe betrachtet und maßgeschneiderte Lösungen zum Heben der jeweiligen Verbesserungspotenziale entwickelt werden.

Themenbereich Betriebliches Mobilitätsmanagement – Themen mit prioritärem Handlungsbedarf

- Anreize für umweltbewusste Mobilität
- Stellplätze Pkws / Motorräder (nur Nicht-Bahnpendler)

Im Themenbereich Betriebliches Mobilitätsmanagement wird von den Pendlern nur ein Thema mit prioritärem Handlungsbedarf gesehen. Die Pendler wünschen sich vom Arbeitgeber Anreize für eine umweltbewusste Mobilität. Dieser Aspekt sollte auf jeden Fall in mögliche Konzeptionen eines Betrieblichen Mobilitätsmanagements einbezogen werden.

Hier liegen noch große Potenziale für Pendler, Betriebe und Gesellschaft. Für große Unternehmen oder Industrieparks bietet sich ein eigenes, ganzheitliches Vorgehen nicht nur für

O-TON-UMFRAGE

ICH WÜNSCHE MIR:

„Schalter / Apps / Automaten in denen man angibt, wo man hinfahren möchte, und die Info bekommt, welche Verkehrsmittel am besten geeignet sind...“

O-TON-UMFRAGE

ICH WÜNSCHE MIR:

„Freundlich / willkommend gestalteter Bahnhof mit viel mehr digitalen Informationen“

„Ein Ambiente wie an einem internationalen Flughafen“

O-TON-UMFRAGE**ICH WÜNSCHE MIR:**

„Mehr Prestige und Anerkennung für Mobilität mit Bus und Bahn. Es darf nicht die am wenigsten schlechte Lösung für die Menschen bleiben“

Pendlerverkehre, sondern auch andere Personenverkehre wie Besucher, Dienstleister oder Dienstreisende und sogar für Güterverkehre auf der „letzten Meile“ zum Standort an. Kleine Unternehmen, die selbst kein eigenes umfassendes Konzept entwickeln können, können bestehende Lösungen und Best-Practices an ihre jeweiligen Bedürfnisse anpassen. Das entsprechende Know-how kann sowohl von externen Partnern beigesteuert als auch intern aufgebaut werden. So bietet die IHK Köln eine neue Qualifizierung als „Betriebliche/r Mobilitätsmanager/in (IHK)“ im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz an.³⁴

Es scheint, als sei der gesamte Themenbereich Betriebliches Mobilitätsmanagement noch nicht recht in den Fokus der Pendler gerückt. Dies zeigt sich daran, dass lediglich das Thema „Anreize zur umweltbewussten Mobilität“ bei den Pendlern den Einzug in den prioritären Handlungsbedarf geschafft hat. Bei den Nicht-Bahnpendlern kommen noch Stellplätze für Autos und Motorräder am Arbeitsplatz hinzu. Das unterstreicht zum einen die nach wie vor hohe Relevanz des Pkws in den Pendlerverkehren. Zum anderen zeigt es aber auch einen der wesentlichen Nachteile des Pkw-Verkehrs in Ballungsräumen: den Parkplatzmangel.

O-TON-UMFRAGE**ICH WÜNSCHE MIR:**

„Verlässliche Anzeigen und Durchsagen auf den Bahnsteigen“

Querschnittsbereiche Information und Sicherheit

Ein wichtiger Querschnittsbereich ist das Themenfeld „Information“. Die Pendler halten Informationen vor allem auf dem Weg für sehr wichtig, sind jedoch der Meinung, dass die ihnen zur Verfügung gestellten Informationen mehrheitlich nicht ausreichend sind. Gewünscht werden vor allem aktuelle und zuverlässige Informationen zu Verspätungen und Störungen, aber auch Infos zu Bus- und Bahnverbindungen. Zusätzlich wünschen sich die Pendler Apps, die es ihnen während der Fahrt ermöglichen, auf Störungen / Verspätungen direkt zu reagieren.

Sowohl in den Bahnhöfen als auch in den Zügen spielt das **mangelnde Sicherheitsempfinden** der Pendler eine große Rolle. Hier wird vor allem der Wunsch nach mehr Personal geäußert.

Stärken in den Themenbereichen

Innerhalb der Untersuchung wurden nicht nur die Schwächen, sondern auch die Stärken des Bahnverkehrs und des Betrieblichen Mobilitätsmanagements identifiziert. Dabei geht es hier vor allem darum, diese Stärken zu erhalten und eventuell sogar noch auszubauen, um das Pendeln attraktiver und effizienter zu machen und um neue Bahnpendler zu gewinnen.

Auffällig ist, dass sich die Stärken-Themen auf die Bahnhöfe zu konzentrieren scheinen. Für die Pendler sind die Themen Reisecenter und Fahrkartenautomaten in den Bahnhöfen positiv besetzt. Dies sind für die Pendler wichtige Themen, mit denen sie gleichzeitig zufrieden sind. Daraus lässt sich aus Pendlersicht die Forderung ableiten, weitere Reisecenter einzurichten. Dies ist sicher bei kleinen Bahnhöfen nicht möglich. Die Möglichkeit sollte jedoch an Bahnhöfen der mittleren Kategorien in Betracht gezogen werden.

Eine weitere Stärke an den Bahnhöfen ist die Barrierefreiheit. Auch hier sollte an den Bahnhöfen, die noch nicht über weitgehende Barrierefreiheit verfügen, nachgebessert werden.

Die Themen Erreichbarkeit des Bahnhofs und Stellplätze für Fahrräder werden an einigen Bahnhöfen als gut bewertet, an anderen nicht. Aufgrund der hohen Wichtigkeit sollte hier an einzelnen Bahnhöfen nachgebessert werden.

Dass die Bahnpendler die Erreichbarkeit der Bahnhöfe mit Bussen und Bahnen in den Stärkebereich gruppieren, könnte darauf hinweisen, dass an dieser Stelle Potenzial zur

³⁴ https://www.ihk-koeln.de/Neues_Qualifizierungsangebot_Betriebliche_r_Mobilitaetsmanager_in_IHK_AxCMS

Verlagerung der Nicht-Bahnpendler besteht. Es ist zu prüfen, inwieweit die Erreichbarkeit noch weiter verbessert werden kann.

Auch hier ist wiederum festzuhalten, dass es keine maßgeschneiderte Lösung für alle Bahnhöfe gibt. Stattdessen müssen individuelle Lösungen für die jeweiligen Eigenarten der Bahnhöfe gefunden werden.

Das Jobticket, flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit, im Home-Office zu arbeiten, sind die Stärken aus dem Themenbereich Mobilitätsmanagement. Diese sollten wenn möglich weiter ausgebaut werden, um eine verbesserte Pendlermobilität zu ermöglichen.

Noch nicht nennenswerten Einfluss im Verkehrsgeschehen der Pendler haben die verschiedenen Formen der modernen Mobilität. Hier liegt für die Zukunft ein großes Potenzial. Stichworte sind hier „Verknüpfung der Verkehrsträger“, „smart mobility“ und „sharing mobility“. Spätestens mit der Durchsetzung des automatisierten Fahrens werden die modernen Konzepte zum Zuge kommen. Die Vorbereitung kann aber nicht früh genug beginnen. Dies sollte durch die Zur-Verfügung-Stellung entsprechender Fahrzeuge, durch die Einrichtung von Mobilstationen, an denen eine reibungslose Verknüpfung ermöglicht wird, aber auch im Rahmen eines modernen Betrieblichen Mobilitätsmanagements geschehen.

Für die Zukunft sollten zum einen die identifizierten Schwächen rund um den Bahnverkehr beseitigt werden, um ein funktionsfähiges Verkehrssystem für die Pendler zu erhalten bzw. zu stärken. Die Ausführungen in den jeweiligen Kapiteln geben wichtige Hinweise für die Priorisierung der Maßnahmen.

Allerdings wird es nicht ausreichen, die Probleme zu beseitigen. Stattdessen sind zusätzlich Maßnahmen zu ergreifen, die eine zukünftige moderne Mobilität ermöglichen. Neben den bereits wohlbekannten Handlungsnotwendigkeiten bei Kapazität und Pünktlichkeit der Züge und Verbindungen werden als Ansatzpunkte vor allem die Bahnhöfe, die ihre Funktion als „Mobilstation“ festigen und ausweiten sollten, und das Betriebliche Mobilitätsmanagement, in dem enorme Potenziale zur Bündelung und Effizienzverbesserung im Pendlerverkehr liegen, gesehen.

O-TON-UMFRAGE

ICH WÜNSCHE MIR:

„100 % Heimarbeitsplatz mit moderner Bildschirmtechnologie, die Konferenzen und Besprechungen von zu Hause ermöglicht. Das würde noch mehr Lebenszeit für Arbeitswege einsparen, den Stressfaktor mindern, die Produktivität steigern.“

O-TON-UMFRAGE

ICH WÜNSCHE MIR:

„Stärkere Unterstützung für Car- /E-Bikes, E-Autos, etc.. Bessere Beleuchtung, mehr Sicherheit, W-LAN, Vernetzung verschiedener Dienstleistungen“

Zur Verbesserung der Situation für Bahnpendler in Köln wird der folgende „5-Punkte-Plan“ vorgeschlagen:

- 1 Mehr Züge und modernere Ausstattung** – Erhöhung der Kapazität, der Zuggröße und der Plätze, Verfügbarkeit von W-LAN, besserer Komfort und mehr Sicherheit durch Personal
- 2 Fahrplanoptimierung und Erhöhung der Taktdichte** – Verbesserung der Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit und bessere Abstimmung der Fahrpläne
- 3 Modernere Informations- und Steuerungsangebote für unterwegs** – Verlässliche und aktuelle Informationen über Verspätungen und Störungen, Einsatz neuer Medien wie Apps zur Steuerung sowie Anzeigetafeln über Bus- / Bahnverbindungen
- 4 Aufwertung und Modernisierung der Bahnhöfe** – das gilt insbesondere für Toiletten und Waschräume, Aufenthaltsräume / Sitze und das Erscheinungsbild / Sauberkeit, aber auch für die optimale Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger (Stichwort: Moderne Mobilität)
- 5 Umsetzung eines Betrieblichen Mobilitätsmanagements in den Unternehmen** – Schaffung von Anreizen für umweltbewusste Mobilität in den Betrieben

Anhang

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Zeit-Vergleich Modal Split Köln	12
Abbildung 2:	Themenbereiche und Themen der Pendlerbefragung	14
Abbildung 3:	Einteilung der Pendler	18
Abbildung 4:	Modal Split der Berufspendler (Deutschland 2012)	21
Abbildung 5:	Pendlerschwerpunkte in Deutschland	22
Abbildung 6:	Pendlerverflechtung Köln (Ein- und Auspendler, Stichtag 30.6.2015)	23
Abbildung 7:	Pendlerentwicklung Köln (2008-2030)	24
Abbildung 8:	Modal Split im Pendlerverkehr (Köln 2010, 2030)	25
Abbildung 9:	Pendlerbefragung 2017 – Ausschnitt „Anschreiben“	29
Abbildung 10:	Pendlerbefragung 2017 – Ausschnitt „Strukturdaten“ (Fragebogen)	30
Abbildung 11:	Pendlerbefragung 2017 – Ausschnitt „Bewertungen“	30
Abbildung 12:	Pendlerbefragung 2017 – Ausschnitt „offene Fragen“	31
Abbildung 13:	Pendlerbefragung 2017 – Grundgesamtheit	33
Abbildung 14:	Pendlerbefragung 2017 – Altersgruppen (Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)	34
Abbildung 15:	Pendlerbefragung 2017 – Postleitzahlenbezirke Wohnorte (Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)	34
Abbildung 16:	Pendlerbefragung 2017 – Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort (Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)	35
Abbildung 17:	Pendlerbefragung 2017 – Zeitbedarf zwischen Wohn- und Arbeitsort (Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)	35
Abbildung 18:	Pendlerbefragung 2017 – Anzahl Arbeitstage pro Woche (Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)	36
Abbildung 19:	Pendlerbefragung 2017 – Arbeitstage / Wochentage (Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)	36
Abbildung 20:	Pendlerbefragung 2017 – Ticketarten (Bahnhofsbefragung, N=945)	37
Abbildung 21:	Pendlerbefragung 2017 – Hauptverkehrsmittel (Betriebsbefragung, N=1.384)	37
Abbildung 22:	Pendlerbefragung 2017 – Verkehrsmittel zum Bahnhof (Bahnhofsbefragung, N=945)	38
Abbildung 23:	Pendlerbefragung 2017 – Zufriedenheit mit Arbeitsweg (Bahnhofs- und Betriebsbefragung, N=2.329)	39
Abbildung 24:	Bewertung Pendlerbefragung 2017 – Beispiel Balkendiagramm	40

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 25:	Bewertung Pendlerbefragung 2017 – Themenbereiche Durchschnitt (Bahnpendler; N: 1.382)	41
Abbildung 26:	Bewertung Pendlerbefragung 2017 – Themenbereiche Durchschnitt (Nicht-Bahnpendler; N: 748)	42
Abbildung 27:	Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Verkehrsnetze (Bahnpendler; N: 1.581)	43
Abbildung 28:	Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Verkehrsnetze (Bahnpendler; N: 1.581)	44
Abbildung 29:	Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Verkehrsnetze (Nicht-Bahnpendler; N: 748)	45
Abbildung 30:	Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Verkehrsnetze (Bahnpendler; N: 1.581)	45
Abbildung 31:	Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Züge (Bahnpendler; N: 1.581)	47
Abbildung 32:	Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Züge (Bahnpendler; N: 1.581)	48
Abbildung 33:	Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Züge (Nicht-Bahnpendler; N: 748)	50
Abbildung 34:	Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Züge (Nicht-Bahnpendler; N: 748)	51
Abbildung 35:	Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Mobilitätsketten (Bahnpendler; N: 1.581)	53
Abbildung 36:	Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Mobilitätsketten (Bahnpendler; N: 1.581)	53
Abbildung 37:	Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Mobilitätsketten (Nicht-Bahnpendler; N: 748)	56
Abbildung 38:	Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Mobilitätsketten (Nicht-Bahnpendler; N: 748)	57
Abbildung 39:	Pendlerbefragung 2017 – Bewertete Bahnhöfe (Bahnhofsbefragung; N: 895)	59
Abbildung 40:	Ausstattungsmerkmale der bewerteten Bahnhöfe	60
Abbildung 41:	Pendlerbefragung 2017 – Zufriedenheit nach Bahnhofskategorien (Bahnhofsbefragung; N: 895)	61
Abbildung 42:	Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Bahnhof (Bahnpendler; N: 1.581)	62
Abbildung 43:	Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Bahnhof (Bahnpendler; N: 1.581)	63
Abbildung 44:	Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Bahnhof (Nicht-Bahnpendler; N: 748)	66
Abbildung 45:	Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Bahnhof (Nicht-Bahnpendler; N: 748)	67
Abbildung 46:	Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Betriebliches Mobilitätsmanagement (Bahnpendler; N: 1.581)	73
Abbildung 47:	Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Betriebliches Mobilitätsmanagement (Bahnpendler; N: 1.581)	73
Abbildung 48:	Pendlerbefragung 2017 – Bewertung Betriebliches Mobilitätsmanagement (Nicht-Bahnpendler; N: 748)	75
Abbildung 49:	Pendlerbefragung 2017 – Stärken und Schwächen Betriebliches Mobilitätsmanagement (Nicht-Bahnpendler; N: 748)	76

Quellenverzeichnis

- Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.):** Methodische Hinweise zu Pendlern, unter https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_280848/Statischer-Content/Grundlagen/Methodische-Hinweise/BST-MethHinweise/Pendler-meth-Hinweise.html (Abruf: 12.1.2018).
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hrsg.):** Verkehrsbild Deutschland: Verkehrsbild Deutschland, Bonn, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), 2015.
- Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Hrsg.):** Verkehrsprognose 2030, unter <http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/verkehrsprognose-2030.html> (Abruf 15.12.2017).
- Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Hrsg.):** Verkehr in Zahlen 2017 / 2018, Hamburg 2017.
- Christ, T.:** ADAC-Verkehrsexperte Darum kommt es in Köln derzeit zu so vielen Staus, Kölner Stadtanzeiger vom 18.11.2017 <https://www.ksta.de/28868040>.
- Christ, T.:** Parkgebühren, KVB-Preise Kölner hassen Verkehrssituation in ihrer Stadt, Kölner Stadtanzeiger vom 29.11.2017, <https://www.ksta.de/28969344>.
- DB Station&Service AG:** Das Stationspreissystem SPS 11, Berlin, 12.11.2012.
- Ducki, A., Nguyen, H. T.:** Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), 2016.
- Griffinger, R., Kramar, H., Suitner, J.:** Methoden der Regionalanalyse und Standortbewertung, 2011.
- <http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/verkehrsprognose-2030.html> (Abruf 15.12.2017).
- <http://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/handlungsfeld/kommunales-mobilitaetsmanagement> (Abruf 12.1.2018).
- <https://standorte.deutschepost.de/Standortsuche> (Abruf 04.1.2018).
- https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_280848/Statischer-Content/Grundlagen/Methodische-Hinweise/BST-MethHinweise/Pendler-meth-Hinweise.html (Abruf 22.12.2017).
- <https://www.bahnhof.de> (Abruf 04.1.2018).
- <https://www.it.nrw.de/statistik/b/daten/eckdaten/r543Pendler.html> (Abruf 12.1.2017).
- https://www.tanke.info/index.php/karte-15_10.html (Abruf 04.1.2018).
- <https://www.tanke.info/index.php/uebersichtskarte-akku.html> (Abruf 04.01.2018).
- Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement GmbH (Hrsg.):** Mobilität im Unternehmen effizient gestalten, Frankfurt am Main, ivm GmbH, o.J.
- Immowelt AG (Hrsg.):** Spagat zwischen Bett und Büro: Jeden Zweiten belastet das tägliche Pendeln, Nürnberg, Immowelt AG, 2012.
- IHK Köln (Hrsg.):** Stadtmobilität aus Sicht der Wirtschaft am Beispiel Köln, Industrie- und Handelskammer zu Köln, 2015.

Quellenverzeichnis

- IT NRW: Statistik kompakt 03/14:** Pendlermobilität im Jahr 2012.
- IT NRW, Statistik kompakt 03/14:** Pendlermobilität im Jahr 2012 unter <https://www.it.nrw.de/statistik> (Abruf 15.12.2017).
- KE-CONSULT:** MoveNRW (Monitoring Verkehr NRW) – Auswertung der Verflechtungsprognose 2030.
- Lyons, G., Chatterje, K.:** A human perspective on the daily commute: costs, benefits and trade-offs, 2008.
- Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (Hrsg.):** Praxisleitfaden Betriebliches Mobilitätsmanagement, Berlin, Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz, 2016.
- N.N.:** Mobilität – Zahl der Pendler erreicht Rekord, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 02.04.2017, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/neue-mobilitaet/mobilitaet-zahl-der-pendler-erreicht-rekord-14953778.html>.
- Petermann, C.:** Pendeln schadet Ihrer Gesundheit, 2005.
- Poppitz, A.:** Beruflich Bahnfahren. Aneignung des arbeitsbedingten Bahnalltags bei Pendlern und Geschäftsreisenden, 2009.
- Scharweber, Mike:** Theorie des Betrieblichen Mobilitätsmanagements, 2004; Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein/Main, Mobilität im Unternehmen effizient gestalten, o.J.
- Schmitz, I.:** Kunden genervt – KVB fährt wegen „Umsetzungstau“ jenseits der Kapazitätsgrenzen, Kölnische Rundschau vom 21.02.2017, unter <https://www.rundschau-online.de/25773278> (Abruf: 12.1.2018).
- Stadt Köln (Hrsg.):** Statistisches Jahrbuch Köln, 2016.
- Statistisches Bundesamt:** Verteilung der Berufspendler in Deutschland nach genutzten Verkehrsmitteln zur Arbeitsstätte im Jahr 2012 nach Wohnort. Zugriff am 1. November 2017. Verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/557718/umfrage/verteilung-der-berufspendler-in-deutschland-nach-genutzten-verkehrsmitteln-und-wohntort>.
- Stutzer, A., Frey, B.:** Stress That Doesn't Pay: The Commuting Paradox, 2004.
- Techniker Krankenkasse (Hrsg.):** Entspann dich, Deutschland – TK-Stressstudie, Techniker Krankenkasse, 2016.
- Witte, Andreas:** Betriebliches Mobilitätsmanagement – Entwicklung, Stand und Perspektiven, Aachen, Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr RWTH Aachen, 2015.

Portfolios

Aufgrund der Komplexität des Themenkreises und der Vielzahl der bewerteten Themen werden die Aussagen zur Wichtigkeit und Unzufriedenheit in einem Vierfelderdiagramm dargestellt. Auf der waagerechten Achse wird die Wichtigkeit, auf der senkrechten Achse wird die Zufriedenheit dargestellt. Die Achsen entsprechen den jeweiligen Mittelwerten über alle Themen. Der Achsenschnittpunkt ist der Punkt der gleichzeitigen mittleren Wichtigkeit und mittleren Zufriedenheit.

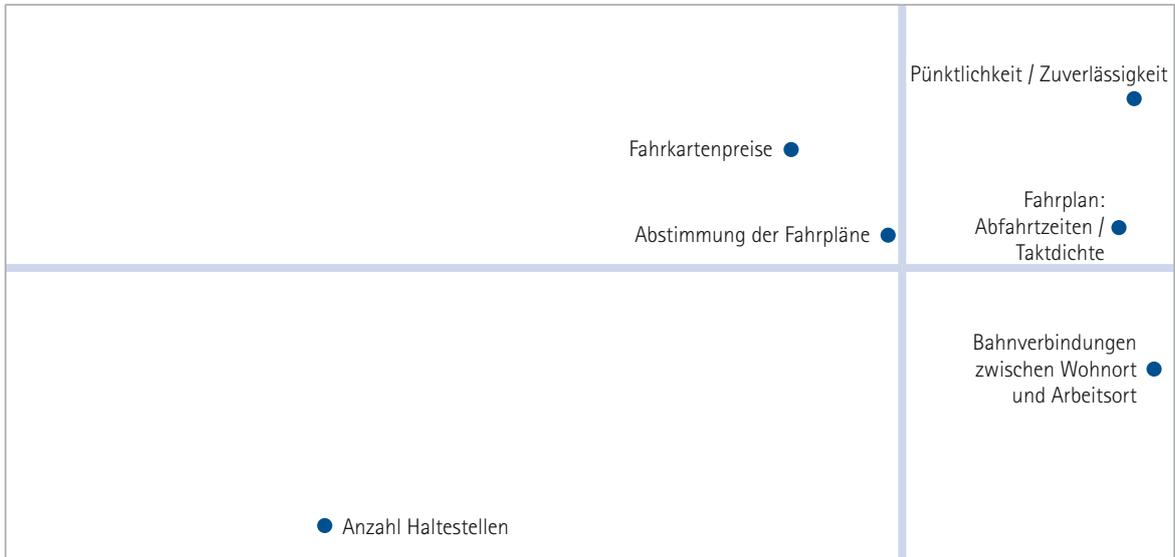
Die Lage der Themen in den Quadranten ist dann wie folgt zu interpretieren:

- Im rechten oberen Quadranten befindet sich der Portfoliobereich „Handlungsbedarf Priorität 1“. Das sind die Themen, die für die Pendler überdurchschnittlich wichtig sind und mit denen die Pendler überdurchschnittlich unzufrieden sind.
- Die Themen im oberen linken Quadranten werden zwar von den Pendlern als weniger unwichtig angesehen, allerdings ist die Unzufriedenheit mit diesen Themen hoch. Außerdem bedeutet „weniger wichtig“ nicht, dass das Thema für die Pendler keine Relevanz hat. Die Lage im linken oberen Quadranten weist lediglich darauf hin, dass das Thema im Vergleich zu anderen Themen weniger wichtig ist. Im linken oberen Quadranten stehen die Themen mit „Handlungsbedarf Priorität 2“.
- Aufgrund der unterdurchschnittlichen Wichtigkeit der Themen im unteren linken Quadranten und der hohen Zufriedenheit der Pendler mit diesen Themen besteht hier aus Sicht der Pendler kein dringender Handlungsbedarf; dort stehen die „Schön-zu-haben“-Themen. Es ist wiederum zu beachten, dass die Themen im linken unteren Quadranten keine für die Pendler unwichtigen Themen darstellen. Sie sind lediglich weniger wichtig als die Themen in den rechten Quadranten.
- Die Themen im unteren rechten Quadranten beschreiben die „Stärken“-Themen. Diese Themen sind für die Pendler wichtig, und sie sind mit ihnen zufrieden. Im Stärkenbereich gilt es für die Zukunft, das Zufriedenheitslevel auf dem hohen Niveau zu erhalten oder es sogar auszubauen.

Verkehrsnetz Bahnfahrer

Handlungsbedarf Priorität 2:
WENIGER WICHTIG und UNZUFRIEDEN

Handlungsbedarf Priorität 1:
WICHTIG und UNZUFRIEDEN



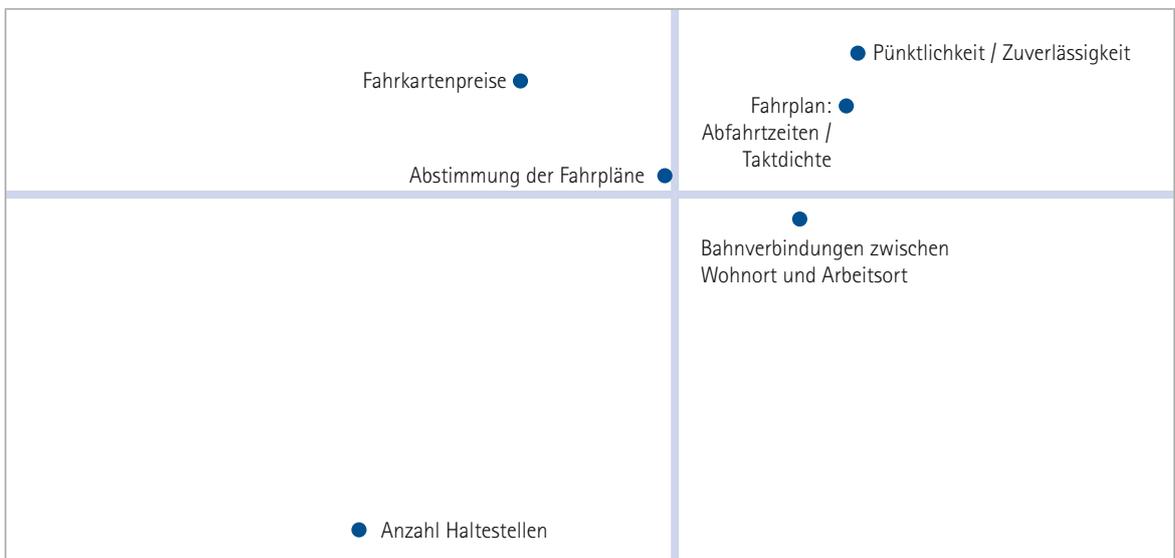
Schön zu haben:
WENIGER WICHTIG und ZUFRIEDEN

Stärken:
WICHTIG und ZUFRIEDEN

Verkehrsnetz NICHT Bahnfahrer

Handlungsbedarf Priorität 2:
WENIGER WICHTIG und UNZUFRIEDEN

Handlungsbedarf Priorität 1:
WICHTIG und UNZUFRIEDEN



Schön zu haben:
WENIGER WICHTIG und ZUFRIEDEN

Stärken:
WICHTIG und ZUFRIEDEN

Züge Bahnfahrer

Handlungsbedarf Priorität 2:

WENIGER WICHTIG und UNZUFRIEDEN

Handlungsbedarf Priorität 1:

WICHTIG und UNZUFRIEDEN



Schön zu haben:

WENIGER WICHTIG und ZUFRIEDEN

Stärken:

WICHTIG und ZUFRIEDEN

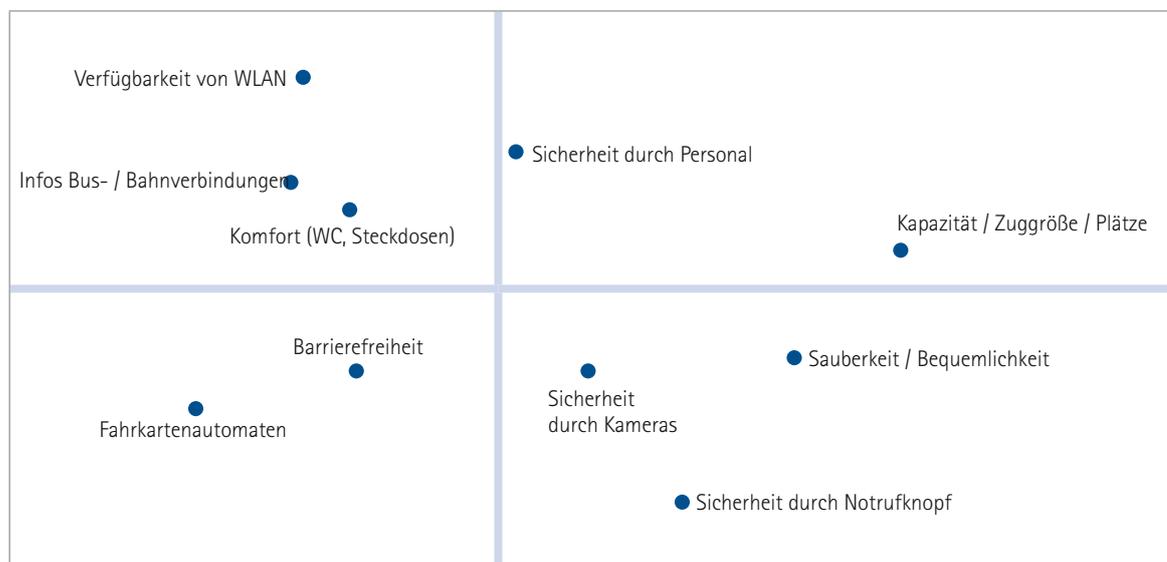
Züge NICHT Bahnfahrer

Handlungsbedarf Priorität 2:

WENIGER WICHTIG und UNZUFRIEDEN

Handlungsbedarf Priorität 1:

WICHTIG und UNZUFRIEDEN



Schön zu haben:

WENIGER WICHTIG und ZUFRIEDEN

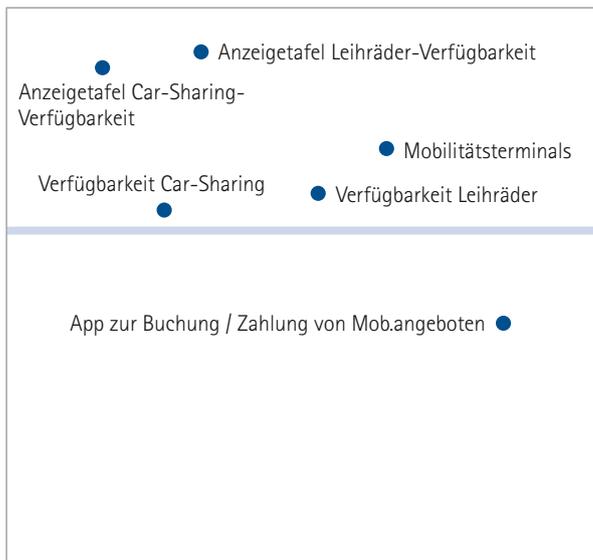
Stärken:

WICHTIG und ZUFRIEDEN

Mobilitätsketten Bahnfahrer

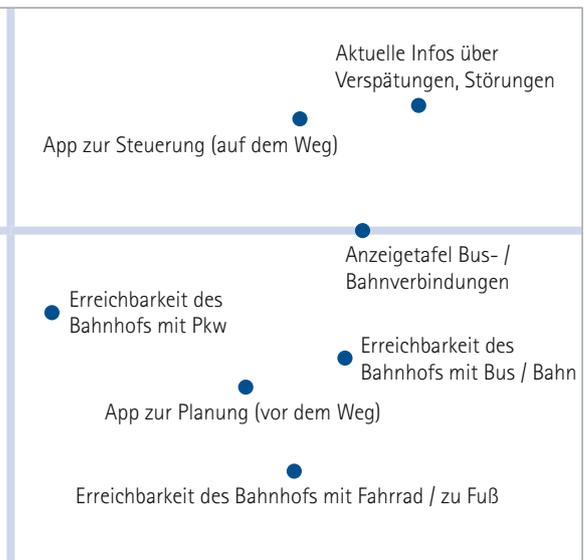
Handlungsbedarf Priorität 2:

WENIGER WICHTIG und UNZUFRIEDEN



Handlungsbedarf Priorität 1:

WICHTIG und UNZUFRIEDEN



Schön zu haben:

WENIGER WICHTIG und ZUFRIEDEN

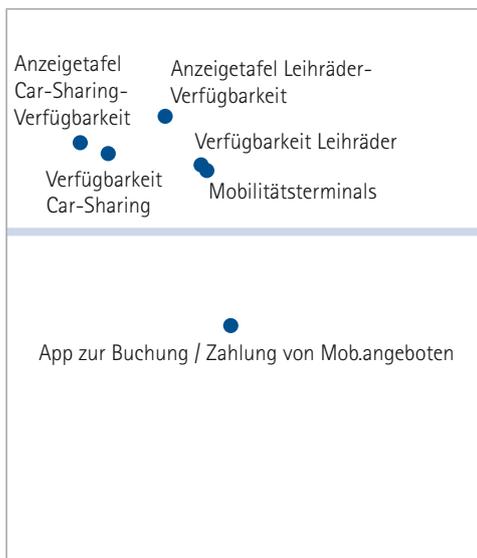
Stärken:

WICHTIG und ZUFRIEDEN

Mobilitätsketten NICHT Bahnfahrer

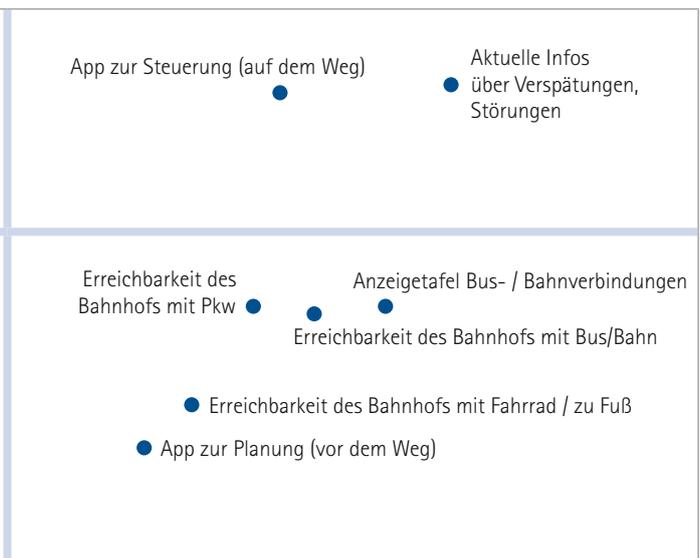
Handlungsbedarf Priorität 2:

WENIGER WICHTIG und UNZUFRIEDEN



Handlungsbedarf Priorität 1:

WICHTIG und UNZUFRIEDEN



Schön zu haben:

WENIGER WICHTIG und ZUFRIEDEN

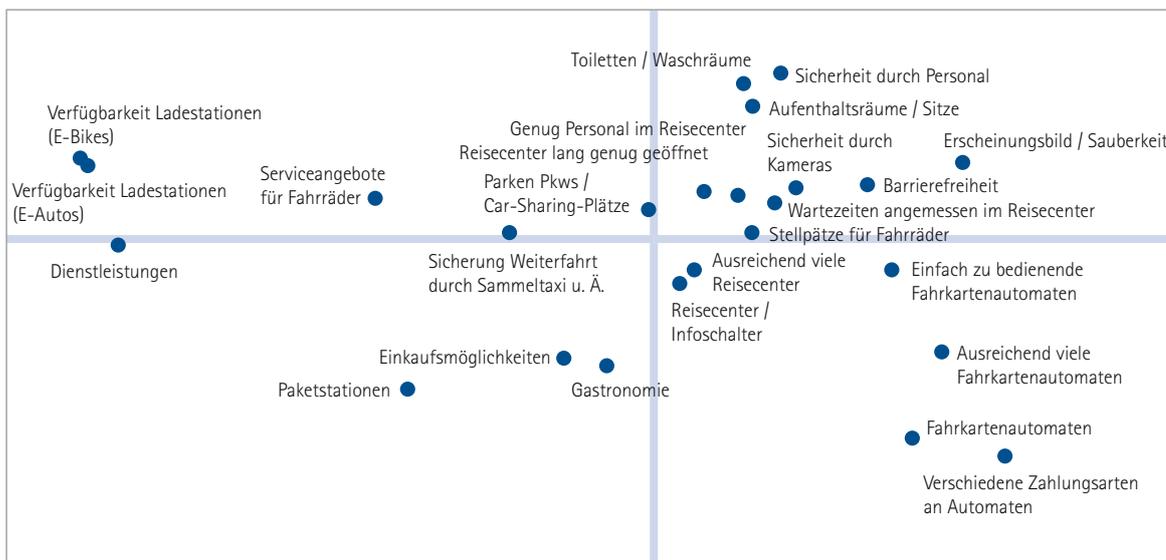
Stärken:

WICHTIG und ZUFRIEDEN

Bahnhof Bahnfahrer

Handlungsbedarf Priorität 2:
WENIGER WICHTIG und UNZUFRIEDEN

Handlungsbedarf Priorität 1:
WICHTIG und UNZUFRIEDEN



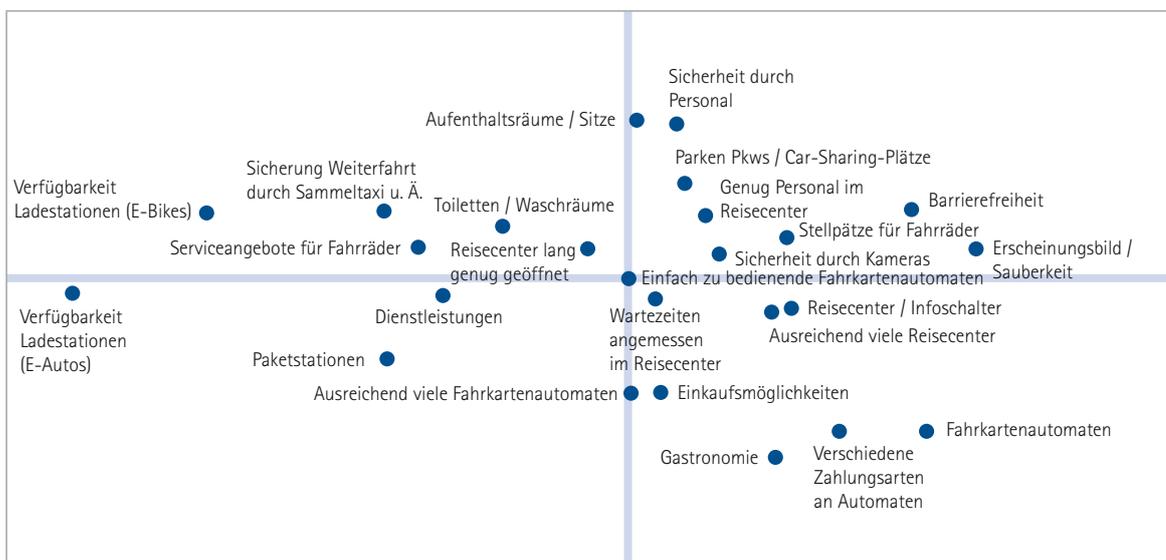
Schön zu haben:
WENIGER WICHTIG und ZUFRIEDEN

Stärken:
WICHTIG und ZUFRIEDEN

Bahnhof NICHT Bahnfahrer

Handlungsbedarf Priorität 2:
WENIGER WICHTIG und UNZUFRIEDEN

Handlungsbedarf Priorität 1:
WICHTIG und UNZUFRIEDEN



Schön zu haben:
WENIGER WICHTIG und ZUFRIEDEN

Stärken:
WICHTIG und ZUFRIEDEN

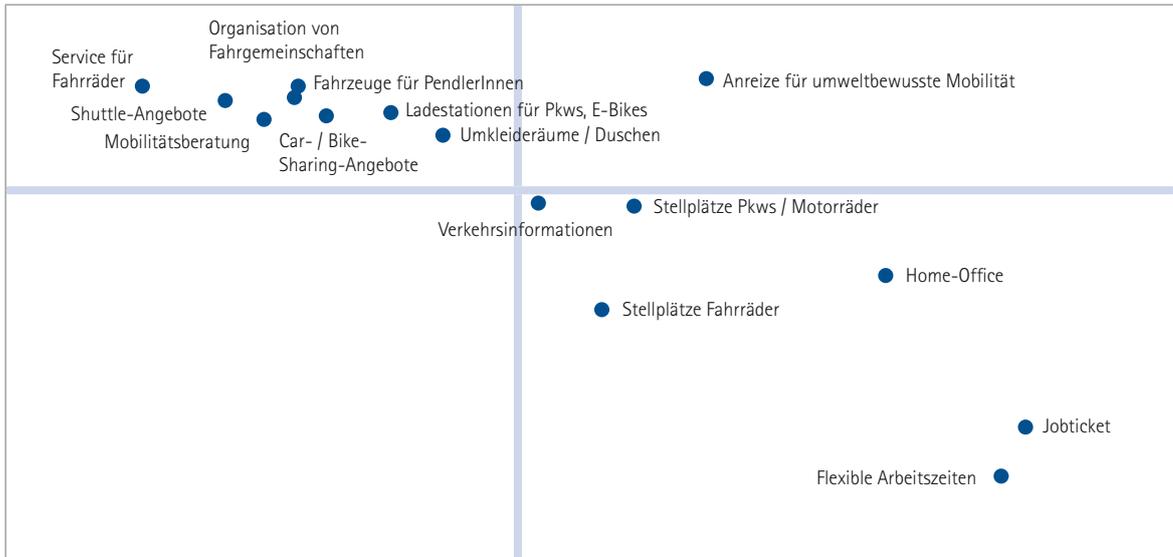
Betriebliches Mobilitätsmanagement Bahnfahrer

Handlungsbedarf Priorität 2:

WENIGER WICHTIG und UNZUFRIEDEN

Handlungsbedarf Priorität 1:

WICHTIG und UNZUFRIEDEN



Schön zu haben:

WENIGER WICHTIG und ZUFRIEDEN

Stärken:

WICHTIG und ZUFRIEDEN

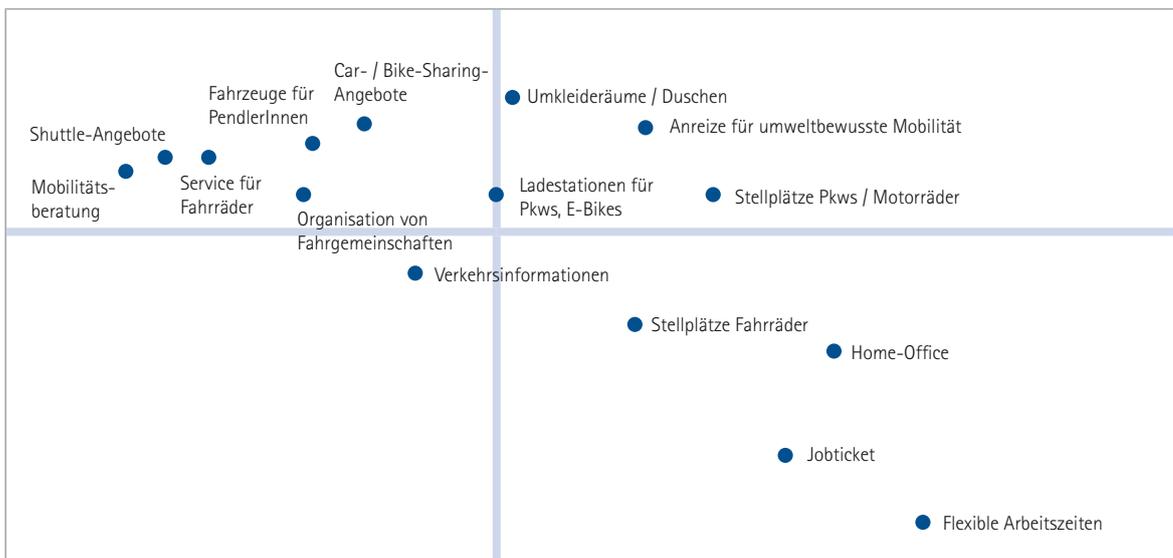
Betriebliches Mobilitätsmanagement NICHT Bahnfahrer

Handlungsbedarf Priorität 2:

WENIGER WICHTIG und UNZUFRIEDEN

Handlungsbedarf Priorität 1:

WICHTIG und UNZUFRIEDEN



Schön zu haben:

WENIGER WICHTIG und ZUFRIEDEN

Stärken:

WICHTIG und ZUFRIEDEN

Fragebögen: Befragung von Pendlerinnen und Pendlern



Mobilstation Bahnhof Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte



PENDELN SIE? Befragung von Pendlerinnen und Pendlern

Liebe Pendlerin, lieber Pendler,

unter dem Titel „**Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte**“ führen wir eine Untersuchung zu den beruflichen Pendlerverkehren im Raum Köln durch. Der Schwerpunkt liegt auf dem Bahnverkehr: Wie attraktiv ist der Bahnverkehr für PendlerInnen? Wie können Bahnhöfe und Züge für PendlerInnen verbessert werden?

Wir möchten Ihre Bedürfnisse, Ihre Probleme und Ihre Wünsche einbeziehen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Wir bitten Sie herzlich, sich etwa 20 Minuten Zeit zu nehmen und den beiliegenden Fragebogen auszufüllen. Damit tragen Sie entscheidend dazu bei, dass Ihre Ansichten wahrgenommen werden und Ihre Wünsche und Bedürfnisse bei der Weiterentwicklung der Angebote für Pendlerinnen und Pendler berücksichtigt werden.

Selbstverständlich werden all Ihre Antworten anonym behandelt. Schicken Sie bitte den Fragebogen in dem **beiliegenden Rückumschlag** innerhalb der nächsten 14 Tage an uns zurück. Sie müssen den Umschlag nicht frankieren!



Zur online-Befragung

Falls Sie den Fragebogen lieber **online** ausfüllen möchten: er steht Ihnen auf unserer homepage (www.ke-consult.de) zur Verfügung.

Sollten Sie **Fragen, Kritik oder Anregungen** haben, stehen wir Ihnen gerne per E-Mail, aber auch telefonisch zur Verfügung (Dr. Judith Kurte: kurte@ke-consult.de, 0221 559 4772; Prof. Dr. Thomas Krupp: thomas.krupp@isi-koeln.com, 0221 8275 3282).

Wir danken Ihnen schon jetzt herzlich und verbleiben mit besten Grüßen

Köln, 18.09.2017

Dr. Judith Kurte

Prof. Dr. Thomas Krupp

PROJEKT Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte

Köln ist mit fast einer halben Million Ein- und AuspendlerInnen „Pendlerhauptstadt NRW“. Den Prognosen zufolge wird das Ausmaß der Pendlerbewegungen in Zukunft noch weiter zunehmen. Damit werden sich auch die Probleme (Staus, Verspätungen, Störungen, ...) und die negativen Auswirkungen für die regionale Wirtschaft verschärfen.

Im Juli 2017 hat die Industrie- und Handelskammer zu Köln ein Projekt „Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte“ an die KE-CONSULT Kurte&Esser GbR, Köln, die ISI Köln GmbH und die Technische Hochschule Köln vergeben. Ziel des Projekts ist es, Bahnhöfe und Züge attraktiver zu machen, die Bedürfnisse, Probleme und Wünsche der Pendlerinnen und Pendler zu begreifen und darzustellen und schließlich daraus Handlungsempfehlungen für die Akteure aus Wirtschaft und Politik abzuleiten.

Eine wesentliche Informationsquelle sind dabei die Pendlerinnen und Pendler selbst, deren Pendlerverhalten und Wünsche per Fragebogen (schriftlich und online) erhoben werden sollen. Dazu werden Fragebögen an verschiedenen Bahnhöfen verteilt.

Die Ergebnisse des Projekts werden Ende des Jahres in der Öffentlichkeit vorgestellt.



Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte
Befragung von Pendlerinnen und Pendlern – Seite 1



Allgemeine Daten : Zur bestmöglichen Auswertung des Fragebogens würden wir zunächst gerne einige generelle Dinge über Sie und Ihren täglichen Arbeitsweg erfahren.

- 1 Bitte geben Sie Ihr Geschlecht Männlich Weiblich und Ihr Alter _____ an.
- 2 Bitte geben Sie die ungefähre einfache Entfernung bis zu Ihrem Arbeitsort in km an: _____
- 3 Bitte geben Sie die PLZ Ihres Wohnortes _____ und Ihres Arbeitsortes _____ an.
- 4 An welchem Bahnhof startet / endet Ihr Arbeitsweg? Start: _____
 Ende: _____

5 Um wieviel Uhr fahren Sie in der Regel zur Arbeit? _____ Wie lange? _____(min)

6 Um wieviel Uhr fahren Sie in der Regel nach Hause? _____ Wie lange? _____(min)

7 An welchen Tagen arbeiten Sie in der Regel? Mo Di Mi Do Fr Sa So

8 Wie oft nutzen Sie welche Verkehrsmittel auf Ihrem Arbeitsweg (je Woche)?

Auto, SelbstfahrerIn	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Auto, MitfahrerIn	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Motorrad	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Bahn	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Bus	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Fahrrad	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Zu Fuß	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
sonst. _____	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal

9 Bitte geben Sie eine typische Wegekette für Ihren Arbeitsweg an. Beginnen Sie zu Hause auf dem Weg zur Arbeit und enden Sie zu Hause auf dem Weg von der Arbeit. Geben Sie bitte auch die ungefähre Entfernung an!

Bsp.: Start zu Hause – MitfahrerIn im Auto (3 km) – Eisenbahn (22 km) – Straßenbahn (2 km) – Fußweg (0,5 km) – Ankunft Arbeit
 Start Arbeit – Fußweg (0,5 km) – Straßenbahn (2 km) – Eisenbahn (22 km) – E-Bike (3 km) – Ankunft zu Hause

Start zu Hause - _____

Start Arbeit - _____

10 Welche Art von Ticket nutzen Sie für Ihren Arbeitsweg? JobTicket Zeitfahrkarte Einzelfahrschein sonst. _____

11 Sind Sie mit der aktuellen Situation Ihres Arbeitsweges zufrieden?
 Sehr zufrieden Zufrieden Unzufrieden Sehr unzufrieden k.A

12 Was stört Sie am meisten? _____

13 Was gefällt Ihnen am besten? _____



Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte
Befragung von Pendlerinnen und Pendlern – Seite 2



14 Bitte denken Sie bei den folgenden Fragen an den Bahnhof, an dem Sie den Fragebogen erhalten haben.

Welcher ist das? _____ Ist das Ihr Startbahnhof (zu Hause) oder Zielbahnhof (Arbeit)?

Ihr Arbeitsweg - Zufriedenheit, Wichtigkeit, Wünsche

15 Mobilitätsketten/Züge: Welche Angebote gibt es? Wie zufrieden sind Sie? Was ist Ihnen wichtig?
 Was wünschen Sie sich?

		Wird angeboten?	Zufrieden? (1: sehr zufrieden; ...: 4: gar nicht zufrieden)	Wichtig? (1: sehr wichtig; ...: 4: gar nicht wichtig)	Angebot/Verbesserung / Ausbau erwünscht? (sehr erwünscht, erwünscht, egal, dagegen)
Mobilitätsketten	Mobilitätsterminals	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Verfügbarkeit CarSharing	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Verfügb. Leihräder / E-Bikes / Pedelecs	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Verfügb. sonst. _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Anzeigetafeln Straßenbahn- / Bus- / Bahnverbindungen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Anz.tafeln CarSharing-Verfügbarkeit	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Anz.tafeln Leihräder-Verfügbarkeit	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Anz.tafel sonst. _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Pkw	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Erreichb. des Bahnhofs mit Bus/Bahn	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Erreichb. des Bahnhofs Rad/zu Fuß	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Erreichbarkeit. sonst. _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Aktuelle Infos über Verspätungen, Störungen, Alternativen über Apps / social media	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Apps zur Planung (z.B. Routenplanung; vor dem Weg)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Apps zur Steuerung (z.B. Störunginfos; auf dem Weg)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Apps zur Buchung und Zahlung von Mobilitätsangeboten	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	sonst. _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Züge	Kapazität / Zuggröße / Plätze		<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Sauberkeit / Bequemlichkeit / ...			<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
Barrierefreiheit		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
Sicherheit durch Kameras		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
... Personal (Zugbegleiter)		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
... Notrufknopf		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
... sonst. _____		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
Fahrkartenautomaten		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
Infos Bus- /Bahnverbindungen, CarSharing-, Leihräder- Verfügbarkeit am nächsten Halt		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
Verfügbarkeit von WLAN		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
Komfort (WC, Steckdosen, etc.)		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
sonst. _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.	



Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte
Befragung von Pendlerinnen und Pendlern – Seite 3



16 Verkehrsnetz: Wie zufrieden sind Sie? Was ist Ihnen wichtig? Was wünschen Sie sich?

		Zufrieden? (1: sehr zufrieden; ...: 4: gar nicht zufrieden)	Wichtig? (1: sehr wichtig; ...: 4: gar nicht wichtig)	Angebot/Verbesserung / Ausbau erwünscht? (sehr erwünscht, erwünscht, egal, dagegen)
Verkehrsnetz	Bahn-Verbindungen zwischen Wohnort und Arbeitsort	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Anzahl Haltestellen	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Fahrplan: Abfahrtszeiten / Taktichte	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Fahrtkartenpreise	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Pünktlichkeit / Zuverlässigkeit	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Abstimmung der Fahrpläne	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	sonst. _____	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.

17 Ihr Bahnhof: Welche Angebote gibt es? Wie zufrieden sind Sie? Was ist Ihnen wichtig? Was wünschen Sie sich?

	Wird angeboten?	Zufrieden? (1: sehr zufrieden; ...: 4: gar nicht zufrieden)	Wichtig? (1: sehr wichtig; ...: 4: gar nicht wichtig)	Angebot/Verbesserung / Ausbau erwünscht? (sehr erwünscht, erwünscht, egal, dagegen)	
Bahnhöfe	Erscheinungsbild / Sauberkeit		<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Toiletten / Waschräume	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Aufenthaltsräume / Sitze	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Barrierefreiheit	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Sicherheit durch Kameras	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... durch Personal	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... sonst. _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Reisecenter / Infoschalter	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	...ausreichend viele?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... genug Personal?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... lang genug geöffnet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... Wartezeiten angemessen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Fahrtkartenautomaten	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... ausreichend viele?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... einfach zu bedienen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... verschiedene Zahlungsarten?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Stellplätze für Fahrräder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Serviceangebote Fahrräder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Parken PKWs / Car-Sharing-Plätze	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Verfügbarkeit Ladestationen (E-Bikes)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Verfügbarkeit Ladestationen (E-Autos)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Sicherung der Weiterfahrt durch Sammeltaxi / Rufbus / Veedelsbus	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Angebot Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... Gastronomie	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... Dienstleistungen (z.B. Reinigung)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... Paketstationen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	...weitere _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	sonst. _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.



**Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte
Befragung von Pendlerinnen und Pendlern – Seite 4**



18 Bezogen auf Ihren Bahnhof: Was gefällt Ihnen besonders gut? _____

19 Was stört Sie? _____

20 Was wünschen Sie sich? _____

Betriebliches Mobilitätsmanagement

21. Gibt es bereits Konzepte, mit denen Ihr Arbeitgeber die Gestaltung Ihres Arbeitsweges unterstützt? Was wird angeboten? Wie zufrieden sind Sie? Was ist Ihnen wichtig? Was wünschen Sie sich?

		wird angeboten?	Zufrieden? (1: sehr zufrieden; ...; 4: gar nicht zufrieden)	Wichtig? (1: sehr wichtig; ... 4: gar nicht wichtig)	Angebot/Verbesserung / Ausbau erwünscht? (sehr erwünscht, erwünscht, egal, dagegen)
Mobilitätsmanagement: Unterstützung durch Arbeitgeber	Job-Ticket	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Verkehrsinformationen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Mobilitätsberatung	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Car-/ Bike-Sharing-Angebote	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Stellplätze Pkw / Motorräder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Fahrzeuge für PendlerInnen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Organisation von Fahrgemeinschaften	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Stellplätze Fahrräder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Umkleieräume / Duschen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Service für Fahrräder (Reparatur, ...)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Ladestationen für Pkw, E-Bikes	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Flexible Arbeitszeiten	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Shuttle-Angebote	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Anreize für umweltbewusste Mobilität	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Home Office	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
sonst. _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.	

22 **Visionen** Stellen Sie sich vor, Sie kommen in 10 Jahren zum Bahnhof. Was wäre die innovativste/großartigste Veränderung, die Sie sich vorstellen können?

23 Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Hinweise für uns?

Bitte senden Sie den Bogen mit beiliegendem Umschlag an uns zurück.
WIR DANKEN IHNEN HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Fragebögen: Befragung von Beschäftigten



Mobilstation Bahnhof
Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte



PENDELN SIE? Befragung von Pendlerinnen und Pendlern

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Titel „**Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte**“ führen wir eine Untersuchung zu den beruflichen Pendlerverkehren im Raum Köln durch. Der Schwerpunkt liegt auf dem Pendelverhalten der Beschäftigten und auf der Unterstützung durch die Unternehmen: Welche Formen des Mobilitätsmanagements gibt es? Was wird dadurch erreicht? Welche Bedürfnisse und Wünsche haben die Pendlerinnen und Pendlern?

Wir möchten Ihre Bedürfnisse, Ihre Probleme und Ihre Wünsche einbeziehen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Wir bitten Sie herzlich, sich etwa 20 Minuten Zeit zu nehmen und den beiliegenden Fragebogen auszufüllen. Damit tragen Sie entscheidend dazu bei, dass Ihre Ansichten wahrgenommen werden und Ihre Wünsche und Bedürfnisse bei der Weiterentwicklung der Angebote für Pendlerinnen und Pendlern berücksichtigt werden.

Selbstverständlich werden all Ihre Angaben anonym behandelt. Schicken Sie bitte den Fragebogen in dem **beiliegenden Rückumschlag** innerhalb der nächsten 14 Tage an uns zurück. Sie müssen den Umschlag nicht frankieren!



Zur online-Befragung

Falls Sie den Fragebogen lieber **online** ausfüllen möchten: er steht Ihnen auf unserer homepage (www.ke-consult.de) zur Verfügung.

Sollten Sie **Fragen, Kritik oder Anregungen** haben, stehen wir Ihnen gerne per E-Mail, aber auch telefonisch zur Verfügung (Dr. Judith Kurte: kurte@ke-consult.de, 0221 559 4772; Prof. Dr. Thomas Krupp: thomas.krupp@isi-koeln.com, 0221 8275 3282).

Wir danken Ihnen schon jetzt herzlich und verbleiben mit besten Grüßen

Köln, 18.09.2017

Dr. Judith Kurte

Prof. Dr. Thomas Krupp

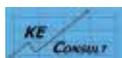
PROJEKT Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte

Köln ist mit fast einer halben Million Ein- und AuspendlerInnen „Pendlerehauptstadt NRW“. Den Prognosen zufolge wird das Ausmaß der Pendlerbewegungen in Zukunft noch weiter zunehmen. Damit werden sich auch die Probleme (Staus, Verspätungen, Störungen, ...) und die negativen Auswirkungen für die regionale Wirtschaft verschärfen.

Im Juli 2017 hat die Industrie- und Handelskammer zu Köln ein Projekt „Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte“ an die KE-CONSULT Kurte&Esser GbR, Köln, die ISI Köln GmbH und die Technische Hochschule Köln vergeben. Ziel des Projekts ist es, das Mobilitätsmanagement in den Kölner Unternehmen darzustellen, Probleme und Wünsche der Pendlerinnen und Pendlern zu begreifen und darzustellen und schließlich daraus Handlungsempfehlungen für die Akteure aus Wirtschaft und Politik abzuleiten.

Eine wesentliche Informationsquelle sind dabei die Pendlerinnen und Pendlern selbst, deren Pendlerverhalten und Wünsche per Fragebogen (schriftlich und online) erhoben werden sollen. Dazu werden Fragebögen an verschiedenen Bahnhöfen und in verschiedenen Unternehmen verteilt.

Die Ergebnisse des Projekts werden Ende des Jahres in der Öffentlichkeit vorgestellt.



Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte
Befragung von Beschäftigten – Seite 1



Allgemeine Daten : Zur bestmöglichen Auswertung des Fragebogens würden wir zunächst gerne einige generelle Dinge über Sie und Ihren täglichen Arbeitsweg erfahren.

- 1 Bitte geben Sie Ihren Arbeitgeber, bei dem Sie den Fragebogen bekommen haben, an _____
- 2 Bitte geben Sie Ihr Geschlecht Männlich Weiblich und Ihr Alter _____ an.
- 3 Bitte geben Sie die ungefähre einfache Entfernung von Ihrem Zuhause bis zu Ihrer Arbeit in km an: _____
- 4 Bitte geben Sie die PLZ Ihres Wohnortes _____ und Ihres Arbeitsortes _____ an.
- 5 Um wieviel Uhr fahren Sie in der Regel zur Arbeit? _____ Wie lange? _____(min)
- 6 Um wieviel Uhr fahren Sie in der Regel nach Hause? _____ Wie lange? _____(min)
- 7 An welchen Tagen arbeiten Sie in der Regel? Mo Di Mi Do Fr Sa So
- 8 Wie oft nutzen Sie welche Verkehrsmittel auf Ihrem Arbeitsweg (je Woche)?

Auto, SelbstfahrerIn	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Auto, MitfahrerIn	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Motorrad	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Bahn	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Bus	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Fahrrad	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
Zu Fuß	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal
sonst. _____	<input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> 1mal	<input type="checkbox"/> 2mal	<input type="checkbox"/> 3mal	<input type="checkbox"/> 4mal	<input type="checkbox"/> 5mal	<input type="checkbox"/> mehr als 5mal

- 9 Bitte geben Sie eine typische Wegekette für Ihren Arbeitsweg an. Beginnen Sie zu Hause auf dem Weg zur Arbeit und enden Sie zu Hause auf dem Weg von der Arbeit. Geben Sie bitte auch die ungefähre Entfernung an!

Bsp.: Start zu Hause – MitfahrerIn im Auto (3 km) – Eisenbahn (22 km) – Straßenbahn (2 km) – Fußweg (0,5 km) – Ankunft Arbeit
 Start Arbeit – Fußweg (0,5 km) – Straßenbahn (2 km) – Eisenbahn (22 km) – E-Bike (3 km) – Ankunft zu Hause

Start zu Hause - _____

Start Arbeit - _____

- 10 Sind Sie mit der aktuellen Situation Ihres Arbeitsweges (Dauer, Störanfälligkeit, Bequemlichkeit,...) zufrieden?

Sehr zufrieden Zufrieden Unzufrieden Sehr unzufrieden k.A

- 11 Was stört Sie am meisten? _____

- 12 Was gefällt Ihnen am besten? _____

- 13 Stellen Sie sich Ihren Arbeitsweg in 10 Jahren vor. Was ist die innovativste / großartigste Veränderung, die Sie sich vorstellen können?



Betriebliches Mobilitätsmanagement Dieser Abschnitt behandelt die Unterstützung durch Ihren Arbeitgeber bei der Gestaltung Ihres Arbeitsweges.

1 Gibt es bereits Konzepte, mit denen Ihr Arbeitgeber die Gestaltung Ihres Arbeitsweges unterstützt? Was wird angeboten? Wie zufrieden sind Sie? Was ist Ihnen wichtig? Was wünschen Sie sich?

		Wird angeboten?	Zufrieden? (1: sehr zufrieden; ...: 4: gar nicht zufrieden)	Wichtig? (1: sehr wichtig; ...: 4: gar nicht wichtig)	Angebot/Verbesserung / Ausbau erwünscht? (sehr erwünscht, erwünscht, egal, dagegen)
Mobilitätsmanagement: Unterstützung durch Arbeitgeber	Job-Ticket	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Verkehrsinformationen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Mobilitätsberatung	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Car-/ Bike-Sharing-Angebote	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Stellplätze Pkw / Motorräder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Fuhrpark / Fahrzeuge PendlerInnen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Organisation von Fahrgemeinschaften	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Stellplätze Fahrräder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Umkleideräume / Duschen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Service für Fahrräder (Reparatur, ...)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Ladestationen für Pkw, E-Bikes	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Flexible Arbeitszeiten	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Shuttle-Angebote	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Anreize für umweltbewusste Mobilität	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Home Office	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
sonst. _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.	

2 Hat das Mobilitätsmanagement (Unterstützung, Beratung, Förderung) Ihres Arbeitgebers Einfluss auf Ihren Arbeitsweg? Hat sich Ihr täglicher Arbeitsweg dadurch verändert?

Ja Wie? umweltfreundlichere Verkehrsmittel Nutzung mehrerer Verkehrsmittel selteneres Pendeln

sonst. _____

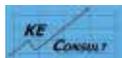
Nein Warum nicht? _____

3 Haben Sie konkrete Verbesserungsvorschläge für bereits vorhandene betriebliche Mobilitätskonzepte Ihres Arbeitgebers?

4 Was ist momentan das Hauptverkehrsmittel auf Ihrem Arbeitsweg?

Auto, SelbstfahrerIn Auto, MitfahrerIn Motorrad Zug/S-Bahn

Bus/Straßenbahn/U-Bahn Fahrrad Zu Fuß sonst. _____



Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte
Befragung von Beschäftigten – Seite 3



Nur für AutofahrerInnen (Selbst-,
MitfahrerInnen) und MotorradfahrerInnen

- 1 Waren Sie schon immer Auto- / MotorradfahrerIn? Wie sind Sie früher zur Arbeit gekommen?
 schon immer Auto/Motorrad früher Zug/S-Bahn früher Bus, U-Bahn, Straßenbahn früher zu Fuß/Fahrrad
- 2 Falls Sie gewechselt haben, warum? Bequemlichkeit Anbindung Umzug Unterstützung durch Arbeitgeber
 sonst. _____
- 3 Verwirklichen Sie moderne /umweltbewusste Konzepte des Autofahrens? Fahrgemeinschaften
 CarSharing Elektromobilität Kombination z.B. mit Bahn (Auto als Zubringer zum Bahnhof) sonst. _____
- 4 Gibt es ein K.O. Kriterium für Sie, **nicht** mit der Bahn zur Arbeit zu fahren? Zu lange Fahrzeit
 Schlechte Anbindung Sicherheit Komfort Kosten sonst. _____
- 5 Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit Sie in Zukunft häufiger die Bahn für Ihren Arbeitsweg nutzen?

Nur für FahrradfahrerInnen
und FußgängerInnen

- 1 Waren Sie schon immer FahrradfahrerIn / FußgängerIn? Wie sind Sie früher zur Arbeit gekommen?
 Ja, schon immer Pkw/Motorrad Zug/S-Bahn Bus, U-Bahn, Straßenbahn sonst. _____
- 2 Falls Sie gewechselt haben, warum? E-Bikes Neue Fahrradwege Umzug Unterstützung durch Arbeitgeber
 sonst. _____
- 3 Was sind die Hauptgründe, weswegen Sie mit dem Fahrrad / zu Fuß zur Arbeit kommen?

- 4 Haben Sie konkrete Wünsche, die Ihren Arbeitsweg mit dem Fahrrad oder zu Fuß verbessern würden?

Nur für NutzerInnen von
Bus-, U-Bahn und Straßenbahn

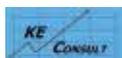
- 1 Sind Sie schon immer mit Bus, U-Bahn oder Straßenbahn zur Arbeit gefahren? Wie sind Sie früher zur Arbeit gekommen?
 Ja, schon immer Pkw/Motorrad Zug/S-Bahn Fahrrad/zu Fuß sonst. _____
- 2 Falls Sie gewechselt haben, warum? JobTicket Anbindung Verknüpfung mit anderen Verkehrsträgern, bspw. E-Bike
 Umzug Unterstützung durch Arbeitgeber sonst. _____
- 3 Was sind die Hauptgründe, weswegen Sie mit dem Bus, der U-Bahn, der Straßenbahn zur Arbeit kommen?

- 4 Haben Sie Wünsche, die Ihren Arbeitsweg mit dem Bus, der U-Bahn, der Straßenbahn verbessern würden?

Falls Sie Züge und / oder S-Bahnen nutzen, beantworten Sie bitte noch die folgenden Seiten.

Falls nicht - senden Sie bitte den Bogen in beigefügtem Rückumschlag an uns zurück.

WIR DANKEN IHNEN HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!



Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte
Befragung von Beschäftigten – Seite 5



Zufriedenheit, Wichtigkeit, Wünsche: Bezogen Ihren Arbeitsweg: Wie zufrieden sind Sie? Was ist Ihnen wichtig? Was wünschen Sie sich?

		Zufrieden? (1: sehr zufrieden; ...: 4: gar nicht zufrieden)	Wichtig? (1: sehr wichtig; ...: 4: gar nicht wichtig)	Angebot/Verbesserung / Ausbau erwünscht? (sehr erwünscht, erwünscht, egal, dagegen)
2. Verkehrsnetz	Bus- und Bahn-Verbindungen zwischen Wohnort und Arbeitsort	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Anzahl Haltestellen	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Fahrplan: Abfahrtszeiten / Taktichte	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Fahrkartenpreise	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Pünktlichkeit / Zuverlässigkeit	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Abstimmung der Fahrpläne	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	sonst. _____	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.

Zufriedenheit, Wichtigkeit, Wünsche: Bezogen auf Mobilitätsketten (Kombination verschiedener Verkehrsmittel): Welche Angebote gibt es? Wie zufrieden sind Sie? Was ist Ihnen wichtig? Was wünschen Sie sich?

	Wird angeboten?	Zufrieden? (1: sehr zufrieden; ...: 4: gar nicht zufrieden)	Wichtig? (1: sehr wichtig; ...: 4: gar nicht wichtig)	Angebot/Verbesserung / Ausbau erwünscht? (sehr erwünscht, erwünscht, egal, dagegen)
3. Mobilitätsketten	Mobilitätsterminals	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Verfügbarkeit CarSharing	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Verfügb. Leihräder / E-Bikes / Pedelecs	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Verfügb. sonst. _____	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Anzeigetafeln Straßenbahn- / Bus- / Bahnverbindungen	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Anz.tafeln CarSharing-Verfügbarkeit	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Anz.tafeln Leihräder-Verfügbarkeit	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Anz.tafel sonst. _____	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Erreichbarkeit des Bahnhofs mit Pkw	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Erreichb. des Bahnhofs mit Bus/Bahn	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Erreichb. des Bahnhofs mit Rad / zu Fuß	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Erreichbarkeit. sonst. _____	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Aktuelle Infos über Verspätungen, Störungen, Alternativen über Apps / social media	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	App zur Planung (z.B. Routenplanung; vor dem Weg)	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	App zur Steuerung (z.B. Störungsinfos; auf dem Weg)	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	App zur Buchung und Zahlung von Mobilitätsangeboten	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	sonst. _____	<input type="checkbox"/> _{ja} <input type="checkbox"/> _{nein}	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.



Mobilstation Bahnhof: Potenziale für betriebliche Mobilitätskonzepte
Befragung von Beschäftigten – Seite 6



Zufriedenheit, Wichtigkeit, Wünsche: Bezogen auf Ihren Bahnhof: Welche Angebote gibt es? Wie zufrieden sind Sie? Was ist Ihnen wichtig? Was wünschen Sie sich?

		Wird angeboten?	Zufrieden? (1: sehr zufrieden; ...: 4: gar nicht zufrieden)	Wichtig? (1: sehr wichtig; ...: 4: gar nicht wichtig)	Angebot/Verbesserung / Ausbau erwünscht? (sehr erwünscht, erwünscht, egal, dagegen)
4. Bahnhöfe	Erscheinungsbild / Sauberkeit		<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Toiletten / Waschräume	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Aufenthaltsräume / Sitze	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Barrierefreiheit	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Sicherheit durch Kameras	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... durch ausreichend Personal	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... sonst _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Reisecenter / Infoschalter	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... ausreichend viele?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... genug Personal?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... lange genug geöffnet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... Wartezeiten angemessen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Fahrkartenautomaten	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... ausreichend viele?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... einfach zu bedienen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... verschiedene Zahlungsarten?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Stellplätze Fahrräder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Serviceangebote Fahrräder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Parken PKWs / Car-Sharing-Plätze	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Verfügbarkeit Ladestationen (E-Bikes)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Verfügbarkeit Ladestationen (E-Autos)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Sicherung der Weiterfahrt durch Sammeltaxi / Rufbus / Veedelsbus	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	Angebot Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... Gastronomie	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... Dienstleistungen (z.B. Reinigung)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	... Paketstationen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	...weitere _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.
	sonst. _____	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> sehr erw. <input type="checkbox"/> erw. <input type="checkbox"/> egal <input type="checkbox"/> dag.

Haben Sie noch weitere Anregungen, Anmerkungen, Hinweise, Kritikpunkt, die Sie uns mitteilen möchten?

Senden Sie bitte den Bogen in beigefügtem Rückumschlag an uns zurück.
WIR DANKEN IHNEN HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

in Kooperation mit:



Impressum

Herausgeber:

Dr. Ulrich S. Soénius
Köln, Februar 2018

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
www.ihk-koeln.de

Redaktion:

Industrie- und Handelskammer zu Köln:
Dr. Ulrich S. Soénius
Marion Marschall-Meyer

KE-CONSULT Kurte & Esser GbR:

Dr. Judith Kurte
Dr. Klaus Esser
Wolfgang Verkerk

ISI Köln GmbH:

Prof. Dr. Thomas Krupp
Prof. Dr. Hartmut Reinhard

Gestaltung und Produktion:

Uwe Otte, Brühl

Druck:

schmitz druck & medien GmbH & Co. KG, Brüggen

Bildnachweis:

Titel: Rawpixel.com/Fotolia; Aufmacher: © chagpa - Fotolia.com;
Editorial: Fotograf Peter Boettcher

In der Studie und in den IHK-Positionen wird zur besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. Gemeint sind damit jeweils alle Geschlechter.

Nachdruck nur mit Genehmigung und Quellenangabe.
Fotomechanische Wiedergabe für den innerbetrieblichen
Bedarf ist gestattet.

Die Studie finden Sie auch online auf

www.ihk-koeln.de unter der **Dokumentenummer 169540.**

